

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 58 (1949)  
**Heft:** 14

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Fachorgan für Hotellerie und Fremdenverkehr

Achtundfünfzigster  
Jahrgang



Cinquante-huitième  
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

INSERATE:  
Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 60 Cts. Reklamen  
Fr. 2.— per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:  
Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich  
Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—, Ausland: bei direktem Bezug jährlich  
Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich  
Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-  
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.  
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:  
Basel, Gartenstrasse 112.  
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.  
Postcheck- und Girokonto: V 85. Telefon 279 35.  
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

ANNONCES:  
La ligne de 6 points ou son espace 60 cts., réclames fr. 2.— par  
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:  
Suisse: douze mois 15 fr., six mois 9 fr., trois mois 5 fr., un  
mois 2 fr. — Pour l'étranger abonnement direct: 1 an 20 fr.,  
6 mois 11 fr., 3 mois 6 fr., 1 mois 2 fr. 50. Abonnement à la  
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les  
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:  
Basel, Gartenstrasse 112.  
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff.  
Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 279 35.  
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

№ 14 Basel, 7. April 1949

Erscheint jeden Donnerstag · Paraît tous les jeudis

Bâle, 7 avril 1949 № 14

## Probleme der Hotellerie und des Fremdenverkehrs

Aktuelles aus den Verhandlungen des Zentralvorstandes

Ein altes Versprechen gegenüber dem früheren Mitglied des Zentralvorstandes und dem an der letzten Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied des SHV. ernannten Herrn Traugott Halder vom „Hof Maran“ in Arosa, eine Sitzung an diesem repräsentativen Bündner Kur- und Ferienzentrum abzuhalten, fand am 28./29. März seine späte Erfüllung. In dem gastlichen und gepflegten Hause des „Kämpfers von Maran“ vereinigte sich der vollständige Zentralvorstand unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn Dr. F. Seiler, zur ersten Sitzung in diesem Jahre. Die reichbefruchtete Traktandenliste verhiess eine arbeitsreiche Sitzung. Es kamen allgemeine Probleme des Fremdenverkehrs und der Hotellerie zur Sprache. Daneben nahmen auch die beruflichen Fragen, sowie die internen Vereinsangelegenheiten, insbesondere im Hinblick auf die Delegiertenversammlung in Einsiedeln einen breiten Raum ein. Nur dank konzentriertester Verhandlungsführung und disziplinierter Arbeitsweise konnten die Geschäfte in der vorgesehenen knappen Zeit durchberaten werden. Ohne eine gründliche Vorbereitung der Sitzung und namentlich ohne eine umfassende schriftliche Vororientierung und Dokumentation der Zentralvorstandsmitglieder, die so schon zu Hause durch das Studium der Unterlagen ein erkleckliches Arbeitspensum zu bewältigen hatten, wäre es wohl nicht möglich gewesen, mit zwei Halbtagsitzungen durchzukommen.

### Die Lage der Hotellerie und die Aus- sichten für den Sommer

Wie üblich skizzierte Zentralpräsident Dr. F. Seiler in kurzen Zügen die Lage der Hotellerie. Bei der Stadthotellerie sind die überdurchschnittlichen Frequenzen, namentlich der Häuser der oberen Rangstufen, einer „normaleren“ Bettenbesetzung gewichen. Das vergangene Geschäftsjahr brachte vor allem der Saisonhotellerie einen schweren Rückschlag. Dafür dürfte die Wintersporthotellerie dieses Jahr dank besseren Februarergebnissen etwas günstiger abgeschnitten haben als im letzten Jahr.

Für die Sommersaison sind die Perspektiven noch sehr ungewiss. Es ist zu hoffen, dass auch da gegenüber dem letzten Jahr eine Frequenzverbesserung stattfindet. Der Abschluss der *Wirtschaftsverhandlungen mit England* sichert eine gewisse Kontinuität des englisch-schweizerischen Reiseverkehrs. In bezug auf die Anzahl der Gäste ist aber eine Kompensation aus anderen Ländern erforderlich. Die Hoffnungen richten sich vor allem auf *Belgien*. In bezug auf *Frankreich* besitzen wir die beruhigende Zusicherung, dass kein Handels- und Zahlungsabkommen mit diesem Lande abgeschlossen wird, ohne dass der Fremdenverkehr auf der Basis der Meistbegünstigung behandelt wird. Mit *Schweden* ist zu hoffen, dass die demnächst beginnenden neuen Verhandlungen zur Wiederaufnahme des Reiseverkehrs mit diesem Lande führen werden. Eine gewisse Lockerung des Zahlungsverkehrs ist auch im Verhältnis zu *Italien* eingetreten. Aus Deutschland zeigt der Geschäftsverkehr eine Belebung, die bis zu einem gewissen Grade auch der Saisonhotellerie zugute kommt.

Vorausgesetzt, dass die Witterungsverhältnisse besser sein werden als im letzten Sommer, ist die Erwartung berechtigt, dass der Geschäftsgang der Hotellerie während der nächsten Sommersaison eher etwas günstiger sein wird. Im allgemeinen gilt es aber für die Hotellerie bis 1950 durchzuhalten, denn heute ist das Transportproblem für den *Touristenverkehr aus den USA.* noch nicht gelöst. Eine gewisse Gefahr erwächst der schweizerischen Fremdenverkehrswirtschaft daraus, dass von Amerika aus die früher üblich gewesenen Itinéraires wieder aufgenommen werden. Bei diesen europäischen Touren wird die Schweiz nur an einigen wenigen Zentren berührt. Es ist fraglich, ob wir da durch vermehrte Kollektivpropaganda eine entscheidende Änderung erreichen können. Der Einzelreisende muss ein Verhältnis zu unserem Lande, zum Ort seines Aufenthaltes und zum einzelnen Hotel bekommen.

Alle Bemühungen müssen deshalb darauf gerichtet werden, den amerikanischen Reisebureaus etwas in die Hand zu geben, was ihnen gestattet, typische Schweizerreisen zu offerieren. Mit der SZV. drängt sich hier eine enge Zusammenarbeit auf. Bei der Aufstellung von Reiseprogrammen müssen die Erfahrungen der Urlauberkonstruktion zu Rate gezogen werden.

### Marshallplanhilfe und internationale Hotellerie

Im Namen der Marshallplankommission der International Hotel Association hat unser Zentralpräsident, Dr. Franz Seiler, in einem klaren und substantiellen Exposé dem Präsidenten der europäischen Touristikkommission, Herrn Ingrand, die Idee der *Schaffung eines touristischen Dollarfonds* entwickelt, der bestimmt ist, den intereuropäischen Fremdenverkehr mit Hilfe der Marshallplangelder zu intensivieren. Ausgehend von der Tatsache, dass unter den den Reiseverkehr behindernden Schranken die monetären Restriktionen und Schwierigkeiten den Feind Nr. 1 einer Normalisierung des Tourismus bilden, schlägt Dr. F. Seiler vor, im Rahmen des Marshallplanes einen Fonds zu schaffen, der den Devisenmangel, an dem die bilateralen Zahlungsabkommen hinsichtlich einer genügenden Alimentierung des Reiseverkehrs krank, zu überbrücken in der Lage wäre. Nur wenn es gelingt, das Übel an der Wurzel zu fassen, d. h. die Hemmnisse und Schwierigkeiten in der Devisenbeschaffung zu überwinden, kann der Tourismus seine völkerverbindende Mission erfüllen und rechtfertigen sich die in vielen Ländern in Aussicht genommenen Investitionen zur Wiederaufrichtung des touristischen Apparates.

Das *Echo* auf dieses Projekt war sehr positiv. Es ist zu hoffen, dass es auch bei den Amerikanern Verständnis findet; denn eine Hebung des internationalen Güterausstausches und des Personenverkehrs ist nur möglich, wenn die Devisenlücken geschlossen werden.

Der Zentralvorstand beglückwünscht Dr. Franz Seiler zu seiner Initiative und ermutigt ihn auf dem beschrittenen Wege weiterzufahren.

Es ist, wie der Zentralvorstand feststellt, ausserordentlich zu begrüßen, dass die Hotellerie nunmehr in der für die touristischen Fragen neugeschaffenen Kommission bei der OECE. Sitz und Stimme erhielt.

### Hotelerneuerung

Im Bundeshaus haben Vorbesprechungen stattgefunden, um die Möglichkeiten einer baldigen Inangriffnahme der Hotelerneuerung auf breiter Basis zu ergründen. Die Sondierungen haben ergeben, dass eine *Arbeitsbeschaffungsaktion* grossen Stils im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht in Frage kommen könne, weil, allgemein gesprochen, eine Notwendigkeit hierfür nicht bestehe. Das schliesst jedoch nicht aus, dass in jenen Gebieten, wo eine gewisse Arbeitslosigkeit herrscht, *Teilkaktionen* möglich sind. Die Aussprache hat gezeigt, dass man sich im Bundeshaus der Notwendigkeit einer Hotelerneuerungsaktion nicht verschliesst. Die Hotellerie, die keine Geschäftskonjunktur kannte und die seit Jahrzehnten von ihrer Substanz zehrt, hat aber ein Anrecht darauf, bei Arbeitsbeschaffungsmassnahmen zu Erneuerungszwecken in vorerster Linie berücksichtigt zu werden.

Es stellt sich die Frage, auf welche Verbesserungen sich eine Hotelerneuerung konzentrieren müsste. Im grossen und ganzen herrscht die Auffassung vor, dass sich die Hotelerneuerungsaktion vor allem auf die Verbesserung der sanitären Einrichtungen, auf die Vermehrung von Privatbädern, Douchen, Cabinets de toilette, sowie auf die Rationalisierung der Küchen- und Heizungseinrichtungen erstrecken sollte. Es unterliegt keinem Zweifel, dass das Hauptgewicht auf jenen Verbesserungen liegen muss, die den Bedürfnissen des heutigen Reisepublikums, insbesondere auch der amerikanischen Kundschaft Rechnung tragen. Doch wäre es falsch, sich an ein starres Programm zu halten. Durch eine *Enquête* müssen die *individuellen Erneuerungsbedürfnisse* ermittelt werden. Jedenfalls ist es aber angesichts der gewaltigen Summen, die der Hotellerie anderer Länder unter dem Titel der Marshallplanhilfe für Wiederaufbau und Erneuerungszwecke zufließen, von grundlegender Bedeutung, dass für die Hotelerneuerung etwas *Entscheidendes* geschieht. Der Zentralvorstand ist daher der Auffassung, dass die Verhandlungen betreffend die Hotelerneuerung weitergeführt werden sollen. Dabei soll der Standpunkt vertreten werden, dass die Anpassung des Zimmerkomforts grösstenteils nach der sanitären Seite hin im Vordergrund stehen soll. Da es aber auch Häuser gibt, die andere Bedürfnisse aufweisen, soll jeder Fall einzeln geprüft werden.

### Die Jahresrechnung 1948

Die Rechnungsabschlüsse sind stets von besonderem Interesse, geben sie doch über die finanzielle Lage des Vereins und seiner Institutionen Aufschluss. Der Zentralvorstand nahm mit Genugtuung von dem befriedigenden Rechnungsabschluss sowohl des Vereins als auch der Fachschule, sowie der verbandseigenen AHV.-Ausgleichskasse „Hotela“ und der Familienausgleichskasse Kenntnis. Ein umfassender treuhänderischer Bericht über Rechnungswesen, Geschäftsführung und Geschäftsgang kommt zum Schluss, dass durchwegs vorzügliche Ordnung herrscht. Es wird in Mitgliederkreisen noch immer nicht richtig gewürdigt, dass die Mitgliederbeiträge zum weit *überwiegenden Teil* nicht für die Zentralverwaltung, sondern für andere Zwecke, d. h. zur *Deckung der Propagandaaufwendungen* (Beitrag an die Schwei-

zerische Zentrale für Verkehrsförderung und Herausgabe unseres *Hotelführers*), zur *Finanzierung der erweiterten Fachschule* und zur *Bestreitung der Kosten der Stellenvermittlung* benötigt werden. Die Zusammenfassung der früher separat für die einzelnen Zwecke erhobenen Beiträge in einen einzigen darf nicht zum irigen Schluss verleiten, dass diese Beiträge für reine Verwaltungszwecke benötigt werden.

Mit besonderer Genugtuung konnte der Zentralvorstand einen relativ sehr günstigen Abschluss der „Hotela“ feststellen, die als eine der bestverwalteten Verbands-Ausgleichskassen angesprochen werden darf. Sehr gut hat auch die Rechnung der Familienausgleichskasse abgeschlossen. Das günstige Ergebnis ermöglichte bereits eine Reduktion des Verwaltungskostenbeitrages um 20%, d. h. auf 0,8%. Eine weitere Ermässigung wird ins Auge gefasst, sobald es die Verhältnisse erlauben. Da das Ergebnis zum Teil auf einmaligen Faktoren beruht, muss zunächst die Weiterentwicklung abgewartet werden.

Sehr zweckmässig hat sich die administrative Zusammenfassung der beiden Kassen erwiesen. Der Zentralvorstand sprach dem Präsidenten der beiden Kassen, Herrn F. Tissot, seinen besonderen Dank für die umsichtige Oberleitung aus.

Die der „Hotela“ angeschlossenen Mitgliederhäuser weisen insgesamt eine beitragspflichtige *Lohnsumme von über 100 Millionen Franken* aus. Dies illustriert einmal mehr die *grosse volkswirtschaftliche Bedeutung* der schweizerischen Hotellerie.

### Geschäftsbericht, Budget des Vereins und der Fachschule

Vom Entwurf des Geschäftsberichtes 1948, der eine umfassende Rundschau über die Probleme der Hotellerie und über die vielgestaltige Vereinspolitik enthält, nahm der Zentralvorstand in zustimmendem Sinne Kenntnis. Nach einigen redaktionellen Änderungen kann er demnächst in Druck gehen und soll den Mitgliedern und der Presse vor der Delegiertenversammlung rechtzeitig zu gestellt werden.

Bei der Budgetberatung kam u. a. der *Beitrag des SHV. an die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung* zur Sprache. Der SHV. ist vertraglich verpflichtet, 25% seiner gesamten Mitgliederbeiträge an die SZV. abzuliefern. Eine Erhöhung dieses Beitrages ist so lange ausgeschlossen, als die Fachschule nicht genügend amortisiert ist und jährlich grosse Rückstellungen erfordert. Es wird auch zu wenig beachtet, dass neben der Abgabe an die SZV. der SHV. noch *andere Werbe- und Propagandaaufwendungen* macht. Erwähnt sei nur die Herausgabe des kleinen und des illustrierten *Hotelführers*. Bedeutende Mittel werden ferner von den Mitgliedern an die lokalen und regionalen Werbeorganisationen abgeführt, und für die unerlässliche individuelle Reklame leistet die Hotellerie jährlich mehrere Millionen Franken. Das Projekt einer *obligatorischen Werbeabgabe*, die den Charakter einer Hotellerie stark belastenden Sondersteuer trüge, stösst auf wachsende Widerstände. Die Lösung muss u. E. auf einem andern Boden gesucht werden. Der Bund verdient aus dem Fremdenverkehr rund 350 Millionen Franken pro Jahr. Wenn hiervon nur 1% für die nationale Werbung abgezweigt würde, so ergäbe das schon eine ganz erkleckliche Summe. Gesamtwirtschaftliche Überlegungen führen zum Schluss, dass die *nationale Werbung eine nationale Angelegenheit* zu bilden hat.

Der Präsident der Fachschulkommission, Herr Grossrat R. Mojonnet, Montreux, orien-

tierte den Zentralvorstand über den derzeitigen Gang der Fachschule und die Belegung der am 19. April beginnenden neuen Kurse. Mit Befriedigung konnten die Zentralvorstandsmitglieder feststellen, dass die Schule floriert und dass die Disziplin der Schüler und deren durchschnittliche Arbeitsleistungen als gut bezeichnet werden dürfen. Die Installationen der neuen Küche bewähren sich vollauf. Die Leitung liegt in ausgezeichneten Händen. Herr Direktor O. Schweizer wird durch seine Gattin in hervorragender Weise unterstützt.

### Die Frage der Zusammenarbeit der verschiedenen Kontrollen

Der ständige Ausbau des Wohlfahrtsstaates bringt es mit sich, dass unseren Mitgliedern auf sozialem Gebiete immer neue Aufgaben überbürdet werden, die mit den Betrieben als solchen nichts zu tun haben. Da die sachgemässe Erfüllung solcher Aufgaben eine Kontrolle erforderlich macht, stehen wir vor der Tatsache, dass unsere Betriebe immer mehr solcher nebeneinander einhergehender Kontrollen über sich ergehen lassen müssen, die für die Betriebsleiter mit administrativer Doppelpunigkeit und mit grossen Zeitverlusten verbunden sind. Um unsere Mitglieder von solchen Doppelpunigkeiten nach Möglichkeit zu befreien, schenkt der Zentralvorstand deshalb der Frage der Zusammenlegung der Kontrollen grösste Aufmerksamkeit und hat — gemeinsam mit der SHTG. — Möglichkeiten der Vereinfachung und Vereinheitlichung geprüft. Er wird der Delegiertenversammlung beantragen, ihn zur Durchführung der ihm zweckmässig erscheinenden Massnahmen zu ermächtigen.

Zur Diskussion stand ebenfalls die Wahl eines neuen Kontrollleurs an Stelle von Herrn Noth, der bekanntlich als Nachfolger von Herrn G. Wernli die Leitung unseres Stellenvermittlungsdienstes übernommen hat. Es besteht Aussicht, einen geeigneten Experten, der unseren Mitgliedern auch als Spezialist auf dem Gebiete der Bilanz- und Steuerberatung zur Verfügung stehen könnte, für den SHV. zu gewinnen.

### Versicherungsfragen

Der Zentralvorstand nahm Kenntnis von bisherigen Ergebnis einer noch nicht abgeschlossenen Enquête über die laufenden Versicherungsverträge. Er wird der Delegiertenversammlung Fragen von grundsätzlicher Bedeutung unterbreiten, die einer Klärung bedürfen.

### Weitere Verhandlungsgegenstände

a. Die Geschäfte der Delegiertenversammlung. Wiederum wird die diesjährige Delegiertenversammlung in Einsiedeln im Rahmen eines schweizerischen Hoteltages zur Durchführung gelangen. Der Zentralvorstand genehmigte die ihm unterbreitete Traktandenliste und nahm mit Interesse von den Grundzügen des verheissungsvollen Tagesprogrammes Kenntnis.

b. Zusammenarbeit SHV und UH. Die leitenden Organe der beiden Verbände sind vom Geiste loyaler Zusammenarbeit erfüllt und stets bestrebt, die bestehenden sachlichen Gegensätze auf dem Boden der Verständigung zu überbrücken. Von Seiten der UH wird dem SHV zwecks Weiterführung und Intensivierung der weitestmöglichen Zusammenarbeit die Schaffung eines konsultativen paritätischen Gremiums nahegelegt. Am guten Willen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit und zur Erhaltung des Arbeitsfriedens soll es beim SHV nicht fehlen.

c. Fragen der Preisnormierung. Der Zentralvorstand behandelte auf Grund eines Berichtes des Präsidenten der Preisnormierungskommission, Herrn E. Scherz, vereinzelt Verstösse gegen unsere Preisordnung (illoyale Reklame, Preisunterbietung, Nichtinnehaltung des dreiteiligen Menus usw.) und beschloss durchwegs Zustimmung zu den Anträgen der Preisnormierungskommission. Die Nichtbeachtung des Delegiertenversammlungsbeschlusses betreffend Beibehaltung des dreiteiligen Menus in vereinzelt Fällen ist ausserordentlich bedauerlich, weil eine solche Durchbrechung dieses Verbandsbeschlusses kostenmässig zu unhaltbaren Situationen führen müsste. Zusätzliche Leistungen sind nach Auffassung des Zentralvorstandes zusätzlich zu bezahlen. Der Bäckerzuschlag für die zweite Person bei Benützung eines Privatbadezimmers soll neu normiert werden.

d. Schweizerische Fachkommission für das Gastgewerbe. Der Zentralvorstand nahm Kenntnis vom Rücktritt des langjährigen, um die Fragen der Nachwuchsförderung im Gastgewerbe hochverdienten Präsidenten H. Golden-Morlock und von den Bestrebungen der Reorganisation der Fachkommission. Der Zentralvorstand besprach auch die Frage einer Vertretung in der Fachkommission.

e. Paho. Die nützlichen Dienste, die die paritätische Arbeitslosenversicherung für unseren der Gefahr der Berufsabwanderung in besonders hohem Masse ausgesetzten Wirtschaftszweig leistet, sind unbestritten. Die Leistung der PAHO — ihr neuer Präsident ist Herr alt Nationalrat Baumann — wünscht vor allem eine noch kräf-

tigere Unterstützung der Kasse durch die Arbeiterschaft. Der Zentralvorstand beschloss, die diesbezüglichen Möglichkeiten eingehend zu prüfen und der Delegiertenversammlung einwilligen durch ein Votum von Herrn Baumann von den Wünschen der Kasse Kenntnis zu geben.

f. Aktuelle Fragen betreffend die Reiseagenturen. Über eine Zusammenarbeit mit dem Verband schweizerischer Reiseagenturen referierte Herr Dr. Streiff. Er unterbreitete dem Vorstand verschiedene von diesem Verband gemachte Vorschläge, über die aber noch keine definitiven Beschlüsse gefasst werden konnten, da noch einige Vorträge abzuklären sind.

g. Jugend und Hotellerie. Im Rahmen des Jugendschriftenwerkes der Pro Juventute besteht die Möglichkeit, durch Behandlung einiger besonders interessanter Sujets aus dem Gebiete der Hotellerie und des Fremdenverkehrs bei der Jugend und damit in breiten Kreisen des Volkes das Interesse an der Hotellerie und an den gastgewerblichen Berufen zu fördern. Auf Antrag von Herrn F. Tissot beschloss der Zentralvorstand grundsätzlich die Herausgabe einer solchen aufklärenden Jugendschrift ins Auge zu fassen.

h. Zusammenlegung der Kaufkraft. Mit Interesse nahm der Zentralvorstand von den fortschreitenden Erfolgen unserer Bemühungen zur Fortsetzung des gemeinsamen Einkaufs Kenntnis.

i. Verschiedenes. Der Zentralvorstand behandelte noch eine Reihe verschiedener kleinerer Geschäfte. So nahm er u. a. davon Kenntnis, dass eine internationale Wirtungsvermittlung in Bildung begriffen ist. Über die Liquidation der Urlaubseraktion in ihrer bisherigen Form

machte der Vorsitzende interessante Mitteilungen. Herr Budliger orientierte über einige mit der neuen Schlaftvorbereitung zusammenhängende Fragen und über die Frage eines wöchentlichen Ruhetages für Musiker, für dessen Einführung das Ruhetagsgesetz keine Handhabe bietet, während Herr Dr. Streiff über verschiedene Fragen der Lebensmittelverordnung und einige andere Geschäfte Aufschluss gab.

### Fühlungnahme mit der Sektion Arosa

Die Tagung des Zentralvorstandes in Arosa wurde dazu benützt, um den Kontakt mit der Sektionsleitung dieses bedeutenden bündnerischen Ferienortes, der eine Perle des schweizerischen Tourismus darstellt, aufzunehmen. Es bot sich da unserem Zentralpräsidenten die Gelegenheit, den Arosen zwei Waadtländer Grossräte vorzustellen, nämlich Herrn F. Tissot, Mitglied unseres Zentralvorstandes, und R. Mojonnet, der neue Fachschulpräsident, die beide zu ihrer ehrenvollen Wahl die aufrichtigsten Glückwünsche unserer Verbandsleitung entgegennehmen durften. Die freundlichen und packenden Begrüssungsworte unseres Zentralpräsidenten verbunden mit dem Dank für die so überaus gastfreundliche Aufnahme und für die vom Kur- und Verkehrsverein Arosa gestiftete herrliche Schlittenfahrt durch die Arosen Skigefilde wurden von den Herren E. Hoffmann, Präsident der Sektion Arosa, und Maron, Präsident des Kur- und Verkehrsvereins mit einem spontanen Bekenntnis zur gemeinsamen Sache des Tourismus quittiert.

## Grundsätzliche Betrachtungen zum französisch-schweizerischen Fremdenverkehrsproblem

III.

### Glanz und Elend der Riviera-Hotellerie

Nirgends wird der Gegensatz zwischen Fassade und Wirklichkeit im französischen Fremdenverkehr so deutlich, wie in dem von der Natur verewschwendlich ausgestatteten Landstrich, in dem sich seit mehr als 100 Jahren alles konzentriert, was die „douce France“ an Beherbergungs-, Verpflegungs- und Reisekultur ihr eigen nennt: an der „Côte d'Azur“. Die französischen Staatsbahnen bemühen sich seit Wiederaufleben des internationalen Fremdenverkehrs, diesen Teil Südfrankreichs durch besonders rasche und komfortable Bahnverbindungen, so u. a. durch direkte Schienenzüge Calais-Marseille-Ventimiglia zu begünstigen. Tausende von grossen und kleinen Autocars führen die Gäste am Meer entlang von einem Badeort zum andern, von Nizza über eine der kühl in die Felsen eingesprengten Corniche-Strassen zur italienischen Grenze oder in gewagten Serpentina bis hoch hinauf in die Alpen. Es gibt kaum ein französisches Département, das verkehrsmässig so vorbildlich durchorganisiert ist wie die „Alpes Maritimes“. Hier hat das schwierige Problem der Koordination zwischen Schiene und Strasse zum ersten Mal eine, alle Beteiligten befriedigende Lösung gefunden. Nirgends in Frankreich scheint auch der Sinn für Gastlichkeit, für aufmerksame Bedienung und — in den altrenommierten Hotels — auch für Beherbergungs-Hygiene, nirgends scheint das Bestreben nach Sauberkeit der Strassen, Plätze, Parks und öffentlichen Anlagen so ausgeprägt, wie in den grossen Städten der Riviera, vor allem in der Departementshauptstadt Nizza.

Was aber den objektiven Beobachter am seltsamsten anmutet, ist die Tatsache, dass der Merkantilismus, der sich seit dem Krieg gerade in gewissen französischen Hotelierkreisen breit machte, nirgends so viel natürliche Widerstände fand, wie hier an der Küste des Mittelmeers, wo man doch sicher „südlischer“ und „kommerzeller“ denkt und handelt, als beispielsweise in der Normandie und in der Bretagne. Die Preise haben sich in der Fremdenindustrie der Riviera auf einer relativ niedrigen Basis stabilisiert. Man lebt in Cannes, Nizza und selbstverständlich in den kleineren Orten der Küste und des Gebirges billiger als im übrigen Frankreich, von Paris ganz zu schweigen. In der nachstehenden Tabelle geben wir einen Querschnitt durch die Anfang Januar geltenden

### Preise für Beherbergung, Verpflegung und Nebeneleistungen

Art der Leistung	Preis in Fr.	
	in Fr.	in Sfr.
<b>A. Beherbergungssachen (ohne Taxen)</b>		
Luxushotel:		
2 Bettzimmer mit Bad . . . . .	1500-2500	15-25
ditto, mit Sicht auf Meer . . . . .	3000	30
Volle Pens. (3 Mahlzeiten) p. Pers., ditto, für 2 Personen . . . . .	5100-6600	51-66
Petit déjeuner (Kaffee, Milch, Butter, Konfitüre, Weissbrötchen und Croissants) . . . . .		
Lunch oder Dinner*) . . . . .	150	1.50
Hotel 1. Kategorie (3 Sterne) . . . . .	900	9.—
Hotel 1. Kategorie mit Bad und voller Pension . . . . .		
1 Bettzimmer mit Bad und voller Pension . . . . .	1550-2300	15.50-23
2 Bettzimmer mit Bad und voller Pension . . . . .	2600-3000	26-30
Einzelzimmer ohne Pension . . . . .	300-750	3-7.50
Einzelzimmer ohne Pension mit Bad . . . . .	550-1300	5.50-13
Lunch oder Dinner . . . . .	500	5
Mittleres Hotel:		
2 Bettzimmer ohne Bad inkl. Taxen . . . . .	400-500	4-5
<b>B. Restaurationsbetriebe</b>		
Luxuskategorie à la carte (Vorspeise, Fleisch oder Fisch, Käse, Dessert, Kaffee, Likör und 1 Flasche Wein) . . . . .		
	ca. 2000	20
Brasserie oder Kleinstaurant		
Prix fixe (Salade niçoise, Fisch, Fleisch, Dessert) Café crème mit Schlagrahm . . . . .	50-60	0.50-0.60
Apéritifs, Cognac, Liköre . . . . .	60-150	0.60-1.50
*) Menu des ersten Weihnachtstages (Dez. 1948) im Hotel Negresco (Nizza): Preis des trockenen Gedecks: 900 Fr. Portugaises vertes de Claires oder Charcuterie Lyonnaise, Oeufs brouillés Yvette oder Daurade du Golfe à la Parisienne, Poulardine Bressane sautée Archiduc, Pommes Parisiennes oder Buffet froid à la Gelée, Saole de saison, Petits pains fins au beurre. — Bûche de Noël oder Fruits.		

C. Nebeneleistungen	
Taxifahrt in Nizza . . . . .	250 2.50
Trolleybus oder Trambahn in Nizza . . . . .	20-30 0.20-0.30
Autocar „Rapid“ Cannes-Nizza . . . . .	100 1.—
Liegestühle (Prom. des Anglais) . . . . .	5 5 Rp.
Gepäckbeförderung in Nizza . . . . .	100-150 1-1.50

Bei einem Vergleich der Rivierapreise mit den entsprechenden Preisen der Schweizerhotels müsste man natürlich auch die bestehenden Qualitätsunterschiede berücksichtigen. Bei den Nebenausgaben besteht für einzelne Leistungen (z. B. Taxis und Tramfahrten) nur noch ein sehr geringer Unterschied. Für gewisse touristische Kleinleistungen aber sowie für Apéritifs und Verkehrstarife auf der Strasse sind die Preispannungen geradezu grotesk.

An der gesamten Mittelmeerküste von Marseille bis zur italienischen Grenze zeigt sich, wenn man die Dingen auf den Grund geht, schon unmittelbar hinter den buntenfarbig leuchtenden Kulissen des Riviera-Theaters der graue Alltag mit seinen schweren Sorgen. Die Riviera-Hotellerie ist zum Teil ein völlig unschuldiges

### Oper der Kriegs- und Nachkriegsentwicklung

geworden und seitdem sie sich anschickt, das verlorene Terrain wieder aufzuholen, wird sie durch eine missverständliche Planwirtschaft in ihren Bemühungen ständig zurückgeworfen. Hier, wo Kaiser, Könige und Fürsten sich vor dem ersten Weltkrieg abwechselnd zwischen den Kriegen regelmäßig Stelldichein gaben, hier, wo alles individuelle Bequemlichkeit, ja auf Luxus ausgerichtet ist, wo auch der kleinste Hotelier vom Fach seine berufliche Tätigkeit in den Dienst am Kunden stellt, hat der Krieg, der die Riviera zum Operationsgebiet machte, mit roher Hand eingegriffen. Gewiss merkt der Gast ausserlich kaum mehr etwas von den Kriegsschäden. „Promenade des Anglais“ und „Croisette“ leuchten in der warmen Frühlingssonne farbigere denn je; das Mittelmeer zeigt sein unveränderliches, sattes Blau, die Palmen grünen in alter Pracht in den Strandpromenaden von Juan-les-Pins und den Parks von Monte Carlo. Mimosenwälder prangen auf der Fahrt zur Blumenstadt Grasse rechts und links vom Wege. Der Gegensatz zwischen der üppigen Freiheit der Natur und den mannigfachen Beschränkungen, die dem französischen Fremdenverkehr noch auferlegt sind, werden aber in diesem Reiseperioden weit scharf umrissen, als in anderen Gegenden Frankreichs. Staatliche und städtische Taxen sind relativ zu hoch. Sie betragen in Nizza 13% für den Zimmerpreis, 7% für die Mahlzeiten, 15% als Bedienungsgeld und 13 Francs Aufenthaltstaxe pro Tag und pro Person. Die Steuerlasten zahlen an der Substanz der Hoteliers. Die Hotelbesitzer müssen ihr Stammpersonal ein Jahr lang durchhalten. Die Saison erstreckt sich aber in den besten Jahren nur über 6 volle und 2 halbe Monate. Die Zimmerpreise sind auf den 6-fachen Wert des Vorkriegsniveaus „homologiert“. Eine Tonne Kohle kostet den Hotelier aber das zofache des Vorkriegspreises. Indessen würde die Hotelindustrie diese Preisanomalien und diese Superfiskalität zur Not noch mit in Kauf nehmen, wenn das mangelnde Verständnis der Behörden für die wirklichen Bedürfnisse der Fremdenindustrie im weitesten Sinne die Entwicklung nicht ständig hemmen würde. Bekanntlich sind im Krieg und im ersten Nachkriegsjahr beinahe 50% aller Riviera-Luxushotels in Geschäfts- und Wohnhäuser umgewandelt worden. Es fehlt an modernem Beherbergungsraum, aber darüber hinaus bemächtigen sich noch heute berufs-fremde Spekulanten gewisser Grossbetriebsbetriebe, wirtschaften sie bewusst herunter und suchen sie dann als „Appartement-Houses“ an den Mann zu bringen oder gar als Mietsermen, mit „Miet-eigentum“ des Mieters abzubeuten. Es gibt bis jetzt in ganz Frankreich keine gesetzliche Handhabe, um dieser schädlichen

### Vergeudung des „patrimoine hôtelier“

zu begehen. In Nizza wird viel gebaut. Aber wir sahen lediglich Wohnhäuser, keine Hotels im Neubau. Es gibt französische und ausländische Gäste, die sich für Millionen Francs den Anteil an einem solchen Mietshaus sichern, nur um ein „piéd-à-terre“ an der Côte d'Azur zu besitzen. Nicht dass der Hotelier ein Interesse daran hätte, derartige Mietskontrakte auf lange Sicht zu ver-



## Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

**Johann Adolf Herzog**

Besitzer des Hotel National, Baden

nach langem, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden am 3. April verschieden ist.

Wir versichern der Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident  
**Dr. Franz Seiler**

hindern. Das Beispiel Cannes (vgl. Hotel-Revue 1948, Nr. 13: „Cannes ohne Engländer“) zeigt deutlich, dass der Beitrag der nicht einheimischen Hausbesitzer und Mieter am Riviera-Fremdenverkehr ebenso nützlich ist, wie der des in- und ausländischen Hotelgastes. Es wäre auch paradox, in einer Zeit, in der sich die Riviera-Hotels darüber beschweren, dass ihnen mindestens fünf Monate des Jahres als unrentabel, tote oder Zwischensaison verlorengelassen. Millionbeträge in neue Hotels zu investieren, die sich unter den heutigen fiskalischen Verhältnissen überhaupt nicht amortisieren lassen. Dabei darf nicht ausser Acht gelassen werden, dass eine Reihe grosser Hotelunternehmen, die während des Krieges und nach der Befreiung von Besatzungstruppen requiriert waren, inzwischen namhafte Beträge an der Rückzahlung von Requisitionsgeldern ausbezahlt erhielten, so dass eine ganze Reihe dieser Hotels sich nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich völlig renovieren konnte.

### Fehlen der Dauerkundschaft

Was aber an der gesamten Riviera heute fehlt, ist die Dauerkundschaft für die kleineren und mittleren Hotelunternehmen, für die zahlreichen Familienpensionen und Vermieter möbliert Zimmer. Vergebens sucht man nach jener wohlunterrichteten Kundschaft aus dem französischen Mittelstand, nach jenem wohlhabenden bürgerlichen Ausland, nach jenen Rentnern und Pensionären, die sich zwischen den Weltkriegen an der Riviera ansiedelten, um in der Sonne des Mittelmeers einen ruhigen Lebensabend zu verbringen. Heute ist dieser sehr erhebliche Anteil am Riviera-Fremdenverkehr proletarisiert. Jedem, der zum ersten Mal nach Nizza oder Cannes kommt, fällt die grosse Zahl von Antiquitäten und Kunsthandlungen auf. Sie waren vor dem Krieg eine Quelle von Wohlstand für ihre Besitzer und lieferten einen erheblichen Prozentsatz zum unsichtbaren Export der französischen Fremdenindustrie. Auch heute häufen sich in ihren Schaufenstern noch die Kunstgegenstände und Schmuckstücke, die alten Möbel und die kostbaren Teppiche. Aber es sind vielfach die letzten Habseligkeiten, welche feine alte Damen oder würdige Greise, die in der vornehmen Haltung eines Ministers über die „Promenade des Anglais“ oder die „Croisette“ spazieren, zu einem Spitzpreis veräußern müssen, um wieder ein paar Wochen leben zu können. Die Geschäftsinhaber warten aber seit dem Waffenstillstand vergebens auf die zahlkräftigen Käufer. Sie können nach Lage der Dinge nur aus dem Ausland kommen. Hier aber fehlt es wiederum an jener ständigen Nachfrage aus denjenigen Ländern, die ehemals den Kern der Riviera-Besucher stellten: England, Holland, Skandinavien und Italien. Die Struktur des Riviera-Fremdenverkehrs hat sich gewandelt:

### Anteil des Auslandes am Riviera-Fremdenverkehr

(Nach den polizeilichen Meldzetteln der Städte Nizza, Cannes, Menton, Grasse und einiger kleinerer Orte: Antibes, Cagne, Venca, Beausoleil usw., aber ohne Monte Carlo)

1948	England	Ver. Staaten	Benelux	Schweiz	Italien
Januar	443	353	978	218	1183
Februar	479	692	1704	410	1434
März	515	844	201	1372	1497
April	606	1008	1520	999	1015
Mai	2127	1074	2092	1451	1239
Juni	2160	849	2452	1345	898
Juli	5183	2955	9816	5935	1193
August	6716	3660	11775	6409	2335
September	6066	2521	5983	5024	1612
Oktober	2355	1492	2275	2882	1623
November	945	988	1012	720	1716

In den ersten 11 Monaten des vergangenen Jahres, für die wir statistische Unterlagen erhielten, stellten Belgien und Schweizer das Hauptkontingent. England hat sich überraschend gut gehalten. Amerika war erst im Kommen. Das Hauptziel der Fremdenverkehrspropaganda an der Riviera besteht in einer Verstärkung des überseeischen Zustroms an zahlkräftigen Touristen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat das



„Departmental-Komitee“ in Nizza, das unter der Führung von Robert Vierse, eines hervorragenden Hotelfachmannes, steht, alle Mittel der modernen Propaganda in Bewegung gesetzt. An 4000 ausgesuchte amerikanische Familien wurden Briefe und Souvenir-Sendungen per Luftpost verfrachtet. Das New Yorker Bureau der französischen Fremdenverkehrsorganisationen hat nichts unversucht gelassen, um die Vorzüge einer Reise an die Riviera in den lebhaftesten Farben zu schildern. Hier wird wirklich alles getan, um der Riviera-Hotellerie zu helfen. Aber nur wenn gleichzeitig eine Verbilligung der Feriensaison nach dem Frühling und dem Herbst durchgeführt werden kann, ist die Rentabilitätsbasis für den Riviera-Hoteliere gesichert. Nur wenn es gelingt die Saisondauer auf mindestens 8 Monate zu strecken, kann der Riviera-Hoteliere seine Gestehtungskosten senken und seine Betriebe, die zur Zeit zwar die Kosten decken, aber keine nennenswerten Gewinne abwerfen, dauernd rentabel gestalten. Hier laufen die Interessen der Riviera-Hoteliere mit denen ihrer Ferienkollegen in anderen Ländern, und hier müssen auch die Bemühungen der „Internationalen Hotelierevereinigung“ einsetzen: die vollkommene Freiheit im Fremdenverkehr, die Aufhebung der letzten Fesseln der Kriegswirtschaft, die Freizügigkeit des Gastes ermöglichen allein die gegenseitige Unterstützung der Hoteliere aller Länder im Rahmen eines intereuropä-

ischen Fremdenverkehrs, wie der Marshallplan ihn anstrebt. Darum wehren sich gerade die Hoteliers der Côte d'Azur mit Recht gegen jeden Rückfall in eine bürokratische Planwirtschaft, gleich, ob es sich nun um verschärfte Polizeikontrollen der Gäste oder um Einführung von „Reisebons“ und ähnlichen künstlichen Hilfsmitteln zur Behebung des französischen Fremdenverkehrs handelt.

So können wir denn aus diesen Betrachtungen ein zweifellos positives und wertvolles Fazit ziehen: Soweit der „Glanz“ der Riviera-Touristik der eigenen Initiative, der Energie, der Redlichkeit und dem Dienst am Kunden entspringt, ist er echt und dauernd. Das „Elend“, das sich hinter ihm verbirgt, fällt dem Krieg und der Kriegsbürokratie eines kollektivistischen Planwirtschaftssystems zur Last. Der Ausgleich zwischen Sein und Schein, zwischen Fassade und Wirklichkeit ist nur eine Frage der Zeit. Gerade die hochentwickelte auf hundertjähriger Familientradition beruhende Riviera-Hotellerie vermag ihre Qualitätsleistungen in unbehindertem, loyalem internationalen Wettbewerb erst dann wieder unter Beweis zu stellen, wenn die letzten Fesseln der Zwangswirtschaft gefallen, wenn wieder unbehinderte Bewegungsfreiheit im Gaste, im Reise- und im Zahlungsverkehr besteht. Dr. W. Bg.

## Zum Semesterschluss an unserer Fachschule

Am 31. März 1949 nahm das Wintersemester 1948/49 sein Ende. An der Prüfungsfeier hielt der Direktor der Fachschule, Herr Oskar Schweizer, eine markante Ansprache, und der Präsident der Fachschulkommission, Herr Robert Mojonnet, gab den Schülern, die die verschiedenen Kurse mit Erfolg absolviert hatten, einige treffliche, von waadtändischem bon sens inspirierte Ratschläge. Wir verweisen hierfür wie für die Gewinner der verschiedenen Preise auf den französischen Text dieser Ausgabe.

Herr Direktor Schweizer führte u. a. aus: „Es gereicht mir zur grossen Genugtuung, dass diese fünf Schulmonate ohne jeglichen Zwischenfall abließen. Dem Lehrkörper und dem administrativen Personal spreche ich für die während dieser Zeitspanne geleistete Arbeit meinen aufrichtigen Dank aus. Ihrer Mitarbeit verdanke ich es, dass alle Schwierigkeiten überwunden und die uns gestellte Aufgabe zu gutem Ende geführt werden konnte. Im Namen der Schule danke ich auch den Herren, Experten für ihre wohlwollende Unterstützung und ihre Sympathie, die sie unserer Sache stets entgegenbrachten. Anfänglich waren eingeschrieben für den Sekretärkurs 98, für den Servierkurs 51 und für den Kochkurs 48 Schüler, zusammen 197 Schüler. Einige „Départs“ und „Arrivés“ bewirkten, dass am Ende des Semesters noch 191 Schüler vorhanden waren. Der Vorbereitungskurs, der am 21. Februar begonnen hat, war von 30 Teilnehmern besetzt, um welche sich die Schülerzahl erhöhte. Unter Vorbehalt, dass die Herren Hoteliere von Lausanne es nicht bestreiten, würde also

unser „Hotel“ die grösste Anzahl Pensionäre aufweisen. Wie bei einem Hotel, sind auch bei uns nicht alle Kunden von gleicher Qualität. Es gibt solche, die uns Freude und andere, die uns Sorgen bereiten.

Anlässlich meiner Weihnachtsansprache habe ich vom Glück gesprochen, heute möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf das Thema „Erfolg“ lenken. Die Zeugnisse, die wir Ihnen ausgehändigt haben, ermöglichen es jedem Schüler, sich über seine Entwicklung Rechenschaft zu geben, und das Schulleben bestätigt, ob er Fortschritte erzielt hat oder nicht. Als oberstes Prinzip gilt: ohne Anstrengung kein Erfolg! Es bedarf harter Anstrengung. Es ist nicht immer angenehm, seinen Willen während Stunden anzuspannen und zu lernen und zu arbeiten. Noch mehr Überwindung braucht es, einen Sonntag oder einen schönen Nachmittag zu opfern, um zwischen seinen vier Wänden zu büffeln, während die sorglosen Kameraden ausgehen, sich vergnügen oder sich dem „dolce far niente“ hingeben. Die Arbeit gehört aber zu den Gesetzen, die das Weltall regieren. Das Ergebnis der Arbeit ist eine erhöhte Leistungsfähigkeit, die sich vielleicht nicht unmittelbar einstellt, aber doch früher oder später zutage tritt.

In unserem Berufe hat es grosse, begabte Männer gegeben, ja sogar solche, die genial waren. Aber sie alle mussten, um zu ihrem Ziel zu gelangen, hart kämpfen und auf den Altar Arbeit grosse Opfer bringen. Wenn auch nicht jeder über grosse Talente verfügt, so hat doch jeder ein Mittel in seinen Händen, sich durchzusetzen,

einem Trumpf der immer spielen kann: der Wille zur Arbeit. Dieser Wille ist gleichbedeutend mit Disziplin, der man sich unterziehen muss, und wenn man von Disziplin spricht, so heisst das gleichzeitig: Opfer. Beachtet, liebe Schüler, dass alle grossen Männer, die es zu etwas gebracht haben, sich nicht nur durch eine Arbeitsdisziplin auszeichneten, sondern auch auf andern Gebieten diszipliniert verhielten. Es sei hier nur an die moralische Disziplin erinnert. Das Glück und der Erfolg lassen sich nicht auf dem Fundament einerumpfigen Moral aufbauen. Es bedarf hierzu eines soliden Felsens, beruhend auf tugendhaften und ehrlichen Grundgefühlen, um ein schönes Gebäude zu errichten. Die moralische Disziplin ist ein Teil der Ethik, dieses eine Wort schliesst eine Unendlichkeit von Schönem und Gutem in sich.

Wie der Alpinist, der im Schmelze seines Angesichtes einen Berg besteigt, müssen wir den Weg zum Erfolg beschreiten. Nur der ausdauernde Mensch wird den Gipfel erreichen, wo er entschädigt sein wird für seine Mühe durch das wunderbare Panorama, das sich ihm hier oben eröffnet. Er hat sich auf dem Wege nicht ablenken lassen, sondern hat seine Anstrengung berechnet und hat von Zeit zu Zeit wieder ausgeruht, um neue Kräfte zu sammeln und sich zu erlaben. Gleich wie man das Glück verdienen muss, muss man auch den Erfolg erkämpfen. Er bedingt eine unablässige Anstrengung. Einmal erreicht, muss man den Erfolg zu bewahren suchen, und es handelt sich hier darum, dass man auf dem guten Weg weiterfährt, den man beschritten hat.

Liebe Schüler, an alle, die uns heute verlassen, um ihre Stage zu absolvieren, richte ich meine aufrichtigsten Wünsche zu ihrem Erfolg, und den andern, die noch unter uns bleiben, um die nächsten Kurse zu besuchen, sage ich auf baldiges Wiedersehen und „bon courage“.

## Hotelbedürfnisklausel vor dem Nationalrat

Die Überführung von Bewilligungspflicht und Hotelbauverbot, allerdings in etwas beschränktem Mass, vom Vollmachtenrecht ins ordentliche Recht ist bereits von den Kommissionsreferenten in einer früheren Sitzung begründet worden. Auch der von Schmid (unabh., Zürich) eingereichte Nichtertragsantrag ist in einer früheren Sitzung begründet worden.

Bundesrat von Steiger ersucht um Eintreten auf die Vorlage, da die Notwendigkeit von Schutzbestimmungen für die Hotellerie wohl ausser Frage stehe.

Mit 90 gegen 7 Stimmen wird Eintreten beschlossen.

Art. 1—3 des Bundesbeschlusses über die Bewilligungspflicht für die Eröffnung und Erweiterung von Gasthöfen passieren diskussionslos. Bei Art. 4 wird bestimmt, dass die Bewilligung nur erteilt wird, wenn der Gesuchsteller ein Bedürfnis für die Eröffnung oder Erweiterung des Gasthofs glaubhaft macht. Dieser vom Ständerat angenommenen, ursprünglich vom Bundesrat

vorgeschlagenen Fassung will die nationalrätliche Kommission noch einen Passus beifügen, der die Erbringung des Finanzausweises verlangt und denselben in einem zweiten Alinea wie folgt umschreibt:

„Der Finanzausweis muss über die Beschaffung der für die geplanten Unternehmen erforderlichen Mittel und über das Verhältnis des eigenen zum fremden Kapital Aufschluss geben; ferner muss er Angaben über die Ertragsaussichten enthalten.“

Die Kommissionsreferenten Schirmer (fr., Aargau) und Graber (soz., Waadt) empfehlen die Verankerung des Finanzausweises im ordentlichen Recht. Der Beschluss ist von der Kommission mit 10 gegen 2 Stimmen gefasst worden. Der Finanzausweis hat sich als eine wirksame Schutzbestimmung erwiesen. Cottier (k.-k., Genf) vertritt dagegen die Auffassung, dass der Finanzausweis für die kleinen Betriebe höchstens eine bürokratische Schikane darstellt, während die grossen Hotels und Hotelkonzerne diese Bestimmung immer werden umgehen können. Graber (soz., Waadt) widerlegt die Behauptung Cottiers, wonach der Direktor der Schweizerischen Hotel-Treuhandgesellschaft den Finanzausweis als unwirksame Massnahme hingestellt haben soll.

Mit 78 gegen 18 Stimmen wird der Antrag Cottier auf Ausmerzung des Finanzausweises verworfen.

Art. 5 passiert diskussionslos. In Art. 6 wird das Beschwerderecht gegen den Entscheid der kantonalen Behörde dem Gesuchsteller, der Gemeindebehörde, der Schweizerischen Hotel-Treuhandgesellschaft und dem Schweizer Hotelierverein zuerkannt. Der Ständerat hat, wie die Kommissionsreferenten darlegen, den Hotelierverein gestrichen. Die nationalrätliche Kommission empfiehlt aber, auch diesen Verband das Beschwerderecht zuzubilligen. Der Vorschlag der Kommission wird einstimmig genehmigt.

Die Art. 6—13 finden die Genehmigung des Rates, und zwar in der Fassung der Kommission, die gegenüber dem Ständerat einige Abweichungen redaktioneller Natur vorschlägt.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

In der Gesamtabstimmung wird der Bundesbeschluss mit 86 gegen 5 Stimmen angenommen. (N.Z.Z.)

## Die Inlander-Versorgung im nächsten Winter

Die Hühner „streiken“ bekanntlich während den Wintermonaten und dennoch sind frische Eier für schmackhafte Gerichte und Backwaren unerlässlich. Garantol hat seit Jahrzehnten den Beweis erbracht, dass es Eier zuverlässig über ein Jahr konserviert. Der grosse Inlander-Anfall im Frühjahr gestattet Ihnen, vorsorglich für die eierarme Jahreszeit Eier einzulegen, und zwar mühelos, denn das Garantol-Verfahren ist denkbar einfach, sauber und greift weder Hände noch Fingernägel an. Garantol-Eier aber lassen sich wie Frischeier verwenden, man kann das Eiweiss zu Schnee schlagen und sie für alle Zwecke verwenden. Verlangen Sie bitte bei Ihrem Drogeristen oder Apotheker ausdrücklich Garantol zum Preise von Fr. —.60 zum Konservieren von etwa 120 Eiern.



**Veltliner**  
ganz erfräfligge, reelle  
**Weine**  
aus eigenen Gütern  
und anderen besten Lagen des Veltlins

Verlangen Sie bitte  
unsere Offerte  
unsere Muster  
oder Vertreterbesuch

On cherche pour la saison d'été, éventuellement entrée de suite:

**portier-concierge  
aide-portier  
fille de salle  
cuisinière à café**

Hôtel de Champéry, Champéry (Valais).

**Wir besorgen fachmännisch:  
Neuanlage und Reorganisation  
des gesamten Rechnungswesens**

im Hotelbetrieb: Gäste-Buchhaltungen im Durchschreibeverfahren, neuzeitliche Finanz- und Betriebsbuchhaltungen, Küchen- und Kellerkontrollen mit permanentem Inventar, Lohnbuchhaltungen mit AHV-Abrechnung und liefern dazu das passende, individuell gestaltete Material zu vorteilhaften Bedingungen. Offerten und Vorschläge unverbindlich durch die Spezialfirma für Einzel-Rechnungswesen

**W. Zwielen & Co., Interlaken**



**Kontroll-Service  
Therma  
immer erreichbar**

**Therma  
Kühlanlagen**

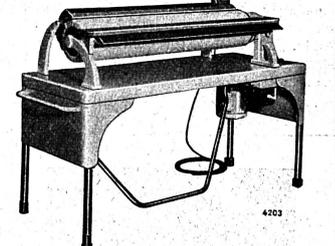
werden jedem Betrieb speziell angepasst. Zweckmässigkeit, beste Ausführung, zuverlässig im Betrieb und Dauerhaftigkeit sind besondere Vorzüge der **Therma**-Kühlanlagen.

Unsere Spezialisten beraten Sie für die Einrichtung von Schränken, Vitrinen, Glacéanlagen, Kühlraum- und Gefrieranlagen.

**Therma A. G. Schwanden Gl.**  
Kältebüro Zürich  
Hofwiesenstrasse 141, Tel. (051) 26 16 06

Büros in: Bern, Telefon (031) 5 32 81  
Lausanne, Tel. (021) 3 07 21  
Genf, Telefon (022) 4 68 19

**Therma  
Qualität**



**BÜGELMASCHINEN**  
1 m Walzenlänge  
Die Maschine mit vielen Vorteilen und Verwendungsmöglichkeiten

**A. CLEIS AG., SISSACH**  
WASCHEREIMASCHINEN-FABRIK  
Gegründet 1872      Telefon (061) 742 07

**Gesucht**  
für die Sommersaison (Juni—Oktober), evtl. auch für den Winter, **erstklassiger  
Küchenchef**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen unter Chiffre S W 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



**USA Polier-Stahlkugeln  
zu Silberpoliermaschinen**

sind zur Zeit prompt ab Lager lieferbar (Zwischenverkauf vorbehalten)

**Fr. Leopold & Cie., Thun**  
Verkaufsbureau in Zürich

## Die Engadiner PTT.-Zentrale in St. Moritz

Einstimmige Bewilligung des Kredites durch den Ständerat

In seiner Sitzung vom 31. März hat der Ständerat den erforderlichen Kredit für den Bau eines Post- und PTT.-Gebäudes in St. Moritz einstimmig genehmigt. Nachdem die ständerätliche Kommission das Projekt sehr eingehend geprüft hat, dürfte der Entscheid des Ständerates der Diskussion, die durch Artikel in unserem Vereinsorgan und in der NZZ. ausgelöst wurde, endgültig ein Ende setzen. Herr Ständerat Schmuckli hat uns zwar nicht gerade schmeichelhaft apostrophiert, obschon der fragliche Artikel der Hotel-Revue klar als Eisenstudie gekennzeichnet war und wir redaktionell uns nie mit der zugehörigen Sache etwas schärfere Kritik voll identifiziert haben. Wir brachten denn auch den Standpunkt der PTT.-Verwaltung unseren Lesern sehr ausführlich zur Kenntnis (siehe Hotel-Revue, Nr. 11, vom 10. März). Wenn wir dabei auf die glänzenden Ertragsverhältnisse des Telefonmonopols, die in einem kaum zu überbietenden Kontrast zur Ertragslage unserer Saisonhotellerie stehen und auf die beispiellos grosszügige Abschreibungspolitik der PTT.-Verwaltung hinwiesen und dabei gewisse Anomalien in der Tarifpolitik, namentlich auch in bezug auf unsere Saisonbetriebe, hervorstrichen, so wird man das in seiner Existenz gefährdeten Wirtschaftszweig kaum als ungerechtfertigt oder böswillig ankreiden können.

## Neue Privatbahnhöfe

Eine Botschaft des Bundesrates betrifft die Ergänzung des Bundesgesetzes vom 6. April 1919 über die Hilfeleistung an private Eisenbahn- und Schifffahrtsgesellschaften. Danach soll der damals gewährte Gesamtkredit von 140 Millionen Franken auf 155 Millionen, also um 15 Mill. Franken erhöht werden. Aus diesem Kredit sollen Beiträge auch für die Umstellung notleidender privater Eisenbahnen auf den Strassentransport ausgerichtet werden können. Bezüglich der Bundeshilfe, die sich auf Erneuerung und Verbesserung von Anlagen und Rollmaterial bezieht, soll der Bundesrat Bedingungen für konjunkturgerechte Verteilung der Aufträge stellen können. Was die Umstellung von Eisenbahnen auf den Strassenverkehr anbetrifft, soll die Hilfe nur bewilligt werden, sofern die bisherige öffentliche Verkehrsbedienungs, im ganzen betrachtet, gewährleistet bleibt oder durch Verbesserungen aufgewogen wird. Die Hilfe soll für den Ersatz der ganzen Eisenbahn oder einzelner ihrer Strecken gewährt werden können. Der Bundesrat soll eine Hilfe auch gewähren können, um dadurch den Zusammenschluss mehrerer Eisenbahnunternehmen in eine einzige Strassentransportunternehmung zu bewirken, die für den Verkehr des Landes oder eines Gebietes desselben von erheblicher Bedeutung ist.

Im einzelnen ist bei der Jurabahn-Gesellschaft mindestens die Verdoppelung des ursprünglich vorgesehenen Budgetbeitrages auf 7 Millionen Franken geplant. Weitere Bundes-

beiträge betreffen die Transportanstalten der Region von Locarno, die Langenthal—Jura— und Langenthal—Melchnau-Bahn, die rechtsufrige Thunerseebahn, die Solothurn—Zollikofen—Bern-Bahn, die Stansstad—Engelberg-Bahn, die Waldenburgerbahn, die St. Gallen—Speicher—Trogen-Bahn, die Aigle—Ollon—Monthey—Champéry-Bahn und die Aarau—Schöftland—Wynental-Bahn. Projekte über Umstellungen auf Strassentransportbetriebe betreffen die Zürcher-Oberland-Bahnen. Die Umstellung der rechtsufrigen Thunerseebahn auf Trolleybusbetrieb ist beschlossen worden. Bei der Aigle—Ollon—Monthey—Champéry-Bahn-Gesellschaft ist der Bahnersatz für die Talquerstrecke Aigle—Monthey in Aussicht genommen. Wenn die Finanzierung für die Wiedererrichtung der bernischen Jurabahnen, der Langenthal—Jura- und der Langenthal—Melchnau-Bahn scheitern sollte, wird wegen der Bedeutung dieser Bahnen für die von ihnen bediente Landesregion ein Ersatzbetrieb geschaffen werden müssen. Bei der St. Gallen—Speicher—Trogen-Bahn ist die Einführung eines Trolleybusbetriebes nicht ausgeschlossen.

## Auslandschronik

### Universitätsstudium für Hotelverwaltung

Von unserem amerikanischen Korrespondenten

Die Nachwuchsförderung in der Hotelindustrie, die sich in Amerika schon seit längerer Zeit zum Teil an Colleges und Universitäten abspielt, hat einen mächtigen Auftrieb durch die Absicht der Cornell-Universität in Ithaca, N.Y., erhalten, ein eigenes Unterrichtsgebäude für diese Zwecke zu errichten. Es steht hierfür ein Betrag von 2,500,000 Dollar zur Verfügung, ein Geschenk der Statler Foundation. Diese wurde vom verstorbenen Hotelmann Ellsworth M. Statler gegründet, nach dem die bekanntesten Statler-Hotels benannt sind. Die Errichtung von „Statler Hall“, wie das neue Gebäude heissen soll, war bereits im Jahre 1914 geplant. Die Ausführung wurde jedoch durch den Krieg und die darauffolgenden Jahre mit ihrem Mangel an Baumaterial verzögert. Jetzt wird der neue Bau in Angriff genommen.

### Ein Schulungshotel

Statler Hall, mit dessen Bau bereits begonnen wurde, enthält ein vollständiges Übungshotel mit 36 Gastzimmern, Speisearäumen und Gesellschaftsräumen aller Art. Vor mehr als 25 Jahren wurde in Cornell das „Department of Hotel Administration“ gegründet. Das geschah auf Ansuchen der American Hotel Association, die auf gründliche Ausbildung des jungen Nachwuchses bedacht war; schon damals war Mr. Statler einer der Hauptinitianten für eine Fachschule. Die Hörsäle, die Bibliothek, die Laboratorien und die Verwaltungsräume dieser Abteilung werden ebenfalls in der neuen „Statler Hall“ untergebracht werden. Bis jetzt hatte sie ihren Sitz im College of Home Economics in Cornell.

## Im Zeichen der neuen Schlachtviehhordnung

### Die Fleischpreise steigen wieder!

Von einem Mitglied wird uns geschrieben:

„Mit dem Ausbleiben neuer Importe haben die Preise für Schweinefleisch wieder angezogen. Wir haben z. B. wiederum Fr. 12.— für gekochten Schinken bezahlt, nun, an Stelle von Fr. 10.30, auch der Preis für Schweinecarré ist von Fr. 7.50 auf Fr. 8.— gestiegen. Gerade das erneute, langsame und unmerkliche Ansteigen aller möglichen Positionen von Frischfleisch bringt die Küchenergebnisse erneut in Gefahr.“

Die Stimme ist nicht vereinzelt. Auch von anderen Mitgliedern sind wir in letzter Zeit auf die wieder steigenden Fleischpreise aufmerksam gemacht worden. Es scheint fast, als ob die Wirkungen des Konsumentenstreikes sich vollständig verflüchtigt hätten und man in Bern das alte Spiel mit der Manipulation des Fleischmarktes wieder von neuem beginne. Man wird selbstverständlich in Kreisen der Schlachtviehproduzenten und der ihre Interessen vertretenden Amtsstellen im Bundeshaus geltend machen, dass im Frühjahr sich immer Spannungsercheinungen auf dem Schlachtviehmarkt ergeben, die mit einem Steigen der Preise verbunden sind. In einem offiziellen Communiqué, das ungefähr vor Monatsfrist erschienen ist, wurde dem auch bereits auf

neue Versorgungsschwierigkeiten auf dem Fleischmarkt hingewiesen, und man wollte damit durchblicken lassen, dass mit einem baldigen Anziehen der Preise gerechnet werden müsse. Das Interessante ist daran, dass man damals vor allem von einer Knappheit von Großschlachtvieh sprach, dagegen auf dem Schweinefleisch ein Überangebot feststellte. Und heute ist es trotz diesem „Überangebot“ auch das Schweinefleisch, das im Preise in die Höhe schnellt!

Bei der Kommentierung des erwähnten Communiqués haben wir u. a. auf die Tatsache hingewiesen, dass an der ersten Sitzung der Konsultativen Kommission für Fleisch und Schlachtvieh zugegeben werden musste, dass für Schlachtvieh Importrestriktionen getroffen worden sind. Die Öffentlichkeit hat nun ein Recht zu wissen, in welchem Zusammenhang die heutige Steigerung der Preise für Schweinefleisch mit diesen Importrestriktionen steht. Erhöhungen bis zu 15% sind keine Kleinigkeit! Wenn die Hotellerie heute einen so schweren Stand hat, dann ist es nicht zuletzt dem Umstände zuzuschreiben, dass dank behördlichem Schutz für die Viehproduzenten so gut vorgesorgt wird. Auch in der neuen Schlachtviehhordnung wird von der Rücksichtnahme auf die Interessen der übrigen Wirtschaft gesprochen. Soll das nicht toter Buchstabe sein, dann wird man schon verlangen dürfen, dass die Behörden der wirklichen Ertragslage unserer Hotellerie Rechnung tragen.

kulturellen Vorlesungen zu besuchen, die für alle College-Stunden vorgeschrieben sind.

### Praktische Arbeit in Hotels

Wie bei allen Studienfächern in Amerika, wird der Hauptwert auf die praktische Übung und Ausbildung gelegt, während in Europa zum Teil Vorlesungen und Theorie im Vordergrund stehen. So hat jeder „Student der Hotelwissenschaft“ seine drei Sommerferien als praktischer Mitarbeiter in Hotels zu verbringen. Es gibt spezielle Trainingsprogramme in einer Anzahl von Hotels und Restaurants für diese Studenten. Alle zwei Wochen müssen die in den Hotels arbeitenden Studenten einen schriftlichen Bericht über ihre Tätigkeit an die Universität einsenden. Ein



**Malheur ...!**  
Alkohol-, Tee-, Wasser- sowie Tinten-Flecken entfernen Sie rasch aus polierten, lackierten und gebläuten Möbeln mit

WOHNLICHS  
**RADIKAL  
MÖBELPOLITUR**

Erhältlich in Drogerien und Farbhändlerhandlungen

## Real records for savings

Immediately after the final clean-up and moving in work, we washed the walls. Salubra performed admirably. Judging from this experience, we are sure it is going to establish some real records for savings in upkeep and practically eliminate redecoration.

Chicago The Whitehall



**Argenta**

bürgt für beste Qualität

**Bestecke und Hohlwaren**

für Hotels und Restaurants

Kreis & Co., St. Gallen-Bruggen  
Silber- und Metallwarenfabrik

Gesucht von Pension im Wallis, für die kommende Sommerseason, qualifizierte

**Allenköchin**  
ferner ein fleissiges  
**Küchenmädchen**

Gefl. Offerten mit Referenzen, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre 486, postlagernd, Saas-Fee.



**Gediegene Beleuchtungskörper**  
für jeden Raum

**Faerber Lampen, St. Gallen**

Verlangen Sie Offerten u. den Bezugsquellennachweis

**Das ideale Servierplateau**

**Evernice**

in silberweissen Metall

leicht und widerstandsfähig

Grösse 40 x 30 1/2 cm . . . Fr. 14.70  
45 x 34 cm . . . Fr. 15.80

Etagenbretter, 58 x 37 cm Fr. 23.80  
+ Wust. Abzüglich 10% Spezialrabatt

**Hansfah**

GLASHALLE 1873 RAPPERSWIL

Telephone (055) 2 18 55

**HOTELRÄUME  
UM- UND  
NEUGESTALTUNG**

BERATUNG  
ENTWURF  
AUSFÜHRUNG

**HANS KUMMER**  
INNENARCHITECT  
ZÜRICH UTOQUAI 29  
TELEPHON (051) 32 44 26

**Gesucht**  
für die Sommerseason nach Vättis ob Ragaz,  
Eintritt ca. 15. Mai, junger

**Zimmermädchen**  
(allein)

**Hausmädchen**  
**Saallehrtochter**  
**Serviertochter**

jüngere, selbständige, deutsch, franz. und engl. sprechende Tochter. Guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopie und Photo an O. Niccollet, Hotel Lerche, Vättis.

**Küchen-, Fett- und Salbenwäsche** bietet oft grössere Schwierigkeiten beim Waschen. Wäsche und Maschinen werden gerne fettig verschmiert. Mit

**Trito**  
(früher PER)

dem Entfettungsmittel  
heben Sie diese Nachteile.

**Trito**  
hat sich seit Jahren  
überall bewährt.

**HENKEL & CIE. A.G., BASEL**  
Abteilung Grosskonsumenten

FRIMA-PRIMA-NATRIL-OMAG-DIXIN-TRITO-PURSOL-SILOVO-ADA

**Erfahrener Hotelfachmann**

sucht

**DIREKTION**

oder

**PACHT**

eines Hotel-Restaurants, evtl. mit Vorkaufrecht. Bevorzugt Zwesisaison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre E H 2123 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gartenmöbel**

aus Stahlrohr, feuerverzinkt, Stühle stapelbar. Tische Klappbar oder fest, vorteilhaft durch Alfred Lienhard, Stahlmöbelfabrik, Degersheim. Das Einholen unserer Offerte lohnt sich!

**Winter UNFALL**

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

**Vergünstigungen**  
für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Drahtpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

**Knabeninstitut CLOS-ROUSSEAU**  
Cressier (Ne)

Sprachen, Vorbereitung auf Handel und Gewerbe. - Semesterbeginn 25. April.

Prospecte und Auskünfte durch P. Carrel, Dir., Tel. (038) 7 81 80 oder Agentur Schweiz. Privatschulen im Hauptbahnhof, Verkehrsdepartement, Zürich, S.A. Telephone (051) 27 50 55

**Detet**

**Grapillon**

**empfehlen!**

GRAPILLON

Vertreter der Fakultät überwacht auch in eigener Anschauung ihre praktische Tätigkeit. An praktischer Ausbildung fehlt es auch nicht an der Cornell-Universität selbst. Die Studenten haben in dem Laboratorium für die Speisezubereitung zu arbeiten, das gleichzeitig als Restaurant der gesamten Universität dient. Etwa 10 000 Mahlzeiten werden dort jede Woche verabreicht. Studenten in höheren Jahrgängen leiten und betreiben den „Green Room“, einen kleinen Speisesaal in Martha Van Rensselaer Hall; jeder Student hat dort mehrere Monate tätig zu sein. Dieser Speisesaal bietet 80 Gästen Raum; zwei Tage in der Woche wird er als Raum für den Nachmittagsteilgenutzt. Hier wirken die Studenten unter besonderer strenger Überwachung, weil die Mitglieder des Lehrkörpers dorthin ihre persönlichen Gäste einladen und dort auch berühmte Besucher der Universität bewirtet werden.

Einmal im Jahr wird ein Gebäude der Universität als Hotel für einen Tag (Hotel Ezra Cornell) umgewandelt und benützt. Die Studenten der Hotelwissenschaft betreiben das Haus an diesem Tage als richtiges Hotel; ihre Arbeit schliesst die Zubereitung und das Servieren eines grossen Dinners ein. Es ist dies eine Art praktischer Prüfung. Alljährlich stehen 26 Freiplätze (scholarships) für Studenten zur Verfügung; sie werden von 26 verschiedenen Hotelorganisationen gestiftet. Dr. S.

### Scharen amerikanischer Studenten planen Schweizerreisen

An den amerikanischen Universitäten hat sich in letzter Zeit eine Bewegung stark bemerkbar gemacht: Lass uns gemeinsam im Sommer 1949 eine Europareise antreten. Eine Rundfrage der „Echange Telegraph“ ergab, dass unter den Ländern, die man besuchen will, die Schweiz stark im Vordergrund steht.

Den Plänen, die man sehr ernsthaft betreibt, standen aber die Knappheit an Kabinenraum und die sehr hohen Überfahrtskosten als stärkstes Hindernis im Wege, und so kann man auf den Gedanken, eine „Studentenflotte“ zu bilden. Man wandte sich an eine Gruppe Senatoren, die den sehr einflussreichen Senator Ralph Flanders als ihren Vorsitzenden wählte. Flanders wandte sich sofort an das Staté Department, und bereits nach wenigen Tagen wurde der Vorschlag unterbreitet, die Regierung solle neun Transportschiffe zur Verfügung stellen und weitere drei Schiffe in Charter nehmen. 7500 Studenten beiderlei Geschlechts haben sich für die Reise nach Europa und zurück angemeldet und von diesen 7500 wollen mehr als die Hälfte ihren Sommerurlaub in den Bergen und an den Seen der Schweiz verbringen.

Die Senatoren haben im Kongress eine entsprechende Vorlage eingebracht, und falls sie angenommen wird, wird das erste Schiff am 4. Juni von New York abfahren.

### Frankreich

#### Ein- u. Ausfuhr von Reisezahlungsmitteln

Das französische Finanzministerium hat beschlossen, die monatliche Freigrenze für die Mitnahme französischer Banknoten nach Frank-

reich von 2000.— auf 4000.— frz. Fr. zu erhöhen. Diese Massnahme gilt vom 28. März 1949 an.

Jedoch dürfen nach wie vor nur 4000.— frz. Fr. aus Frankreich ausgeführt werden. Alle übrigen Bestimmungen über die Ein- und Ausfuhr von Zahlungsmitteln nach und von Frankreich bleiben unverändert bestehen.

### Belgien/Luxemburg

#### Einlösung von Reisekreditdokumenten in der Schweiz

Die bis Ende März a. c. befristete Regelung betreffend die Auszahlung von Reisechecks belgisch-luxemburgischer Touristen in der Schweiz ist bis 30. April 1949 verlängert worden mit der Änderung, dass die zweite Auszahlung von Fr. 200.— bereits am 4. Tag des tatsächlichen Aufenthalts in der Schweiz erfolgen kann. Die Einlösung gestaltet sich somit vom 1. bis 30. April 1949 wie folgt:

#### Schweizerfranken:

- 100.— bei Ankunft in der Schweiz.
- 200.— frühestens am 4. Tag des tatsächlichen Aufenthalts in der Schweiz
- 250.— frühestens am 10. Tag des tatsächlichen Aufenthalts in der Schweiz
- 250.— frühestens am 15. Tag des tatsächlichen Aufenthalts in der Schweiz.

### Italien

#### Zuteilungen für Reisen nach der Schweiz

Die italienischen ermächtigten Banken haben die Weisung erhalten, den Reisenden, die sich nach der Schweiz begeben, bis auf weiteres über die Zuteilungen in Reisechecks hinaus auf besonderen Gesuch hin Fr. 30.— in schweizerischen Banknoten abzugeben.

### Die Fachecke

#### Kapern, ein unentbehrliches Gewürz

Gekapert wurden von den Seeräubern des Mittelalters mit Vorliebe kostbare Handelsschiffe, und auch in neuerer Zeit obliegt man gelegentlich noch der Tätigkeit des „Kaperns“, allerdings in einer wesentlich weniger romantischen Atmosphäre, im Kriege nämlich. Doch wird der Name dieser Gewürzpflanze, die wir meinen, kaum davon abzuleiten sein, obschon der *Kapernstrauch* an den Gestaden des Mittelmeeres heimisch ist. An den felsigen warmen Stellen der Nordküste Afrikas wächst dieser dornige Strauch wild, in Südfrankreich und Spanien wird er auch in Kulturen angepflanzt. Die Pflanze wird etwa zwei Meter hoch und treibt blässelartige Blüten, ähnlich denen der wilden Rosen. Die Kapern sind die noch geschlossenen dunkelgrünen Blütenknospen, die von Frauen und Mädchen gepflückt werden, sobald sie etwa die Grösse eines Pfefferkornes oder einer Erbse erreicht haben.

Diese noch vollständig geschlossenen Knospen werden nach der Ernte am Schatten leicht getrocknet und darauf in Essig, seltener in Salz, eingelegt. Im Salz halten sie sich besser, schmecken aber weniger angenehm, so dass zur Konservierung Essig bevorzugt wird. In den Knospen ist ein flüchtiger, scharfer Stoff, das Rutin enthalten, der besonders mit Essig zusammen angenehm pikant schmeckt. Noch vor dem Einmachen sortiert man die Kapern nach den verschiedenen Grössen, indem sie durch Siebe geschüttelt werden. Im allgemeinen unterscheidet man drei Sorten, nämlich die Nonpareilles — die kleinste und beste Ware; die Surfins — eine Ware von mittlerer Qualität; und die Capucines oder Capots — unter welchem Namen die billigere Qualität in den Handel gebracht wird. Allerdings wird in Spanien die Ware feiner gesiebt als in Frankreich, so dass bei den spanischen Kapern die Surfins etwa den französischen Nonpareilles entsprechen. Die beste spanische Sorte zeichnet sich durch besondere Kleinheit und eine ganz zarte grüne Farbe aus, die sie wesentlich von den übrigen unterscheidet. Nach dem Verschiffungshafen werden diese sogenannten Murcia Surfins-Kapern auch einfach Cartagena-Kapern genannt.

Die Güte der Kapern ist nicht schwer zu unterscheiden, je grösser die Knospen, um so geringer die Qualität. Umgekehrt müssen sie bei guter Qualität klein, hart und gut geschlossen sein und von hellgrüner Farbe. Dabei muss man sich allerdings vor künstlicher Färbung mit Kupfersalzen in acht nehmen. Eine allzu aufdringliche grüne Farbe lässt eine solche Behandlung vermuten. Im Zweifelsfalle steckt man ein Stück blankes Messingblech in die Ware; falls diese gefärbt ist, wird sich in kurzer Zeit auf dem gelben Messing ein rötlicher Kupferniederschlag bilden. Minderwertige Kapern sind gross, teilweise geöffnet, zerdrückt, von schwärzlicher Farbe, weich und schmecken im besten Falle nach Essig oder Salz — je nach dem Mittel, das zur Konservierung verwendet wurde.

Neben den spanischen, französischen und italienischen Kapern — die letzteren sind ziemlich gross und heissen Caperoni — kommen auch noch sogenannte „Deutsche Kapern“ in den Handel. Diese Produkte sind aber keine echten Kapern, sondern eine Art Ersatz aus den Knospen der Karthäuser-Kresse, der Kuhlblume und des Geisshundes. In Frankreich werden auch die schotenförmigen Früchte des Kapernstrauches eingemacht und unter dem Namen Cornichon de Capriert in den Handel gebracht. Sie werden gleich genossen wie die Essiggurken.

Bei normalen Exportmöglichkeiten reichen die Ernten nicht aus, um den gesamten Weltbedarf an diesem Gewürz zu decken, so dass gewöhnlich im Monat März die Ware knapp wird.

Das Aroma der Kapern ist ausserordentlich schmackhaft. In jeder guten Küche werden Kapern verwendet zum Würzen von pikanten Saucen, Salaten, Salzen usw. Als Beigabe eignet sich dieses Gewürz besonders zu Aufschnitt und kaltem Fleisch (im speziellen Zunge), dabei wirkt das Garnieren mit diesen zartgrünen Blütenknospen nicht nur appetitanregend, das in den Kapern enthaltene Rutin fördert auch die Verdauung.

### Pommes Chips

In letzter Zeit sind auch bei uns die im Ausland schon lange eingeführten Pommes Chips da und dort in den Verkauf gelangt. Sie scheinen sich beim Publikum einer steigenden Beliebtheit zu erfreuen. Wie wäre es, wenn hier auch das Gastgewerbe mitmachen und seinen Gästen im Restaurant und in der Bar Pommes Chips offerieren würde? Sie eignen sich ganz vorzüglich zum Knabbern zu den verschiedensten Getränken, speziell zu Wein, und finden bestimmt gerade weil sie eine Abwechslung bedeuten, bei alt und jung Anklang.

Dass durch diese „Steigerung des Kartoffelkonsums“ auch ein Beitrag geleistet wird zur Behebung der gegenwärtigen Absatzschwierigkeiten, wird den Hotelier und Gastwirt sicher mit Genugtuung erfüllen.

### Aus den Sektionen

#### Die Hauptversammlung der Sektion St. Gallen

Unter dem Vorsitz von H. Bossi fand am 25. März die Hauptversammlung der Sektion St. Gallen im Hotel Rhein statt.

Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, dass sich die Frequenz pro 1948 dank einiger Grossveranstaltungen im gleichen Rahmen bewegte wie im Vorjahr, wenn auch ein gewisser Rückgang unverkennbar ist. Um die stets steigenden Kosten einigermassen einzudämmen, versuchte man im Berichtsjahr mit einigen Verbänden Verhandlungen betr. Senkung der Gesteuerungskosten anzubahnen, in dem Sinne, dass Mengenrabatte gewährt werden sollen. Stark umstritten



### LYONS' TEA

ist doppelt ergiebig und herrlich im Aroma „RED LABEL“ DE LUXE

Dosen zu 5 kg netto Fr. 14.80 per kg

Import und Verkauf für die Zentralschweiz: **ACHERMANN & CIE LUZERN**

Kolonialwaren en gros — Tel. (041) 2 11 25/26

### Waadtländer Wein goldener Wein

Office des vins vaudois, Lausanne

#### Gesucht

auf die Sommersaison (Anfang Mai): jüngere, tüchtige

#### Köchin evtl. Koch Zimmermädchen

sowie eine sprachgewandte, tüchtige

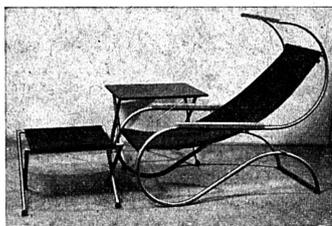
#### Alleinsaalfochter

Gefl. Offerten unter Chiffre J O 2114 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für die Sommersaison ins St. Galler Oberland:

#### Volontärin-Sekretärin

die im Service mithelfen kann oder den Service gerne erlernen möchte. Guter Verdienst. Offerten mit Referenzen und Photo unter Chiffre L 3271 an Publicitas, Solothurn.



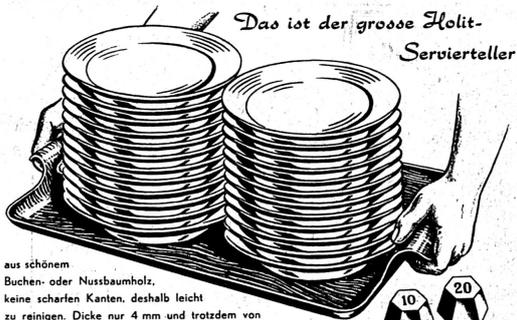
### Kobald der ideale Liegestuhl

Eine neue, wetterfeste u. bruchsichere Stahlrohr-Konstruktion mit der spielend leicht abnehmbaren Stoff-Sitzfläche. Herrlich weiche Federung. Überaus günstiger Preis.

### Mobilus Gartenmöbel

SUTER-HEER, ZÜRICH 2

Tödistrasse 40/42 Tel. (051) 25 60 06



aus schönem Buchen- oder Nussbaumholz, keine scharfen Kanten, deshalb leicht zu reinigen. Dicke nur 4 mm und trotzdem von ausserordentlicher Widerstandsfähigkeit, weil er nach dem neuen „Holitt“-Verfahren hergestellt wird. Unempfindlich gegen Wasser, Alkohol und Weine

Fabrikant: HOLIT G.m.b.H. TAVANNEZ

Unsere Servierteller werden an der Mustermesse vorgeführt HALLE MZ, STAND 1832

### Kellner

sucht Aushilfsstelle während der Mustermesse in guter Speiserestaurant od. Bar. Offerten gefl. unter Chiffre K M 2120 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Tochter

für Saal- und Restaurat gesuchtt Eintritt baldmöglichst. Off. m. Bild und Zeugniskopien an Fam. Orlin, Hotel-Tension Felsenheim, Sachseln am Sarnersee.



### PORTIER-MÜTZEN

in jeder gewünschten Ausführung

HUTHAUS JENNY LUZERN, Krongasse 14 Abteilung: Uniform-Mützen

Verlangen Sie bitte unsern Katalog für Portier-Mützen. Er gibt Ihnen ausreichenden Aufschluss über unsere Leistungsfähigkeit.

#### Gesucht

in Jahresbetrieb verzierter

### Kontrollleur

für Bon und Journal. Nur fachkundige Bewerber belieben Offerten mit Zeugniskopien und Bild sowie Gehaltsansprüchen einzureichen unter Chiffre J. K. 2088 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

#### Gesucht

Zimmermädchen Tourant-Zimmermädchen Anfangszimmermädchen Deutsch und Französisch erforderlich. Offerten mit Zeugniskopien, Altersangabe und Photo an Hotel Schweizerhof, Basel.



Ein abgesplittertes Glas ist gefährlich. Die schwebelosen DUR-O-BOR-Becher sind immer sauber und hygienisch.

DUR-O-BOR MADE IN BELGIUM "WELT" TRADE MARK

#### Gesucht

nach Zürich in bestbekanntes Restaurant à la carte, gutpräsentierendes, sprachenkundige (Englisch notwendig)

### Restaurations-tochter

Tranchieren, Flambieren erforderlich. Jahresstelle bei sehr gutem Verdienst. Nur Bewerberinnen, welche diesen Anforderungen entsprechen, belieben Offerte (mit Photo und Zeugniskopien) einzureichen an Veltlinerkeller, Schlüsselgasse 8, Zürich 22.

Als selbständige Hausangestellte, 27jähr. Tochter mit guten Zeugnissen, suche ich noch spezielle Ausbildungsmöglichkeiten zur Erweiterung meiner Kochkenntnis wo Gelegenheit gebot, wird, eine Abschlussprüfung ab

### Köchin

zu bestehen. Offerten unter Chiffre Je 3229 T an Publicitas, Thun.

Revue-Insertate haben Erfolg

**Daunen- und Wollsteppdecken Waschbare Überzüge Bettüberwürte, Wolldecken Universal-Flachduvets Umarbeitungen und Reparaturen jeder Art Federn- und Flaumreinigung UNIVERSAL STEPPDECKENFABRIK BURGDORF A.G., Tel. 83**



### UM- UND NEUGESTALTUNG IHRER HOTELRÄUME

Langjährige Erfahrung und Anpassen an jedes Budget wird auch Ihre Wünsche realisierbar machen. Verlangen Sie bitte eine Unterredung.

### MEER-MÖBEL BERN

Werkstätten für Möbel und Innenausbau, Efingerstraße 21-23 - Tel. 2 88 88

ist die Position Fleisch, welche preiswässrig, trotz einiger Ermässigungen, immer noch zu hoch ist. Erwähnung fanden der Abschluss eines Gesamtarbeitsvertrages und die Einführung einer Gasttaxe zugunsten des Verkehrsvereins. Beanstandet wurde die Praxis der Fremdenpolizei, die in einigen Kantonen die Abgabe der Pässe durch Auslandsräte verlangt und in anderen darauf verzichtet. Der kollegiale Geist und das gute Einverständnis, das in der Sektion herrscht, fand gebührende Anerkennung, wie auch das ersprießliche Zusammenarbeiten mit dem Verkehrsverein und dem städt. Wirtesverein. Jahresrechnung und Revisorenbericht wurden dankend genehmigt. Die Diskussion über einen projektierten Hotelneubau endete mit der Feststellung, dass bei einer Bettenbesetzung von 55%, welche im laufenden Jahre noch weitersinken wird, hierfür kein Bedürfnis besteht, und mit der Wirtschaftlichkeit eines solchen Unternehmens kaum gerechnet werden könnte, es sei denn auf Kosten der existierenden Betriebe.

Einige Stunden froher Geselligkeit beschlossen die Versammlung, bis der vorgeschrittene Uhrzeiger zur Heimkehr mahnte.

## Personalarbeit

### Ein Pionier des schweizerischen Fremdenverkehrs

Zum 50. Todestag von Adolf Guyer-Zeller, des Erbauers der Jungfraubahn

Grosse Gedanken und kühne Projekte liegen zu Hunderten auf der Strasse. Die Schwierigkeiten beginnen dort, wo es sie zu verwirklichen gilt. Dazu braucht es nicht nur Phantasie, sondern auch Tatkraft, Phantasie und Tatkraft besass Adolf Guyer-Zeller, der Erbauer der Jungfraubahn.

Er war ein Mann von grosser Spannweite des Geistes und der Seele; so liebte er seine enge Heimat, das Zürcher Oberland, wo er am 1. Mai 1839 als Sohn eines Spinnerereibesitzers zur Welt gekommen war, liebte aber auch die weite Welt, die er auf Reisen kennenlernte. Tradition und stürmischer Fortschritt lebten in ihm. Glaube und Familiensinn waren die Grundlagen seines Charakters. Das hat ihm einmal das Leben gerettet. Als 21jähriger Jüngling war er bereit, sich nach Amerika einzuschiffen. Da ereilte ihn die Nachricht, sein Vater sei krank geworden. Er liess das Schiff ausfahren, kehrte nach Hause zurück, um später zu vernehmen, dass jenes Schiff mit Mann und Maus untergegangen war. Die Zeit, in die er hineingeboren war, bot ihm alle Entwicklungsmöglichkeiten. Handel, Industrie und Verkehr nahmen in unserem Lande einen gewaltigen Aufschwung. Guyer-Zeller war nicht nur der Nutzniesser dieser Entwicklung, er förderte sie selber nach Kräften.

Nach Reisen in Amerika, Ägypten, Palästina trat er ins väterliche Geschäft ein, heiratete, betrieb seine Baumwollspinnerei, seine Weberei und sein Exportgeschäft mit Indien; seine Leidenschaft aber galt den Bahnen. Kein Spekulant im gewöhnlichen Sinne des Wortes, hatte er doch eine glückliche Hand. Das hatte sich schon gezeigt, als er auf Kuba grosse Baumwollvorräte

billig kaufte, die hernach grosse Gewinne abwarfen, und als er in seiner Begeisterung für den Bau der Gotthardbahn entwertete Gotthardaktien und -obligationen kaufte im festen Glauben an die Entwicklung der Bahn. Seine finanzielle Macht gab ihm bedeutenden Einfluss auf das Bahnwesen. Er war gefürchtet und durchaus nicht beliebt. Das erwies sich beispielsweise, als ihm sein schönes Besitztum enteignet wurde zum Bau der Kirche Zürich-Engel, obwohl dort anderer Boden zur Verfügung gestanden hätte. Er war temperamentvoll, sprühend, überschäumend, „Gottfriedli, komme mir nicht zu nahe!“ Mit einem Stuhlbein in der Hand Gottfried Keller beim Tonhalkrawall (Sedanfeier der Deutschen).

Zweimal war von ihm in den eidgenössischen Räten die Rede: Als er Direktion und Verwaltungsrat der Nordostbahn aufliessen liess, und in der Debatte der Session des Jahres 1894, als ihm die Konzession zum Bau der Jungfraubahn erteilt wurde.

Als ein Aprilscherz war im Jahre 1886 das Projekt einer Jungfraubahn erstmals aufgetaucht. Adolf Guyer-Zeller machte aus dem Aprilscherz Ernst. Schon hatten andere, die Ingenieure Moritz Köchlin, A. Trautweiler und E. Locher Projekte für eine Bahn von Lauterbrunnen-Stechelberg auf den Jungfraupfel entworfen. Im Sommer 1893 hielt sich Guyer in Kurhaus zu Mürren auf. Er bestieg mit seiner Tochter das Schilthorn, und immer ging sein Blick hinüber auf die Wengernalp und die Scheidegg, wo die Lokomotiven der eben erst eröffneten Wengernalpbahn Dampfweilken auspusteten. Er kannte die Projekte der drei Ingenieure. Plötzlich blieb er stehen und sagte: „Jetzt habe ich's gefunden!“ Und am Abend entwarf er eine flüchtige Skizze, die zum Ausgangspunkt der künftigen Jungfraubahn die Kleine Scheidegg nahm. „11 bis 1 1/2 Uhr nachts, Zimmer Nr. 42, Kurhaus, 27./28. August 1893. G. Z.“ notierte er auf die Skizze, im vollen Bewusstsein der Tragweite seines Planes. Am 20. Dezember reichte er das Konzessionsgesuch beim Bundesrat ein, ein Jahr später wurde es bewilligt. Weit vorausschauend sah Guyer-Zeller schon damals den Bau eines Observatoriums auf der Jungfrau vor. Die Bahn sollte von Anfang an elektrisch betrieben werden. Am 19. September 1896 konnte das erste Teilstück Kleine Scheidegg-Eigerletscher eingeweiht werden. Ingenieure, Bahnverwaltungsmänner, Professoren, Handelsleute, Gesandte, eidgenössische Staatsmänner waren herbeigezogen, um dem Ereignis beizuwohnen. Der Gletscherpfarrer von Grindelwald, Gottfried Strasser, hielt die Bergpredigt.

Danach begannen sich die Mineure in den Berg einzubohren. Am 7. März 1899 vernahm Guyer-Zeller die Nachricht vom Durchschlag bei der Station Rotstock. Am 3. April raffte ihn eine Herzzählung hinweg. „Auf Wiedersehen bei der Vollendung der Jungfraubahn im Jahre 1904“, hatte er der versammelten Festgemeinde am Eigerletscher im Jahre 1896 zugerufen. Es sollte 1912 werden, bis die Bahn auf dem Jungfrau joch ihren Abschluss fand. Es folgten drei Jahre des Ausbaues, unter der Leitung von Prof. von Salis und Direktor Liechti, die Errichtung des Berghauses, des astronomischen Instituts, der Sphinxstollen wurde gegraben, und

mit der kühnen Burg der Wissenschaft, dem Observatorium auf der Sphinx, hat das Werk Guyer-Zellers, dieses Schweizer's eigener Kraft, seine Krönung gefunden. (Basler Nachrichten, Nr. 140)

## 40. Hotelierjubiläum

Am 1. April 1909 übernahm Herr Ernst Manz das Hotel St. Gotthard in Zürich von seinen Eltern, und es ist ihm und seiner Gattin am heutigen Tage vergönnt, in guter Gesundheit auf eine 40jährige rege Tätigkeit zurückzublicken.

Wie nüchtern nimmt sich diese Tatsache auf dem Papier aus und doch wieviel Arbeit, Mühen und Sorgen sind mit diesen 40 Jahren verbunden. Es gab gute, hie und da auch stille, manchmal sogar schlechte Zeiten. Aus dem ehemaligen alten Hotel St. Gotthard haben Herr und Frau Manz einen modernen Betrieb geschaffen, der einzig im In- und Ausland dasteht. Es wurde ein Betrieb mit allen neuen, heute so selbstverständlichen Annehmlichkeiten, Komfort und Luxus geschaffen. Durch immerwährende Forschung, Anpassung an die Zeit durch ein Nie-stille-stehen, verbunden mit einer grossen Initiative haben Herr und Frau Manz den heutigen, überall anerkannt gut geführten Betrieb auf- und ausgebaut. Der Hauptwert wurde von den Besitzern aber immer wieder auf eine tadellose Bedienung, einer individuellen Service, verbunden mit einem freudigen Eingehen auf die Wünsche des einzelnen Gastes gelegt. Auch jetzt, wo der ganze Betrieb reibungslos eingespielt ist, werden wir alle durch das Beispiel unseres verehrten Patrons immer wieder ermuntert und angespornt, die Gäste mit aller Freundlichkeit und Zuverlässigkeit zu bedienen. Gerade diese Einstellung dem Gaste gegenüber hat dem Hotel St. Gotthard seinen in allen Teilen der Welt bekannten und gutklingenden Namen gegeben, der auch gleichzeitig die beste Referenz für die Gewährleistung eines schönen Aufenthaltes ist.

Die Idee des Dienens am Mitmenschen, verbunden mit einer grossen und seltenen mensch-

lichen Güte wird von Herr und Frau Manz in den Vordergrund ihrer Arbeit gestellt. Wir alle können von ihnen lernen, was es heisst, diese Keisheit und Ausgeglichenheit anderen Menschen gegenüber in einem so grossen Betriebe zu erlangen und zu erhalten.

Zu dem heutigen Jubiläum möchte ich im Namen aller Angestellten Herrn und Frau Manz recht herzlich gratulieren und unsere besten Wünsche für eine weiterhin glückliche Tätigkeit in voller Gesundheit darbringen.

Georges Marugg.

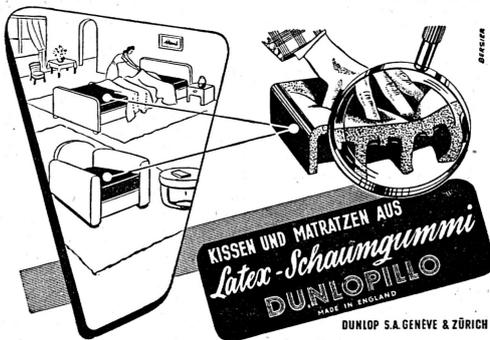
## Direktionswechsel

Herr Heinz A. Schaer, der während geraumer Zeit im Buffet SBB, in Basel als Chef de service tätig war, hat vom 1. April an die Direktion des bekannten Hotels und Restaurants Blausee im Berner Oberland zu übernehmen. Wir wünschen Herrn Schaer einen erfolgreichen Anfang.

Fräulein Marie Habich, die seit 42 Jahren ununterbrochen zum Mitarbeiterstab des Hotels Euler in Basel gehört, hat nun ab 1. April neuerdings die Leitung des Hauses übernommen, die sie bereits schon einmal innehatte, und zwar nach dem Tode von Herrn Oscar Michel im Jahre 1918 bis 1933 als der kürzlich verstorbene Kurt Michel in die Leitung des Unternehmens eintrat. Fräulein Habich, die mit unermüdlichem Arbeitsgeist und mit aller Umsicht die Gäste und das Personal betreute, wird auch ohne Zweifel in Zukunft mit vollem Erfolg dem Hotel Euler vorstehen, wozu wir ihr alles Gute wünschen.

## Neuer Besitzer

Wie wir vernehmen, hat Herr J. C. Affentranger, der im Winter das Palace-Hotel in Mürren leitet, das Carlton-Hotel in Interlaken von Herrn W. Hofmann, Hotel du Lac, Interlaken, käuflich erworben. Herrn Affentranger, der mit der Familie Hofmann schon bisher zusammenarbeitete und dies auch weiterhin tun wird, wünschen wir allen Erfolg in seinem eigenen Unternehmen.



## Zu Oster-Menüs



sind Glacen als Dessert sehr willkommen.

Wenn Sie „FRIG“ mitverwenden, verbessern Sie nicht nur Geschmack und die Geschmeidigkeit der Glacen, Sie erzielen auch einen erfreulichen Erfolg und zufriedene Gäste.

Für Ihre Glacen also



„FRIG“ neutral f. Frucht-Glacen, „FRIG“ mit Aroma Vanille, Choclatod, Mokka für Creme-Glacen.

Bestellen Sie bitte noch rechtzeitig bei

Dr. A. WANDER A.G., Bern  
Telephone (031) 50 21

## Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden



Hygienisch — zeitsparend  
vorzüglich im Aroma  
sind meine Sichtfilter

Ceylon O.P. broken  
Pfefferminz  
Lindenblüten.

SICHTFILTER

Martin Witschi, Rapperswil  
Nachfolger von Richard Kaiser

CLICHÉS

1882 1932

GEBR. ERNI & CIE.  
KÖCHLISTR. 11 ZÜRICH 4 TEL. 32.593

## Gesucht

in Jahresstelle: 2 tüchtige, gewandte

Servier-  
töchter

Alkoholfrei, Restaurant «Randenburg» Schaffhausen.

## Ungezieher

jedlicher Art vertilgt mit Garantie zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich  
staatl. geprüft, Hardturnstr. 290, Tel. 27 10 69.

ENGLAND  
Finger's Employment Bureau,  
London W. 1, sucht

## Töchter

für den Haushalt in englischer Familie. Anmeldung bei Herrn E. Mosmann, 10, Schmidlihof, Binningen bei Basel.

## Chef de cuisine

qualifié, 44 ans, restaurateur, cherche situation. Offres sous chiffre C Q 2100 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Zwei nette, tüchtige

## Zimmermädchen

suchen Stelle in gutes Hotel, wenn möglich beisammen. Offerten unt. Chiffre Z N 2138 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Silber-Reparaturen

sind Vertrauenssache!

Merken Sie sich deshalb die Fabrikmarke M. B., sie ist das Symbol für

## Silber-Reparaturen

und

## Wiederversilberungen

sämtlicher Hotel- und Restaurant-Silbergeräte (Bestecke und Tafelgeräte)

Th. Maeder Biel

Seegarten, Geogr. 1866. Tel. (032) 2 28 37

Dieser kleine raffinierte Komplet nur Fr. 590.—

## Hochleistungs-MUSIK-Verstärker

kurz • Das Ei des Kolumbus •  
hat alles in sich:

- Telefon-Rundspruch-Radio (Wähler komplett eingebaut, kein Zusatzkasten mehr nötig)
- Grammophon oder Stahldrahtanschluss
- Rufeinrichtung mit eingebautem Mikrophon (für Telefonansrufer, Hausnachrichten usw.)
- Eingebauter Kontroll-Lautsprecher
- Lautsprecher-Schaltanlage für 2 weitere Lautsprecher
- Unverwechselbare Anschlüsse
- Maximale Betriebssicherheit
- Die bekannte Elektronphon-Tonalität

Ihre Gäste und Sie werden diese Neuerung als das bezeichnen, was Sie bis jetzt am meisten vermisst haben. — Verlangen Sie sofort unverbindliche Vorführung — Bezugsquellen durch

## Elektronphon GMBH

Gerechtigkeitsgasse 25 Telephone (051) 23 24 74  
Grubenstrasse 39 Telephone (051) 33 79 97  
ZÜRICH

## Gesucht

## Küchenchef

zuverlässiger, erfahrener, in Restaurationsbetrieb in grösseres alkoholfreies Restaurant der Nordostschweiz. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnis-kopien, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre OFA 787 W an Orell Füssli Annoncen AG., Basel.

## Gesucht

für kommende Sommersaison

## Directrice-Gouvernante

zur Leitung eines stattlichen Hotels (50 Betten) in bekannter Station des Wallis. Tüchtige service- und bureaukundige Bewerberinnen wollen ihre Offerten richten mit Angabe der Referenzen und Lohnansprüchen unter Chiffre Z C 2122 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht

tüchtiger

## Küchenchef-Alleinkoch

Eintritt 1. Mai bis Oktober.  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen an Strandbad Hotel du Lac, Dälligen am Thunersee (B. O.).

## Gesucht

Restaurant der franz. Schweiz sucht zu sofortigem Eintritt: jungen, qualifizierten

## Küchenchef

gewandt im Restaurationsbetrieb. Gef. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis-kopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre R K 2121 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Kleine Chronik

### Erleichterung im schweizerisch-luxemburgischen Reiseverkehr

Das Eidg. Justiz- und Polizeidepartement teilt mit:

In Abänderung des Abkommens vom 7. Juli 1947 über die Aufhebung des Visums zwischen der Schweiz und Luxemburg können vom 1. April 1949 an schweizerische und luxemburgische Staatsangehörige auch dann ohne Visum in Luxemburg bzw. in die Schweiz einreisen, wenn sie im Besitze eines Passes sind, der seit weniger als fünf Jahren abgelaufen ist. Luxemburgische Pässe müssen jedoch nach dem 1. August 1945 ausgestellt oder erneuert worden sein. Für die Einreise in die Schweiz oder in Luxemburg zum Stellenantritt bleibt die Visumpflicht nach wie vor bestehen. Diese Abänderung ist ebenfalls für das Fürstentum Liechtenstein gültig.

### Arosa gegen den Bau der Luzerner Lungenheilstätte

Die Gemeinde Arosa hat am Sonntag in der Urnenabstimmung den Antrag des Gemeinderates mit 258 gegen 138 Stimmen angenommen, es sei die Umwandlung des Hotels Eden in eine Lungenheilstätte für den Kanton Luzern zu verweigern. Die Stimmbeteiligung betrug 85 Prozent.

Das Hotel Eden ist bekanntlich im Januar dieses Jahres durch den Kanton Luzern angekauft worden zwecks Einrichtung eines Lungensanatoriums; doch sind gegen die Umwandlung des Hotels in eine solche Heilstätte dreizehn Einsprachen durch Anstösser, Sportvereine und den Kur- und Verkehrsverein eingegangen. Der Gemeinderat stellte sich auf den Standpunkt, es sei zu befürchten, dass durch die Umwandlung des Hotels, das sich mitten im Wohn- und Geschäftsviertel Arosas befindet, den Gesamtinteressen des Ortes zuwidergehandelt werde. Er hat aber ausdrücklich betont, dass er nicht absolut gegen die Errichtung von Sanatorien eingestellt sei, sondern dass die Gemeinde lediglich bezüglich deren Lage im Interesse der Öffentlichkeit ihre Bedingungen stellen müsse. Deshalb hat der Gemeinderat den Stimmbürgern empfohlen, die Umwandlung zu verweigern, was nunmehr geschehen ist. Im übrigen hat sich bereits ein Konsortium gebildet, das bereit ist, auf den Kaufvertrag des Hotels einzutreten, um das Haus als Hotel weiter zu betreiben.

Mit diesem Entscheid hat die Bevölkerung von Arosa bewiesen, dass sie die langfristigen Interessen in bezug auf eine vernünftige Kurortplanung zu wahren versteht und nicht gewillt ist, dafür Hand zu bieten, dass dieses klassische Feriencentrum immer mehr in eine Zwitterstellung hineinwächst und sich zu einem Lungenkurort zurückbildet. Solange die Heilstätten sich ausserhalb des Dorfkerns befinden, besteht die Gefahr einer Beeinträchtigung dieses herrlichen

Saisonplatzes nicht. Aber eine planlose Vermengung von Heilstätten und Saisonbetrieben ertrüge Arosa auf die Dauer nicht. Eine Deklassierung dieser Sport- und Ferienstation wäre die unvermeidliche Folge.

Man hat es zwar als widersprüchvoll empfunden, dass die Arosener Hotellerie gesamtthaft gegen die geplante Umwandlung des Hotels Eden in ein Lungensanatorium Stellung bezogen hat, zahlreiche Hoteliers dagegen ihre Häuser zum gleichen Zwecke zum Kauf angeboten hatten. Der Widerspruch ist nur scheinbar. Man kann es dem einzelnen Hotelier nicht verargen, wenn er nach jahrzehntelanger Ertragslosigkeit eine sich ihm bietende Gelegenheit zu benützen trachtet, aus dem lecken Schiff, genannt Saisonhotellerie, auszusteigen. Aber nur der, der wirklich die Chance auszustiegen hat, zieht einen Vorteil daraus. Alle nicht zum Zuge gelangenden hätten dagegen aus den erwähnten Gründen nur Nachteile zu gewärtigen. Das kollektive Interesse der Hotellerie ist somit dem Einzelinteresse diametral entgegengesetzt.

Es ist nun zu hoffen, dass der Kanton Luzern, den in der Arosener Volksabstimmung klar und eindeutig zum Ausdruck gelangten Willen, Arosa seinen Charakter als Sport- und Feriencentrum zu erhalten, respektieren und sich, ohne Anrufung höherer Instanzen, für seine Lungenheilstätte nach einem anderen Objekt umsehen werde.

### Luzern vor der Saison 1949

Im vergangenen Jahr nahm die Zahl der Ankünfte um 11% zu und jene der Logiernächte um 7% ab, was neuerdings eine Verringerung der Aufenthaltsdauer zur Folge hat.

Die Aussichten für das laufende Jahr sind für die Gäste aus den verschiedenen Ländern unterschiedlich, doch gesamtthaft darf für Luzern mit einem besseren Ertrag bei ungefähr gleicher Frequenz gerechnet werden. Die Besucher aus England werden weiterhin dominieren, und da der Einzelne über eine grössere Summe verfügt, dürften vor allem die Erstklasshotels und die Luxusgeschäfte bevorzugt werden. Aus Amerika (USA), dem einzig grossen Reservoir, wird ein ansehnliches Kontingent erwartet, reisen doch viele Amerikaner im Sinne des Marshallplanes. Luzern ist für die Belgier ein bekanntes und beliebtes Ausflugsziel, und der Zustrom aus diesem Lande wird sich ungefähr in gleichem Rahmen wie im Vorjahr bewegen. Die Devisensperren Frankreichs und Schwedens wirken sich auch für die zentralschweizerische Metropole nachteilig aus.

Luzern hat sein Bettenangebot neuerdings erhöht, und es steht heute die stättliche Zahl von 4300 Betten zur Verfügung.

Unter den Neuerscheinungen soll als Resultat erfreulicher Zusammenarbeit von 14 Unternehmen die Schaffung des Luzerner Gästebonnes besondere Erwähnung finden. Dieses soll dazu beitragen, die Aufenthaltsdauer des Gastes zu verlängern und ihm für den Besuch

der verschiedenen Sehenswürdigkeiten zugleich ein Programm in die Hand zu geben. Der Saisonkalender weist wiederum auf eine ganze Reihe grossartiger Veranstaltungen hin: Es seien hier nur die Autoschönheitskonkurrenz, die internationalen Ruderregatten und die internationalen musikalischen Festwochen erwähnt.

Unter den verkehrspolitischen Verbesserungen sei besonders auf die Schnellverbindungen mit Zürich und Bern hingewiesen, die die Schweizerischen Bundesbahnen der Stadt Luzern zugestanden haben. So wird zum Beispiel ein Pendelzug die Strecke Luzern-Zürich ohne Zwischenhalt innert kürzester Zeit zurücklegen. Es ist zu begrüssen, dass die bedeutende Handels- und Industriestadt Zürich und das berühmte Fremdenzentrum Luzern sich auf diese Weise näher gebracht werden.

### Der Fremdenverkehr im Thurgau

Es liess sich erwarten, dass bei dem schlechten Sommerwetter des letzten Jahres auch die Verkehrsfrequenzen im Kanton Thurgau zurückgehen. Der Thurgau ist nicht allein der Leidtragende, sondern eigentlich die ganze Schweiz, vor allem die Ostschweiz. Im Toggenburg war die Frequenz sogar recht mager, was schon seit vielen Jahren nicht mehr. Andere Verkehrsgebiete melden die gleichen Erscheinungen. Die schönsten Sommerwochen waren verregnet, und die Badezeit war auf ein Minimum beschränkt. Im Thurgau ist die Bettenbesetzung um 5,8% im Jahre 1947 auf 46,1% im Jahre 1948 zurückgegangen.

Der Rückgang ist verkehrspolitisch und volkswirtschaftlich gesehen sicherlich zu bedauern. Es gilt darum, die Kräfte zu sammeln und die Wege zu suchen, die Erfolge versprechen. Gerade die jüngste Verkehrskonferenz in Romanshorn unter der Leitung von Direktor Hürlimann von der Thurgauischen Verkehrsvereinigung hat klar bewiesen, dass man in den grössten Fremdenverkehrsgebieten am Bodensee, Untersee und Rhein gewillt ist, neue Wege in der Werbung zu gehen, nur insofern, als sie kollektiv auf das Gesamtgebiet von Rorschach bis an die Rheingestade von Diessenhofen von allen Verkehrsinteressenten ausgedehnt werden soll. Vorerst soll allerdings diese Gemeinschaftsaktion zuerst auf die Blauszeit, den Frühling, beschränkt sein, aber wir zweifeln nicht daran, dass bei einem Gelingen auch über die weitere Aktion für Sommer und Herbst ein einheitlicher Nenner gefunden wird. Regional hatte bereits die Untersee- und Rheingegend schon für den Sommer Kollektivwerbungen durchgeführt und will es auch in diesem Jahre in erweitertem Sinne tun. Bekanntlich schalten sich ja auch die SBB für den Obersee mit Fahrten aus deutsche Ufer ein. Nach den bisherigen Meldungen sollen Friedrichshafen, Überlingen und die Mainau angefahren werden. Wir sind jedoch orientiert, dass auch Lindau und Meersburg die grössten Anstrengungen machen, um ebenfalls Schweizergäste zu erhalten, und die Aussichten hierfür sind für die beiden Orte günstig. Durch seine gutgepflegten Wanderwege hat der Thurgau eine weitere grosse Chance, die Freunde der Natur deren Zauberkosten zu lassen.

## Aufhebung der Elektrizitäts-Einschränkungen

Das Eidg. Amt für Elektrizitätswirtschaft teilt mit:

Im Laufe der letzten Wochen hat die in den höheren Lagen langsam einsetzende Schneeschmelze den Vorlagentausen neue Zulüsse gebracht, so dass sich die Verringerung der Wasservorräte nun in normalem Rahmen hält. Durch Verfügung Nr. 15 vom 30. März 1949 werden daher die Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch auf 1. April 1949 aufgehoben. Sogenannte kombinierte Anlagen, d. h. elektrische Verbrauchseinrichtungen, für deren Ersatz eine Brennstoffanlage besteht, dürfen aber nur mit Bewilligung des Lieferwerks in Betrieb genommen werden. Ausserdem sind die Elektrizitätswerke, deren Versorgungslage es erfordert, ermächtigt, die elektrische Raumheizung ganz oder teilweise zu untersagen. Es wird diesbezüglich auf die Bekanntmachungen der Elektrizitätswerke verwiesen.

## Bücherfisch

Carl Hilty, Wie man Zeit gewinnt. Fr. 1.80, Verlag Gebr. Rigganbach, Basel.

Mehr Zeit für sich zu haben ist ein Wunsch, den heute viele hegen. Dass in dieser Beziehung manchem geholfen werden könnte, das wird einem klar bei der Lektüre von Hiltys kleiner Anleitung zum Zeitgewinn. Was der Verfasser als aussergewöhnlich tätiger und erfolgreicher Mann empfiehlt, das ist Erprobtes aus dem täglichen Leben. Seine Vorschläge und Hinweise halten sich daher an das gut Durchführbare und gehen nicht ein auf das, was theoretisch auch noch denkbar wäre. Wer mit Bedacht die Schrift liest, wird zum rationaleren Arbeiten kommen und alles Unwesentliche, Arbeitsbelastende erkennen und meiden, um so manche freie Stunde zu gewinnen.

## Saisoneröffnungen

**Blause:** Hotel - Restaurant - Kurhaus Blausee B. O., 15. April.  
**Interlaken:** Hotel Krebs, 12. April.  
**Lugano:** Majestic-Hotel, 1. April.  
**Luzern:** Carlton-Hotel-Tivoli, 8. April.  
Palace-Hotel, 9. April.

Redaktion — Rédaction:  
Ad. Pfister — P. Nandermod  
Insartenteil: E. Kuhn

... Aber der Aperitif

**SUZE** LABEL

wird nur in der Schweiz hergestellt, und zwar aus frischen Jura-Enzian-Wurzeln.



Der  
**HOTELIA-VERLAG - GSTAAD**

liefert prompt komplette

### Hotel-Buchhaltungs-Einrichtungen

Küchen-, Keller- und Economat-Kontrollen

Hotel-Journale (6 verschiedene Schemata), Fremdenbücher, Arrivés- und Départsbücher, Inventarbücher, Saalbücher, Weinbücher, Ringbuch-Weinkarten, A-part-Service Laubbons, Rechnungsformulare mit und ohne Firmadruck, Kassaquittungen, Kundenkarten, Zimmer-Reservierungs-Tabellen etc.

Spezialität:

### Vereinfachte Gästebuchhaltung System Hotella

Eigene Druckerei, Buchbinderei u. Linierabteilung  
Telephon (030) 941 71

### Gelegenheit

Umständehalber per sofort oder nach Übereinkunft zu verkaufen neuzeitlich eingerichteter

## Tea-Room, Café, Pension

in voller Blüte. Seit Jahren nachweisbar steigender Umsatz. Mittlere Stadt der Westschweiz. Günstige Lage, Bahnhofplatz. Nötiges Kapital 150000 Fr. Agenten verboten. Auskunft wird nur an nachgewiesenen kapitalkräftigen Personen erteilt. Anfragen unter Chiffre J 21886 U an Publicitas AG., Basel.

Junger, gewandter

## BARMAN

mit Mixkurs, sucht Stelle in kleinere, gutgehende American-Bar. Deutsch, Franz., Englisch. Offerten unter Chiffre K 8820 Z an Publicitas, Zürich 1 F.

### Gesucht

nach Zürich in Jahresstelle: jüngere, gut präsentierende, gewandte

### Buffettochter

Eintritt nach Übereinkunft. Französisch wird verlangt. Guter Lohn. Logisentschädigung Fr. 70.-. Bildofferten mit Zeugniskopien unter Chiffre OFA 4377 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.



Prima  
**Mast-Sekretärin**  
**Gitzi**

ab 8 kg Fr. 2.50 per 1/2 kg (plus Porto). Metzgerei Portavecchia Claro (Tessin).

**Engelberg**

Gesucht für Sommersaison (Ende Mai-September) in mittlerer, renov. Haus:

Küchenchef-Alleinkoch

Aide de cuisine, evtl. Praktikum

Küchenbursche

Küchenmädchen

Sekretär-Anfänger oder Sekretärin

Conciierge-Conducteur mit Fahrbewilligung

Zimmermädchen

Wäscherin-Lingère

Lingeriemädchen  
Offerten erbeten an Hotel Edelweiss, Engelberg.

Saisonstelle sucht vielseitig gebildete

**Mast-Sekretärin**

Deutsch, Franz., Ital. perfekt, Englischkenntnisse. Offerten unter Chiffre S L 2151 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**

per 15. April oder nach Übereinkunft: tüchtige

**Rest.-Tochter**

Jahresstelle. Geil. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht für die Monate Juli, August (evtl. schon Juni)

**BAR-PIANIST oder DUO**

(evtl. Trio) für Tanz und Unterhaltungsmusik in Bar und Halle. Offerten nur tüchtiger Kräfte mit Gehaltsansprüchen und unter Angabe von Referenzen erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunn.

**GESUCHT**

per sofort alleinstehende, gut präsentierende

**Frau oder Fräulein**

aus dem Hotelfach zur Führung einer kleinen Pension in Tessin, wenn möglich mit Fähigkeiten auswärts. Für weitere Auskunft melde man sich unter Chiffre OFA 1717 Lz an Orell Füssli-Annoncen, Luzern.

Portier-Conducteur

23jährig, Sprachen: Deutsch, Franz., Italienisch sowie ziemlich Englisch, sucht Stelle evtl. als

**Alleinportier**

in Sommeraison. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten sind zu richten bis am 1. Mai an Walter Stoller, Ried b. Kerzers (Frögg).

## 25% mehr Schlagrahm

mit dem neuesten idealen  
**Rahmschlagrahm „Cremor“**

Mod. C 1 bis 1/2 l Mod. C 2 bis 1 l Mod. C 3 bis 1 l



Unentbehrlich für **Hotels, Restaurants u. Konditoreien**

**FERRIER, GÜDEL & CO**

OBERGRUND 42 LUZERN TELEPHON 22211

A vendre 24 belles

### Chemises blanches

avec plastron emposé, neues, Nos 38 et 40; conviennent à maître d'hôtel ou sommelier. Prix Fr. 8.- la pièce, envoi contre remboursement. S'adresser à Zingrich, Hauteville s/Vevay.

Zu verkaufen

### Hotel-Restaurant

Jahresgeschäft, an erkrankter Lage, am Genèversee (grosser Umsatz). Glänzende Existenz für grosse Familie. Offerten unter Chiffre P. N. 871 L. an Publicitas, Lausanne.

### Revisionen

Reinigung und Reparaturen von

### Hotel- u. Küchenmaschinen

aller Marken und Systeme werden durch unsere Spezialisten bei Ihnen ausgedreht. Neuwiedlungen und Ersatzteile in unsere Werkstätten. Motrag Horv/Lz., Tel. (041) 2 66 05.

Gesucht auf ca. Mitte Mai nach Graubünden

1 Obersaaltochter

4 Saaltöchter

4 Zimmermädchen

1 Anfangszimmermädchen

1 Telephonist-Ausläufer

1 Pâtissier

1 Aide de cuisine

Geil. Offerten unter Chiffre G. B. 2182 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

per 1. Mai oder früher

## Buchhalter(in) - Kontrolleur

Rul-System. Bewerber, die an exaktes, selbständiges Arbeiten gewöhnt und in jeder Hinsicht zuverlässig sind, belieben handschriftliche Offerten mit Bild und Ansprüchen einzureichen an Dir. Hotel Storch, Zürich.

**Stellen-Anzeiger** Nr. 14  
Moniteur du personnel

**Offene Stellen - Emplois vacants**

TARIF	Mitglieder S.H.V.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.50	5.50	6.00
Jede ununterbrochene Wiederholung	3.00	4.00	4.50

Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgelegt) beizufügen.

Anfangsummermädchen per sofort oder nach Übereinkunft gesucht. Offerten mit Zeugnisfotos an Hotel Eden, Weggis, (1427)

Chef de rang gesucht. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo an Dir. Hotel Storch, Zürich. (1428)

Chef de réception-Kassier per sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisfotos und Gehaltsansprüchen an die Dir. Hotel Storch, Zürich. (1429)

Commis de cuisine, jeune, cherché par restaurant à Genève. Occasion d'apprendre la pâtisserie. Bon salaire, logé, blanchi. Ecrire avec références au Restaurant Jomrod, rue de Saussure 6, Genève. (1430)

Demandés pour Genève: Un ou une secrétaire-maîtrise, maître d'hôtel. Séries références exigées. Ecrire sous chiffre B 66827 à Publicitas, Genève. (1914)

Etagenportier, 2 wöchentlich, 26. April und 15. Juni, gesucht. Offerten an Hotel Waldstätterhof, Brunnau. (1435)

Gesucht: sprachkundige, tüchtige Buffetdamen, Hausmädchen und Lingeriemädchen, Zimmermädchen, sprachkundig. Offerten mit Zeugnisfotos an Hotel Eden, Weggis, Zürich. (1427)

Gesucht: Koch, junger, sehr tüchtig und firm in Stosstriebe, per sofort oder nach Übereinkunft, sehr lange Saison, Buffetdamen, nur ganz tüchtige und ruhige Kraft, Küchenmädchen, Haus-Küchenbursche, auch aus Hilfskräfte, die arbeiten sind und bereits in Betrieben beschäftigt waren. Sehr hohe Löhne und beste Behandlung. Offerten unter Beilage von Zeugnisfotos und Angabe der Eintrittsmöglichkeit unter Chiffre 1401 (1426)

Die Gebühr für Adressänderungen von Abonnenten beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 27933  
**BAZIL**

**Vakanzenliste**  
Liste des emplois vacants des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- 3088 Portier, Zimmermädchen, Lingère-Wäscherin, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Lenzerheide.
- 3091 Saal- und Buffetdamen, Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, Anfang Juni, Hotel 70 Betten, Luzern.
- 3099 Economat-Kücheneinrichtungen, Etagenportier, Gärtner(in), Wäscherin, Mitte April, Hotel 100 Betten, Interlaken.
- 3103 Tüchtige Köchin, Küchenmädchen, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Zürich.
- 3105 Portier, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
- 3106 Alleinkoch, Saal- und Buffetdamen, Anfang Juni, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
- 3109 Zimmermädchen, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Wallis.
- 3110 Küchenchef, Portier, Saal- und Buffetdamen, Ende April, Köchin, Hotel 60 Betten, Bündner Oberland.
- 3115 Küchenmädchen, 1. Juni, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 3116 Alleinkoch, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
- 3117 Restauranttochter, Portier, Lingerie, Zimmermädchen, Sekretärin, Oberkellner, Saal- und Buffetdamen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
- 3127 Concierge (älterer), sprachkundig, nach Übereink., Hotel 85 Betten, Davos.
- 3128 Junger Saal- und Buffetdamen, 15. April, Hotel 40 Betten, Thunsee.
- 3130 Sekretärin, 1. Sekretärin, Economat-gouvernante, Lingerie, Etagenportier, Lingerie, Köchlein, Entremetteur, Pâtissier, Commis de cuisine, Sommersaison, Hotel 200 Betten, Zentralschweiz.
- 3141 Aide de cuisine, Restauranttochter, Saal- und Buffetdamen, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
- 3144 Tüchtige 1. Saal- und Buffetdamen, Zimmermädchen, 1. Juni, Hotel 80 Betten, Ober-Engadin.
- 3155 Commis de rang, Anfang Juni, Hotel 95 Betten, St. Moritz.
- 3156 Commis de cuisine, 8 Tage Aushilfe, sofort, Hotel 60 Betten, Basel.
- 3157 Gardemanger, sofort, Bahnhofbuffet, Westschweiz.
- 3159 1. Commis de cuisine, Muba, Grossrestaurant, Basel.
- 3162 Sekretär-Aide de réception, Commis de salle, Commis de restaurant, 18. April, Hotel 150 Betten, Zürich.
- 3165 Küchenmädchen, Mitte April, kleineres Hotel, Kl. Solothurn.
- 3170 Chef de rang, für Hallen- und Etagenservice, Kommisionär, Hotel 140 Betten, Berner Oberland.
- 3171 Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, La Chaux-de-Fonds.
- 3172 Älterer Alleinkoch, sofort, Hotel 140 Betten, Schaffhausen.
- 3173 Diätköch, Sommersaison, Kurhaus, Wallis.
- 3174 Tüchtige Küchenchef, Entremetteur, junger Commis de cuisine, Oberkellner, Portier, Lingerie, Zimmermädchen, Aushilfskellner, Portier, Lingerie, Zimmermädchen, Assistenten-Zimmermädchen, 2 Saal- und Buffetdamen, 2 Küchenmädchen, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Gstaad.
- 3189 Anfangsummermädchen oder jüngeres Zimmermädchen, Saal- und Buffetdamen, Gartenbursche, sofort, Hotel 55 Betten, Berner Oberland.
- 3194 Commis de rang, Chef de rang, nach Übereink., Erstklass-hotel, Luzern.
- 3194 Leiterin, Portier, selbständige Saal- und Buffetdamen, Küchenmädchen, Küchenchef-Alleinkoch, nach Übereink., kleineres Hotel, Berner Oberland.
- 3201 Tüchtige Sekretärin, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Zürich.
- 3202 Restauranttochter, Deutsch, Franz., Engl., nach Übereink., Restaurant, Ofen.
- 3203 Köchin n. Chef oder junger Koch, sofort, Hotel 30 Betten, Lugano.
- 3204 Sekretärin, jüngere Obersaaltochter, Saal- und Buffetdamen, Zimmermädchen, Mitte Juni, Hotel 110 Betten, Arosa.
- 3209 Commis de bar, Commis de restaurant, Commis d'étage, nach Übereink., Hotel, Berner Oberland.
- 3212 Koch(in), nach Übereink., kleineres Hotel, Nähe Luzern.
- 3214 Buffetdamen, Restauranttochter oder Kellner, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Davos.

Gesucht in Erstklasshotel Graubündens: Oberkellner, Chef de rang, Commis de rang, Entremetteur, Pâtissier, Economat-gouvernante, Saal- und Buffetdamen, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Sommersaison, ca. Mitte Juni bis Anfang September. Offerten unter Chiffre 1423

Gesucht von Kaufmännischen in Graubünden, Eintritt April/Mai: tüchtige Glätzerin, 1. Saal- und Buffetdamen, Heizer-Reparateur, Argentinier. Offerten unter Chiffre 1421

Gesucht in Erstklasshotel Graubündens, 180 Betten, Sommersaison, Anfang/Mitte Juni: 2 Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, evtl. mit Brigade, Office-gouvernante-Kaffeeköchin, Etagen-Allgemeingouvernante, Aide de cuisine, Entremetteur, Chef de cuisine, Saal- und Buffetdamen, Telefonist, Chausseur, Wäscherin, Stöperin. Offerten unter Chiffre 1412

Gesucht: Office-gouvernante-Kaffeeköchin, zwei tüchtige Saal- und Buffetdamen, Saal- und Buffetdamen, Hotel Eden, Weggis, Zürich. Offerten unter Chiffre 1427

Gesucht per sofort nach Basel: tüchtige Sekretärin-Praktikantin, Küchenmädchen. Offerten unter Chiffre 1415

Gesucht zu sofortigem Eintritt: Serviertochter, evtl. Saal- und Buffetdamen, Schöne und gute Behandlung zugesichert. Gesucht ab Mitte Mai, evtl. 1. Juni; Tüchtige, exakte und ehrliche Zimmermädchen sowie Küchenmädchen. Offerten an Hotel Pöschel, Füssigenberg, Tel. 96047. (1414)

Gesucht auf Mitte April oder 1. Mai: Alleinkoch, tüchtige sprachkundige Restauranttochter, Buffettochter, Hausbursche. Offerten an Seehotel Schweizerhaus, Romanshorn. (1432)

Gesucht für sofort: Anfangsserviertochter oder Lehtochter. Mit Eintritt am Juni bis Ende September; tüchtige Alleinkoch oder Köchin sowie 1. Serviertochter, sprachkundig. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Posthof, Thun. (1433)

Gesucht in grösseren Hotelbetrieb nach Zermatt für Sommer- und Wintersaison: Etagengouvernante, Office-gouvernante, Etagenportier, Saal- und Buffetdamen, 2 Küchenmädchen, junge Kaffeeköchin zur Bedienung von Kaffeemaschinen. Offerten mit Zeugnisfotos und Photo sowie Altersantrag ab Mitte April, evtl. 1. Juni; Tüchtige, exakte und ehrliche Zimmermädchen sowie Küchenmädchen. Offerten an Hotel Pöschel, Füssigenberg, Tel. 96047. (1414)

Gesucht per 15. Mai in Passantenhotel in Luzern: Tüchtige, sprachkundige Sekretärin für Kassa und Journal sowie eine Saal- und Buffetdamen. Offerten mit Zeugnisfotos und Bild an Hotel Pöschel, Füssigenberg, Tel. 96047. (1415)

Gesucht per sofort: Chef de partie und Commis de cuisine, sowie auf Eidg. Schutzfeiern: einige Aushilfskräfte. Offerten mit Lohnansprüchen und Aufzeichnung. Chiffre 1426

Küchenchef, junger, tüchtiger, neben Chef per 1. Mai in Passantenhotel gesucht. Offerten an Hotel Continental, Basel. (1425)

Kochlehrling, nach Übereinkunft, in Hotel nach Basel gesucht. Offerten unter Chiffre 1376

Lingère, 1. bonne, cherché par établissement médical des Alpes vaudoises. Offres avec copies de certificats: Les Fains. (1391)

Lingère, capable et de confiance, est cherchée par petit hôtel de Montreux. Offres à case postale 280, Montreux. (1434)

Portier-Hausbursche, tüchtiger, zuverlässiger, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisfotos und Angabe der Gehaltsansprüche an Hotel Kreuz, Winterthur.

Saal- und Buffetdamen, nette, einmache, gesucht. Offerten an Offiziershaus, Zürich, Dübendorferstrasse. (1403)

Sekretär oder Sekretärin, jung(er), zu sofortigem Eintritt in Jahresstelle gesucht. Offerten an Hotel Continental, Basel. (1416)

Service-Aushilfen (Töchter oder Kellner), bewandert im Saal- und Restaurantdienst, für 1. Ostertage gesucht. Offerten an Hotel Furligen, Furligen (Nidw.). (1420)

Tochter, jüngere, für Zimmerdienst und Aushilfe im Service in Jahresstelle gesucht. Offerten an Hotel Helvetia, Kreuzlingen. (1398)

Zimmermädchen, feink und zuverlässig, für Anfang Mai gesucht. Offerten an Kulmhotel, Schweizerische Platte, B. O. (1422)

3217 Etagenportier, Saal- und Buffetdamen, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

3221 Küchenbursche, Schenk-Kellnerbursche, sofort, Restaurant, Basel.

3223 Küchenchef, Portier-Hausbursche, Köchin, Office-Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.

3227 Köchin evtl. Hilfsköchin, sofort, kleineres Hotel, Kl. Bern. Buffetdamen oder -tochter, Zimmermädchen, nach Übereink., kleineres Hotel, Kl. Bern.

3228 Sekretärin oder 1. Sekretärin, nach Übereink., tüchtiger Aide de cuisine, 1. Mai, Passantenhotel 70 Betten, Basel.

3231 Küchenmädchen, sofort, Zimmermädchen, 1. Mai, kleineres Hotel, Lenk.

3239 Saal- und Buffetdamen oder Commis de rang, Jahresstelle, 15. April, Mittelsgrosses Hotel, Conf. (1419)

3240 Köchin, Ende Mai, kleineres Hotel, Films.

3241 Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

3242 Junger Saal- und Buffetdamen, Lingère, sofort, Passantenhotel 80 Betten, Basel.

3245 1. Zimmermädchen, sprachkundig, sofort, Hotel 80 Betten, Davos.

3246 Portier, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.

3247 Sautier, Entremetteur, Pâtissier, Sommersaison, Hotel 110 Betten, Ober-Engadin.

3250 Zimmermädchen, Jahresstelle, 1. April, kleineres Hotel, Kl. Zürich.

3251 Chausseur, Portier-Garderober, nach Übereink., Grossrestaurant, Badegg, Kl. Aargau.

3253 Lingerie-Etagengouvernante, Restauranttochter, Hotel 55 Betten, Vierwaldstättersee.

3255 Hilfe-Hausbursche, Etagenportier, 1. Saal- und Buffetdamen, Zimmermädchen, Lingeriemädchen, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.

3260 Commis de cuisine, für Sommer- und Wintersaison, Sekretärin-Kassierin, Aide-Pâtissier oder Commis de cuisine, Lingère-Stöperin, Portier-Conducteur, Concierge-Conducteur, 2 Zimmermädchen, 2 Küchenmädchen, 2 zung. Küchen-Hausbursche, Küchenmädchen, Officemädchen, Casseroelier, Sommersaison, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.

3274 Sautier, Commis de cuisine, Concierge, Chausseur, Hallen-tochter, Oberkellner, Lingère, Cafétoiler, Sommersaison, Hotel 100 Betten, Kl. Waadt.

3282 Saal- und Buffetdamen, Commis de cuisine, nach Übereink., Sanatorium 130 Betten, Kl. Waadt.

3287 Zimmermädchen, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.

3289 Sekretärin, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.

3300 Oberkellner, Hilfspersonal für Küche und Office, Sekretärin, 25. Juni, Hotel 160 Betten, Wallis.

3293 Alleinkoch, sofort, Hotel 85 Betten, Tessin.

3298 Saal- und Buffetdamen, sofort, Hotel 80 Betten, Baden.

3300 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Kl. Aargau.

3301 Commis de cuisine, sofort, Hotel 180 Betten, Tessin.

3305 Barmaid für 3 Wochen, sofort, mittl. Grosses Hotel, Adelpösch.

3307 Office-Gouvernante, sofort, Hotel 80 Betten, Wallis.

3308 Küchenchef, Oberkellner mit Barkenntnissen, Aide oder Pâtissier, Aide de cuisine, Commis de rang, Anfang Juni, mittl. Hotel, Muri, Zentralschweiz.

3311 Alleinköchin, n. Übereink., kleineres Hotel, Engadin.

3313 Entremetteur, Gardemanger, Commis de cuisine für Muba, Grossrestaurant, Berner Oberland.

3316 Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Zürchersee.

3318 Entremetteur, 1. Buffetdamen, Economat-Buffetochter-Tour-nante, 2 Zimmermädchen, 2 Serviertochter, Chausseur, n. Übereink., erstk. Hotel, Bern.

3329 Aide de cuisine, n. Übereink., Hotel 70 Betten, Badegg, Kl. St. Gallen.

3328 Küchenchef, Restauranttochter, Saal- und Buffetdamen, 2 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 150 Betten, Badegg, Kl. St. Gallen.

3336 Saal- und Buffetdamen, sofort, kleineres Hotel, Tessin.

3337 Portier-Hausbursche, sofort, Hotel 40 Betten, Nordschweiz.

3340 Küchenchef, sofort, Hotel 100 Betten, Lugano.

3341 Alleinkoch, Ende April, Hotel 50 Betten, Neuenburg.

3342 2 Etagenportier, 20. April und 1. Juni, Hotel 170 Betten, Zentralschweiz.

3343 Serviertochter, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Koch, sofort, Hotel 40 Betten, Badegg, Kl. Aargau.

3344 Zimmermädchen, sofort, Hotel 85 Betten, B. O.

3351 Köchin, Zimmermädchen, Saal- und Buffetdamen, Restauranttochter, Hotel 40 Betten, B. O.

3356 Alleinkoch oder Köchin, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.

3367 Buffettochter, Zimmermädchen, Serviertochter, 1. Juni, Saal- und Buffetdamen, 1. Mai, Zimmermädchen, 1. Juni, Saal- und Buffetdamen, sofort, kleineres Hotel, Zweisimmen.

3368 Gartenbursche, Koch, Aushilfe für 8., 10. und 14.-18. April, kleineres Hotel, Badegg, Kl. Aargau.

3374 Alleinkoch, sofort, Hotel 60 Betten, Jura.

3378 Zimmermädchen, Aide de cuisine, 1. Mai, Hotel 130 Betten, B. O.

3378 Alleinköchin, 1. Juli, Saal- und Buffetdamen, Hausbursche, Ende April/1. Mai, Saal- und Buffetdamen, 1. Juni, Hotel 40 Betten, B. O.

3382 Saal- und Buffetdamen, sofort, Hotel 80 Betten, Badenegg, Kl. Aargau.

3383 Saal- und Buffetdamen, sofort, Hotel 80 Betten, Interlaken.

3384 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3385 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3386 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3387 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3388 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3389 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3390 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3391 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3392 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3393 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3394 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3395 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3396 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3397 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3398 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3399 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3400 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3401 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3402 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3403 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3404 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3405 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3406 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3407 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3408 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3409 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3410 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3411 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3412 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3413 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3414 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3415 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3416 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3417 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3418 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3419 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3420 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3421 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3422 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3423 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3424 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3425 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3426 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3427 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3428 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3429 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3430 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3431 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3432 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3433 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3434 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3435 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3436 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3437 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3438 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3439 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3440 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3441 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3442 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3443 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3444 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3445 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3446 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3447 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3448 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3449 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3450 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3451 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3452 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3453 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3454 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3455 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3456 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3457 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3458 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3459 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3460 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3461 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3462 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3463 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3464 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3465 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3466 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3467 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3468 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3469 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3470 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3471 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3472 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3473 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3474 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3475 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3476 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3477 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3478 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3479 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3480 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3481 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3482 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3483 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3484 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3485 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3486 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3487 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3488 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3489 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3490 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3491 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3492 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3493 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3494 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3495 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3496 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3497 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3498 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3499 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3500 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3501 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3502 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3503 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3504 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3505 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3506 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3507 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3508 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3509 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3510 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3511 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3512 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3513 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3514 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3515 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3516 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3517 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3518 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3519 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3520 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3521 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3522 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3523 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3524 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3525 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3526 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3527 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3528 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3529 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3530 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3531 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3532 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3533 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3534 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3535 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3536 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3537 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3538 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3539 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3540 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3541 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3542 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3543 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3544 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3545 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3546 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3547 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3548 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3549 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3550 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3551 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3552 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3553 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3554 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3555 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3556 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3557 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3558 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3559 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3560 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3561 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3562 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3563 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3564 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3565 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3566 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3567 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3568 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3569 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3570 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3571 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3572 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3573 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3574 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3575 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3576 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3577 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3578 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3579 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3580 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3581 Saal- und Buffetdamen, Mitte April, Hotel 110 Betten, Luzern.

3582

**Gesucht**  
von Erstklasshotel am Thunersee (90 Betten) für  
Saison Mai-Oktober

**Etagenportier** (per sofort)  
**Pâtissier-Aide de cuisine**  
**Entremetier**  
**2 Saallehrtochter**

Guter Verdienst, Bildofferten mit Angabe der  
Lohnansprüche erbeten an Familie Furi-Günther,  
Hotel du Lac, Gunten (S. O.).

**Gesucht**  
für Kurhaus in Graubünden, Saison Mai bis Sept.

**Economatgouvernante**  
**Officegouvernante**  
**Saaltöchter**  
**Serviertöchter**  
**Köchin** (Angestellten)

Ausführliche Offerten unter Chiffre KE 2142 an  
die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Esthéticienne**  
diplômée de Genève et Paris,  
**cherche emploi**  
dans Grand hôtel de la plaine. Demander offre  
sous chiffre E D 2189 à la Revue Suisse des Hôtels  
à Bâle 2.

**Gesucht auf 1. Mai:**

**Stütze des Patrons**  
(küchen-, büro- und sprachkundig) in mittel-  
grosses Hotel mit Restaurant in Zürich. Zimmer im  
Haus. Offerten mit Referenzen und Gehalts-  
ansprüchen unter Chiffre S P 2150 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht junges, tüchtiges**

**Zimmermädchen**  
per Mitte oder Ende April für guten Posten.  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten  
an J. C. Laporte, Badhotel «Tamina», Bad Ragaz.  
Tel. (085) 9 16 44.

**Gesucht**  
zu möglichst baldigem Eintritt einen jüngeren

**Aide de cuisine**  
Offerten erbeten an Hotel Beau-Rivage, Nyon.

**Gesucht**  
per 1. Mai: jüngerer, strebsamer

**Chef de service**  
mit gründlichen Kenntnissen des neuzeitlichen  
à-la-carte-Service. «Chez-nous», Hotel Wilden-  
mann, Bern. Tel. 2 31 41. H. Burkard.

**Gesucht**  
per sofort in Passantenhotel nach Basel, tüch-  
tige

**Serviertöchter**  
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre  
P B 2146 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstklassiges, mittelgrosses Stadthotel sucht:**

**Entremetier**  
**Casserolier**  
Offerten erbeten unter Chiffre S H 2171 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel.

**Gesucht von Erstklasshotel in Bern in Jahres-  
stelle:**

**Entremetier**  
**Commis de cuisine**  
**Chef de partie**  
(für Ferienablösung)  
**Portier**  
(Ferienablösung ca. 4 Monate)  
**Zimmermädchen**  
(Ferienablösung ca. 4 Monate)  
**Hausbursche-Portier**  
Offerten unter Chiffre B. E. 2179 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Gesucht**  
auf kommende Saison: zwei tüchtige, flinke und  
sprachkundige

**Serviertöchter**  
sowie  
**Buffetvolontärin**  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an  
Kursaal-Restaurant, Luzern.

**Suche auf 15. Mai od. 1. Juni**

**Koch-  
lehrstelle**  
Bin 17½ Jahre alt. Bevorzugt  
ist Berner Oberland, in mittel-  
grossen Küche. Offerten sind  
zu richten an H. Neuhaus,  
Ober-Zethen (Aarg.).

**Gesucht für Sommersaison:**

**Köchin**  
oder  
**Alleinkoch**  
Hotel Kreuz, Lauterbrunnen.

**Gérance**  
Démouille qualifiée dans  
l'hôtellerie, trois langues,  
chiffre

**poste de confiance,**  
**gérance**  
ou reprendrait éventuelle-  
ment un bon commerce.  
Offres sous chiffre H M 2137  
à la Revue Suisse des Hôtels  
à Bâle 2.

**Zuverlässig, fleissiger Mann  
sucht Stelle als**

**2 Zimmermädchen**  
und per 15. April

**3 Zimmermädchen**  
Offerten unter Chiffre OFA  
3277 D an Orell Füssli-An-  
noncen, Davos.

**Tüchtiger, selbständ. fach-  
kundiger Neapolitaner, län-  
gere Zeit in der Schweiz  
tätig, sucht Stelle als**

**Alleinkoch**  
in Hotel oder Restaurant.  
Jahres- evtl. Saisonstelle.  
Beste Zeugnisse vorhanden.  
Adr. erteilt: F. Wiedmer,  
Mittlere Strasse 81, Thun.

**Junge, deutsch und franz.  
sprechende**

**Serviertöchter**  
gewohnt an Stossbetrieb,  
sucht auf Mitte Mai oder an-  
fangs Juni Saisonstelle in  
nur gutgehenden, seriösen  
Betrieb. Ged. Offerten unter  
Chiffre J. S. 2183 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Ba-  
sel 2.

**Gesucht tüchtiger**

**Wäscher**  
meh. Betrieb. Saison Mai/  
Oktober. Offerten mit Zeug-  
nisabschriften und Lohnan-  
sprüchen an Hotel Adler,  
Grindelwald.

**2 junge, nette**

**Saal-  
töchter**  
suchen Stelle per 20. April  
evtl. später, in Hotel, für  
Sommersaison. Sprachen:  
Deutsch und Englisch, Fran-  
zösischkenntnisse. Offerten  
unter Chiffre OFA 3948 S an  
Orell Füssli-Annoncen, Solo-  
thurn.

**Gesucht**  
in neues Hotel-Restaurant mit Saalbetrieb:  
katholischer

**Gerant od. Gerantin**  
Nur tüchtige Kräfte mögen sich melden. Eventuell  
Koch mit Ehefrau. Schöne neue Wirtwohnung für  
den Gerant. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter  
Chiffre H R 2147 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

**Gesucht**  
auf Ende April in Jahresstelle: jüngere, tüchtige

**Kaffee- und  
Angestelltenköchin**  
Handgeschriebene Offerten mit Photo und Gehalts-  
ansprüchen an Hotel Neues Schloss, Zürich.

*In's gute Restaurant die gute Nationalkasse*

**Gesucht**  
auf Anfang Juni von Hotel mit 90 Betten in kleinen,  
doch sehr gut besuchten Kurort Graubündens:  
tüchtiger, bestausgewiesener

**Alleinkoch**  
**2 Saaltöchter**  
**1 Saallehrtochter**  
**1 Restaurationskellner** (Mitte Mai)  
**1 Portier-Hausbursche**  
Offerten sind erbeten unter Beilage von Zeugnis-  
abschriften und Photo unter Chiffre K O 2144 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hôtel**  
120 lits, de Suisse romande, cherche pour saison  
mai/septembre:

**Saucler**  
expérimenté

**Pâtissier**  
connaissant la cuisine, ou

**Tournant**  
connaissant pâtisserie et entremets

**Entremetier**  
Offres sous chiffre E T 2187 à la Revue Suisse des  
Hôtels à Bâle 2.

**GESUCHT**  
auf 1. Mai 1949

**jüngere Barmaid**  
Offerten mit Photo unter Chiffre J B 2170 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Junger, strebsamer Bäcker mit guten Konditorei-  
kenntnissen sucht Stelle als**

**Hilfspâtissier**  
nach Zürich. Eintritt ab 13. April nach Überein-  
kunft. Offerten mit Lohnansgabe unter Chiffre  
H P 2155 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Muescht Knorr probiere,  
s'gahrt über's Schtudiere!**



**Knorr**

**Kochfertige Suppen**  
**Suppenmehle**  
**Cremesuppen**  
**Spezialsuppen**  
**Knorrtsch Haferflöckli**  
**KNORROX Fleischbrühe**  
**Hühnerbrühe**  
**Trockenbouillon**  
**Bratensauce**  
**Klare Sauce**  
**Sulze**  
**Speisen-Würze**

**Knorr Nahrungsmittel A.G.**  
Thayngen/Schaffh.

**Gesucht in grösseren Restaurationsbetrieb (Zen-  
tralschweiz)**

**Chef de garde**  
**Commis de cuisine**  
Eintritt sofort. Bei Eignung Jahresstelle. Offerten  
mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter  
Chiffre Z. S. 2188 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht**  
bestausgewiesener, entremets- und glacekun-  
diger

**Alleinkoch**  
in gute Jahresstelle in Bahnhofbuffet mit Hotel.  
Eintritt 15. Mai. Offerten mit Zeugnisabschriften und  
Bild, unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten  
an Hotel Bahnhof und Bahnhofbuffet, Liestal.

**Gesucht in Hotel mit 70 Betten für Sommer-  
wintersaison**

**Sekretärin-Stütze des Patron**  
**Obersaaltöchter**  
**Saaltöchter**  
**Zimmermädchen**  
Eintritt ca. Ende Mai. Offerten an Hotel Nieder-  
schlacht, Braunwald.

**Parkhotel Bellevue, Lenk i. S.**  
sucht für Sommersaison

**Maitre d'hôtel**  
(Aide-Patron)  
**Bureauvolontärin**  
(Anfängerin)  
**Saaltöchter**  
**Saallehrtochter**  
**Restaurationsöchter**  
**Zimmermädchen**  
**Etagenportier**  
**Lingère**  
**Wäscherin**  
**Aide de cuisine**  
**Casserolier**  
**Office- und Küchenmädchen**

Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Angabe der  
Lohnansprüche an S. Perrollaz, Mühliarkantine, Bern.

**Gesucht für Hotel:**

**Küchenschef oder Alleinköchin**  
**Tochter**  
zur weitem Ausbildung im Kochen  
**Küchenmädchen oder -bursche**  
**Saaltöchter**  
franz. sprechend und Englischkenntnisse  
**Saallehrtochter**  
zur weitem Ausbildung  
**Restaurationsöchter**  
franz. und evtl. engl. sprechend  
**Bureauvolontärin**  
Buffetmithilfe  
junger, intelligenter  
**Hausbursche-Hilfsportier**  
**Zimmermädchen**  
(evtl. Mithilfe im Service)  
Gutbezahlte Garantilöhne. Eintritt nach Über-  
einkunft. Offerten nur mit Photo und Zeugnis-  
abschriften an Hotel Schützenhaus, Stansstad. Tel.  
(041) 6 78 55.

**Gesucht für Juni-Oktober in Hotel mit 85 Betten:**

**Küchenschef**  
**Commis**  
**Cuisinière à café et**  
**Aide de cuisine**  
**Garçon de cuisine**  
**Garçon d'office**  
**Fille d'office**  
**3 Garçons oder Filles de**  
**salle, Portier**  
**2 Zimmermädchen**  
**Lingère-Gouvernante**  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Direk-  
tion Grand Hotel, Château d'Oex.

**Hotellerssohn, 20 Jahre alt, Absolvent der Hotel-  
fachschule in Lausanne, deutsch, franz. und etwas  
engl. sprechend, sucht Stelle als**

**Bureaupraktikant**  
Offerten unter Chiffre H B 2182 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht in Erstklasshotel am Vierwaldstät-  
tersee**

**Etagengouvernante**  
Eintritt sofort. Offerten unter Chiffre E. C. 2188  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht auf 15. April, selbständiger, tüchtiger**

**KOCH**  
Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre T. K.  
2178 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht für sofort**

**Aide de cuisine**  
**Lingère-Flickerin**  
**Glätterin**  
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an  
Hotel Gurten-Kulm bei Bern. Tel. 56341.

**Hôtel de passage, 50 lits, ville bord lac Léman,  
cherche**

**Chef de cuisine**  
travaillant avec un commis et un apprenti. Place  
à l'année. Cuisine très soignée. Doit être bon  
restaurateur et sobre. Offres sous chiffre L. L.  
2177 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**ENGLISH**  
garantiert in Wort und Schrift in 3 Mona-  
ten. Sprachdiplom in 4 Monaten. Fran-  
zösische und englische Fernkurse für An-  
fänger und Fortgeschrittene.

**POLYGLOT SCHOOL**  
Dolmetscherschule - Montreux-Terriet-H.

Der gute, altbekannte

# Chianti-Dettling

in Original-Fiaschi

aus bevorzugten Fattorien des Chiantigebietes ist immer noch einer der bekömmlichsten und angenehmsten Tischweine.

Chianti, fino = Rotkapsel  
Chianti, strafino = Goldkapsel  
Chianti, lusso = Blaukapsel



Chianti-Import  
seit 1867

Arnold Dettling  
Brunnen

Vertrieb der Marken: Chianti Dettling  
Chianti Caserotta  
Chianti Marciellini  
Chianti Val d'Arno



Für erstklassiges Restaurant mit Bar oder

## TEA-ROOM

geeignete grosse Liegenschaft in sehr günstiger Lage zu verkaufen. Offerten unter Chiffre U 53 423 G an Publicitas, Basel.

## HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH  
AGENCE IMMOBILIERE D'HÔTELS

P. Hartmann

Seidengasse 20

(am Löwenplatz), früher Rennweg

Treuhandbureau  
für Kauf, Verkauf, Miete, Pacht  
von

Hotels, Restaurants, Cafés  
Kuranstalten, Pensionen  
(im In- und Ausland)

Erstklassige Referenzen — Telefon (051) 23 63 64

### GESUCHT

für Sommersaison tüchtige, selbständige

Köchin

Küchenmädchen

Zimmermädchen

Portier

wenn möglich englisch sprechend

Tochter

für Küche und Haushaltung

für Berghotel. — Offerten sind zu richten an Geschw. Ryter, Hotel des Alpes, Kandersteg.

### Alleinkoch

bestausgewiesener, extremetkundig

gesucht für Sommersaison

(6 Monate), Hotel 50 Betten, Tessin. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E J 2104 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hoteldirektor mit In- und Auslandspraxis sucht  
Vertrauensstelle als

### Direktor

oder

### Chef de réception

40 Jahre alt. Sich wenden unter Chiffre D. R. 2087 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

für Sommersaison

Hilfsköchin  
Buffetdame  
Buffetlehrtöchter  
Serviertöchter  
Zimmermädchen  
Officemädchen  
Wäscherin

Eintritt circa Mai/Juni.  
Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Niesen-Kulm (B. O.).

### Gesucht

in mittleren Restaurationsbetrieb (Jahresstelle, Kl. Brigade):

## Chef de cuisine

Es kommt nur ein Fachmann in Frage, der sich über Erfolge in der soignierten Restauration bestens ausweisen kann. Schriftliche Offerten sind einzureichen unter Chiffre S. E. 2118 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht:

Restaurations-tochter

deutsch, franz., engl. sprechend. Sehr hoher Verdienst.

Zimmermädchen

Mithilfe im Service, sprachenkundig. Eintritt nach Übereinkunft.

Offerten unter Chiffre R Z 2126 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grand hôtel de la Suisse romande cherche

### Gouvernante d'étage

Aide gouvernante d'office

Fille de linge calandreuse

Envoyer copies de certificats et photos sous chiffe G H 2166 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

### Gesucht

## Kochlehrstelle

für 17jährigen, grossgewachsenen Jüngling  
Französischkenntnisse. Schriftliche Offerten er-  
arbeiten unter Chiffre SA 1464 Lz an: Schweizer-  
Annoncen AG, Luzern.

Gesucht in erstklassigen Sommerkurort in Hotel  
(75 Betten) für Sommersaison von Anfang Juni bis  
Ende September extremetkundig

### Chef de cuisine (Alleinkoch)

Table-d'hôte-Service. Kohlenherd. Nur gutaus-  
gewiesene und absolut ruhige Bewerber (Schweizer)  
wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisauszügen  
und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter  
Chiffre S H 2089 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

### Gesucht

für Hotel und Restaurant eine

Köchin oder Tochter

mit guter Vorbildung im Kochen neben Patron,  
ferner

Zimmermädchen u. Serviceaushilfe

und

Küchen- und Officemädchen

Saison April-Oktober. Offerten an Parkhotel  
Schwert, Weesen a. Wallensee.

### Hotel Aarauerhof, Aarau

sucht

Aide de cuisine

für den Posten des Entremetiers.

Commis de cuisine

Jahresstelle.

### Gesucht

auf 15. Mai: selbständige, tüchtige

## Bademeisterin

Offerten mit Referenzen, Photo und Lohnansprü-  
chen erbeten unter Chiffre K A 2129 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen zu baldmöglichem Eintritt in alkoholfreies  
Hotel und Restaurant nach Biel eine anständig,  
seriöse

### TOCHTER

für allgemeine Büroarbeiten. Alter nicht unter  
24 Jahren. Beherrschung der deutschen und franz.  
Sprache unerlässlich. Es kommt evtl. auch Anga-  
berin mit guter Schulbildung in Frage. Offerten  
mit Bild, Zeugniskopien und Angabe des Alters  
unter Chiffre B A 2133 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

Gesucht zum Eintritt auf 1. Juni evtl. 15. Mai: tüch-  
tiger, absolut zuverlässiger, mit allen einschlägigen  
Arbeiten bestens vertrauter

## Chef de service

der es versteht, mit dem Personal korrekt umzu-  
gehen und auch in Abwesenheit des Patrons den  
Betrieb einwandfrei zu führen versicht. Offerten  
an Postfach 124, Hauptpost, Basel.

Spiesewagenbetrieb in Graubünden sucht für  
die Sommersaison

### Kellner Küchenburschen Officeburschen

Offerten mit Photo und Zeugnissen unter Chiffre  
S B 2183 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

auf den 1. evtl. 15. Mai:

Serviertöchter

die englisch und französisch spricht, kann An-  
gängerin sein, und ein

Zimmermädchen

auf den 1. Mai oder nach Übereinkunft. Offerten  
an Hotel Helvetia, Interlaken.

Moderne Erstklasshotel Graubündens, 180  
Betten, mit sehr guter Clientèle, Sommer- und  
Wintersaison, sucht qualifizierten

## Oberkellner

mit Eintritt Anfang Juni. Es kommen nur besaufge-  
wiesene Bewerber mit einwandfreiem Charakter  
in Frage. Bei Eignung auch Winterstelle. Evtl. kann  
auch Brigade mit übernommen werden. Offerten  
unter Chiffre E H 2128 an die Schweizer Hotel-  
Revue, Basel 2.

### Gesucht

für die Mustermesse (7.-17. Mai 1949)

2 Restaurationskellner

1 Dancingkellner

1 Chasseur

Gefl. Offerten unter Chiffre M B 2128 an die Schwei-  
zer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle: jüngerer

## Alleinkoch

neben Lehrling, in mittelgrosses Hotel der West-  
schweiz. Eintritt Ende April. Offerten unter Chiffre  
A N 2140 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Konzertlokal mit Restauration

sucht tüchtigen

Chef de service

(Jahresstelle). Von Bewerberin mit gründlichen  
Kenntnissen für Restauration und Umgang mit Per-  
sonal erbiten wir schriftliche Offerten mit Zeug-  
niskopien und Photo unter Chiffre K L 2087 an die  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

in Jahresstelle

## Buffettöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprü-  
chen sind zu richten an Bahnhofbuffet, Olten.

Gutes Hotel in Wengen sucht für Sommer- und  
Wintersaison bestempfehlenden

Alleinkoch (schöner Monatslohn)

Willige Tochter

als Aushilfe neben Chef. Tüchtige, englisch  
sprechende

Saaltöchter (guter Verdienst)

Saallehrtöchter

Officemädchen

Eintritt Ende Mai. Offerten unter Chiffre W E 2168  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



CHIVERS-Spezialitäten  
wieder ab Schweizerlager lieferbar

## Pilzkonserven AG., Pratteln

vorm. Stofer & Söhne

Telephon (061) 6 01 36

## Menus, Rezepte

zuverlässig durch Chiffre O 8495 Z an Publicitas,  
Zürich 1, F.

## Zu verkaufen automat. Telephonanlage

für Innendienst, mit 38 Stationen. System  
Geller AG., Bern. Sich wenden an Hotel du Lac,  
Neuchâtel.

## Bahnhof-Hotel zu verkaufen

an frequentiertester Lage eines Marktstädtchens  
der Ostschweiz. Eisenbahnknotenpunkt. Restau-  
rant, Saal, Kegelbahnen, 28 Fremdenzimmer mit  
fl. Wasser, Garten, Garage und Saunaplatz. Das Ob-  
jekt würde sich auch für andere Branchen eignen.  
Nur kapitalkräftige Bewerber kommen in Betracht.  
Offerten unter Chiffre W Z 2165 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht

## Chefköchin

bestausgewiesene, extremetkundig. Jahresstelle  
Stadt Zürich. Offerten mit Zeugniskopien, Referen-  
zen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre H B 2876  
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gerantenposten

gesucht von jungem, tüchtigem Paar mit lang-  
jähriger In- und Auslandspraxis, im Besitze von  
Fähigkeitsausweis, evtl. auch Restaurant oder  
Gasthof in Miete oder Pacht. Offerten unter Chiffre  
O 34424 Lz an Publicitas, Luzern.

### Gesucht

per sofort nach St. Moritz:

Sekretär (in)

Saaltöchter

(auch Ablösung in Restaurant)

Zimmermädchen

Für die Sommersaison (Anfang Juni bis Mitte  
September):

Oberkellner

Barmaid

Etagenportier

Saaltöchter

Offerten an E. Ringgenberg, Hotel Albana,  
St. Moritz.

### KÖCHIN

45jährig, deutsch und franz. sprechend, sucht  
Stelle in kleine Pension oder Kinderheim. Evtl.  
spätere Übernahme erwünscht. Es kommt auch  
Vertrauensposten in einfachem Gastgewerbe in  
Frage. Saisonbetrieb in Höhenlage bevorzugt.  
Gute Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter  
Chiffre W S 2182 an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

### Gesucht

in Erstklass-Restaurationsbetrieb mit Tea-room:  
tüchtigen, selbständigen

## Chef-Pâtissier

Interessenten mit Praxis für Pâtisserie und Entre-  
meis wollen Offerte mit Zeugniskopien, Gehalts-  
und Eintrittstermin-Angabe einreichen unter Chiffre  
P A 2164 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Ouverture et agrandissement d'hôtels

La session d'hiver du Conseil national avait été trop chargée pour que le problème de la clause du besoin dans l'hôtellerie ait pu être discuté à ce moment-là, et la question avait été ajournée. Elle a été reprise la semaine dernière et l'arrêté fédéral restreignant l'ouverture et l'agrandissement d'hôtels, présenté dans le message du Conseil fédéral du 22 octobre 1948, vient être adopté par 86 voix contre 5 par le Conseil national.

Il convient de remarquer qu'une seule modification a été apportée, à ce projet, à savoir le maintien de la justification financière obligatoire, dont le Conseil fédéral, approuvé par le Conseil des Etats, avait envisagé la suppression. Nous ne pouvons aussi que nous réjouir en constatant que la Société suisse des hôteliers conserve son droit de recours, alors que le Conseil des Etats entendait ne laisser cette possibilité qu'à la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Maintenant que l'obligation d'être au bénéfice d'une autorisation pour ouvrir et agrandir un hôtel a passé de la législation exceptionnelle dans la législation ordinaire, nous voulons rappeler la teneur de l'arrêté fédéral et le point de vue de l'hôtellerie à son sujet.

### Les dispositions du nouvel arrêté

Alors que, pendant la guerre, le permis de construire, d'ouvrir et d'agrandir un hôtel était obligatoire dans toute la Suisse, l'autorisation ne sera dorénavant nécessaire, comme c'est d'ailleurs le cas depuis quelques mois, que dans les régions principalement touristiques. Le Conseil fédéral a heureusement renoncé à désigner lui-même arbitrairement ces dites régions. Celles-ci seront déterminées après consultation des gouvernements cantonaux, de la Société fiduciaire, suisse pour l'hôtellerie, et de la Société suisse des hôteliers.

L'hôtellerie estime que ce système présente un progrès sur le régime en vigueur ces derniers temps, mais elle ne peut par contre s'empêcher de réprocher le maintien d'une division en deux catégories des établissements hôteliers. On a vu dans maints exemples que la distinction était extrêmement difficile à faire, puisque les hôtels urbains eux-mêmes sont soumis à des fluctuations saisonnières et que certains d'entre eux dépendent aussi bien que les établissements des grandes stations, du trafic international essentiellement touristique.

Le permis est accordé si le requérant rend plausible le besoin d'ouvrir ou d'agrandir un hôtel. Cette disposition a donc été complétée par l'adjonction du passage suivant: «et s'il présente une justification financière suffisante. Celle-ci doit servir à préciser comment l'on entend se procurer les moyens nécessaires pour ouvrir ou agrandir l'entreprise projetée, et la relation entre le montant des fonds propres et celui des fonds qui sont avancés par des tiers; elle doit donner en outre des indications sur les perspectives de rendement.»

Au sujet de la justification financière, les opinions étaient partagées. Certains étaient d'avis qu'elle était superflue, car le prix actuel de construction empêchait naturellement la construction de nouveaux hôtels rémunérateurs. En outre, il est de toute évidence que les Sociétés désireuses de construire de grandes maisons pourront facilement présenter la justification demandée. Celle-ci ne constituerait un obstacle que pour les petites et moyennes entreprises.

D'autre part, en se souvenant des expériences faites après la première guerre mondiale, on pouvait avec raison craindre que la suppression de cette justification n'ouvre la voie à une spéculation effrénée. C'est aussi parce que de nombreuses entreprises hôtelières ont été ouvertes sans offrir aucune garantie financière qu'elles sont d'emblée tom-

bées en faillite causant des pertes à des fournisseurs et à des artisans, pertes qui nuisent au prestige de l'hôtellerie. Il semble finalement heureux que le Conseil national se soit prononcé en faveur du maintien de cette justification, qui n'est pas une entrave pour tous ceux qui disposent de capitaux de base suffisants et qui possèdent les qualités nécessaires pour assurer la marche de leur établissement.

Comme nous l'avons dit plus haut, la Société suisse des hôteliers conserve le droit de recours, et côté du requérant, de l'autorité communale et de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie. La S.S.H. n'a jamais abusé de son droit de recours puisqu'elle n'en a toujours fait usage qu'à la demande expresse de ses sections et après avoir étudié à fonds tous les cas qui se présentaient. Ce droit de recours ne nous assure pas une influence que certains milieux jugeaient exagérée, puisque c'est en fin de compte le Conseil fédéral qui décide si les conditions nécessaires pour ouvrir un hôtel sont remplies.

La disposition prévoyant que la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie n'accordera désormais aucune indemnité pour la désaffacturation d'hôtels situés hors des régions touristiques est évidemment normale, car on ne verrait pas pourquoi on subventionnerait des désaffacturations, alors qu'on pourrait re-

## Problèmes de l'hôtellerie et du tourisme

### Le Comité central de la S.S.H. a tenu séance

Donnant suite à une promesse faite autrefois à M. Tragoul Halder, Hôtel Hof Maran, Arosa, le Comité central avait décidé de tenir séance dans ce grand centre de villégiature du canton des Grisons. C'est la raison pour laquelle, il s'est réuni, au complet, les 28 et 29 mars, sous la présidence du Dr F. Seiler, dans l'accueillante maison du «luttler de Maran», ancien membre du Comité central, nommé membre d'honneur de la S.S.H. ors de la dernière assemblée des délégués.

L'ordre du jour lourdement chargé annonçait une séance au cours de laquelle un travail intensif devrait être fourni. Il ne s'agissait rien moins que de discuter des problèmes généraux de l'hôtellerie et du tourisme, des questions professionnelles, ainsi que des questions internes qui devaient être spécialement étudiées en vue de la prochaine assemblée des délégués à Einsiedeln.

La manière énergique avec laquelle les délibérations furent dirigées, la concentration que les membres du Comité central apportèrent à leur tâche permirent de liquider tous les points à l'ordre du jour dans les deux demi-journées réservées aux débats. Ceci ne fut possible que grâce au soin qui avait été apporté à la préparation de la séance et à la documentation écrite qui avait pu être soumise aux membres pour leur donner la possibilité d'étudier chez eux les points qui seraient discutés.

### La situation de l'hôtellerie et les perspectives pour l'été

Comme d'habitude, le président central brossa un bref tableau de la situation de l'hôtellerie. Dans les hôtels urbains, la fréquence exceptionnelle enregistrée depuis quelque temps a fait place, spécialement pour les maisons de catégorie supérieure, à un taux d'occupation plus normal. L'hôtellerie saisonnière, par contre, accusa un net recul au cours de l'année dernière. Les hôtels de sports d'hiver ont eu, grâce à une forte fréquence au mois de février, la satisfaction d'obtenir des résultats plus favorables que l'année dernière.

Pour la saison d'été, les perspectives sont encore très incertaines. Il faut espérer que la fréquence s'améliorera par rapport à l'an passé. L'heureux aboutissement des négociations économiques avec l'Angleterre assure une certaine continuité du trafic touristique anglo-suisse, mais le nombre des hôtes britanniques risque d'être plus faible et il faudra des compensations de la part d'autres pays. C'est en la Belgique que l'on place le plus d'espoirs. En ce qui concerne la France, nous avons l'assurance qu'aucune convention commerciale ou de paiement ne sera conclue entre ce pays et la Suisse sans qu'on ne tienne compte du tourisme, en lui appliquant la clause de la nation la plus favorisée. Les négociations qui seront prochainement entamées avec l'Italie doivent permettre la reprise du trafic touristique provenant de ce pays. Le trafic des paiements intéressant les voyageurs venant d'Italie a subi quelques atténuations de bonne augure. Les relations avec l'Allemagne commencent à s'animer quelque peu et cela profitera dans une certaine mesure à notre hôtellerie saisonnière.

Si les conditions météorologiques sont meilleures que l'été dernier, on est en droit d'espérer que

construire des établissements hôteliers en nombre quasi illimité. Par contre, le fait que les propriétaires d'hôtels des régions où la formalité du permis n'est plus applicable ne bénéficieront plus de prêts destinés à éteindre les créances hypothécaires de capital non couvertes, peut conduire à de graves injustices, en créant des conditions de concurrence inégales, dans plusieurs endroits où la S.S.H. a déjà assaini de nombreux établissements.

### Une mesure de protection indispensable

Donc, à l'exception de quelques réserves, le nouvel arrêté du Conseil fédéral restreignant l'ouverture et l'agrandissement d'hôtels peut être considéré comme complétant heureusement la législation protégeant l'industrie hôtelière suisse. Plus que toute autre branche, l'hôtellerie est sensible aux crises, bien que, dans les années normales, on ait l'impression que l'hôtelier fait facilement de bonnes affaires. On oublie trop les difficultés et l'instabilité de ce métier. Il faut donc empêcher que des spéculateurs ou des gens n'ayant aucune notion d'hôtellerie ne se laissent entraîner par l'appât fictif de gains faciles à ouvrir des hôtels ne répondant pas à une nécessité. Les mesures ci-dessus, sans assurer aux entreprises existantes une situation de monopole, permettront peut-être d'empêcher le retour d'une crise aussi grave que celle que l'hôtellerie a subie il y a bientôt 20 ans et rendront ainsi un précieux service à notre industrie et à tous ceux qui en vivent ou en dépendent.

### Rénovations d'hôtels

Des pourparlers préliminaires ont eu lieu au palais fédéral pour examiner la possibilité de procéder bientôt à des *rénovations d'hôtels sur une base plus étendue*. Quelques sondages ont révélé qu'il n'était pas question de mettre actuellement en train une vaste action de création d'occasions de travail, car, d'une manière générale, la nécessité ne s'en fait pas sentir. Ce n'est qu'après avoir pu saisir la possibilité d'organiser des actions partielles dans les régions où l'on constaterait un certain chômage. Les discussions ont montré que l'on est conscient au palais fédéral de la nécessité d'une action de restaurations d'hôtels.

L'hôtellerie n'a commercialement pas profité des conjonctures favorables et, depuis des décennies, vit de sa substance. Ces restaurations d'hôtels devraient donc être prises en premier lieu en considération dans des mesures propres à créer des occasions de travail.

La question se pose de savoir sur quelles améliorations les restaurations doivent se concentrer. L'opinion générale est qu'il s'agit surtout d'améliorer les installations sanitaires, d'accroître le nombre des salles de bains, douches et cabinets de toilette privés, ainsi que de rationaliser les installations de cuisine et de chauffage. Il n'y a aucun doute qu'il faut surtout tenir compte dans ce domaine des besoins des touristes actuels et en particulier de la clientèle américaine. Il serait toutefois erroné de trop schématiser et d'avoir un programme trop strict. En procédant à une enquête, on pourra mieux apprendre à connaître les besoins de restaurations individuels. Toutefois, il est de toute importance que quelque chose de décisif soit fait dans le domaine des restaurations d'hôtels, étant donné les sommes considérables dont l'hôtellerie d'autres pays bénéficie au titre de l'aide du plan Marshall pour la reconstruction et la rénovation d'établissements hôteliers.

Le Comité central estime que les pourparlers concernant les restaurations d'hôtels doivent être poursuivis. A ce sujet, il faut défendre le point de vue que l'adaptation du confort des chambres doit passer avant les améliorations sanitaires. Comme les besoins varient suivant les maisons, chaque cas devrait être examiné en particulier.

### Les comptes de l'année 1948

La manière dont bouclent les différents comptes est toujours extrêmement intéressante, car elle donne des renseignements sur la situation financière de la Société et de ses institutions. Le Comité central se déclara content du résultat satisfaisant des comptes de la Société, de l'Ecole hôtelière, de la Caisse de compensation A.V.S. HOTELA, et de la Caisse d'allocations familiales. Un rapport fiduciaire détaillé sur les comptes, la gestion et les affaires de la Société aboutit à la conclusion que tout est parfaitement en ordre. Les membres ne se rendent pas toujours compte que la plus grosse partie de leur cotisation n'est pas absorbée par l'administration centrale, mais sert à couvrir les dépenses de propagande (cotisation à l'Office central suisse du tourisme et édition du guide des hôtels), à financer l'agrandissement de l'Ecole hôtelière, et à faire face aux frais du service de placement. La réunion en une seule cotisation des diverses contributions prélevées autrefois ne doit pas faire croire que cette cotisation n'est nécessaire que dans des buts purement administratifs.

Le Comité central a constaté avec plaisir que les comptes de l'Ecole présentent un résultat relativement très favorable. Notre propre compte de compensation s'est avéré comme l'une des caisses les mieux administrées. Les comptes de la caisse d'allocations familiales se montrent aussi sous un jour favorable qui a permis de réduire la contribution aux frais d'administration de 20% en la portant à 0,8%. Une nouvelle réduction sera envisagée sitôt que les circonstances le permettront. Comme ce résultat est dû en partie à un seul facteur, il s'agit pour le moment d'attendre et de voir comment la situation évoluera.

La concentration administrative des deux caisses s'est révélée très judicieuse. Le Comité central exprima à M. F. Tissot, président des deux institutions, ses remerciements particuliers pour la circonspection avec laquelle il avait su présider aux destinées des caisses soumises à sa haute surveillance.

La somme des salaires déclarés par les établissements affiliés à l'HotelA, et sur lesquels les cotisations sont payées, dépasse 100 millions de francs. Cela illustre une fois de plus l'importance économique de l'hôtellerie suisse.

### Rapport de gestion, budgets de la Société et de l'Ecole hôtelière

Le Comité central approuva le projet de rapport de gestion pour 1948 qui passe en revue les problèmes de l'hôtellerie et donne des renseignements détaillés sur la politique si complexe de notre Société. Après quelques modifications rédactionnelles, ce rapport sera prochainement imprimé. Il sera remis à temps aux membres et à la presse avant l'assemblée des délégués.

Lors de la discussion du budget, le Comité central débattit entre autres la question de la cotisation de la S.S.H. à l'Office central suisse du tourisme. La S.S.H. est tenue par contrat de verser 25% du total des cotisations de ses membres à l'O.C.S.T. Une augmentation de cette cotisation est exclue, tant qu'il n'est pas suffisamment amortie et exigée annuellement de grosses réserves. On ne tient pas assez compte du fait qu'à côté de sa contribution à l'O.C.S.T., la S.S.H. a d'autres dépenses de propagande. Nous ne mentionnerons que la publication du guide suisse des hôtels et du guide illustré des hôtels. Nos membres consacrent d'autres des sommes importantes aux organisations de propagande locales et régionales, et l'hôtellerie dépense chaque

### Plan Marshall et hôtellerie internationale

Au nom de la commission du plan Marshall de l'Association internationale de l'hôtellerie, notre président central, le Dr Franz Seiler, a développé, dans un exposé clair et substantiel qu'il a adressé à M. Ingard, président de la commission touristique européenne, l'idée de la création d'un fonds touristique en dollars. Ce fonds serait destiné à intensifier le trafic touristique intra-européen à l'aide des crédits du plan Marshall. Constatant que parmi les obstacles qui entravent le trafic touristique, les restrictions et difficultés monétaires sont l'ennemi numéro 1 d'une reprise normale du tourisme international, le Dr F. Seiler propose de créer, dans le cadre du plan Marshall, un fonds qui permettrait de remédier à la pénurie de devises qui empêche d'alimenter convenablement le tourisme dans les accords de paiement bilatéraux. Ce n'est que si l'on atteint le mal à sa racine, c'est-à-dire que si l'on surmonte les difficultés qu'éprouvent certains pays à se procurer des devises que le tourisme pourra remplir sa mission qui est de servir de lien entre les peuples, et que seront justifiés les impressionnants investissements qui sont envisagés à l'étranger pour reconstruire et restaurer l'appareil touristique.

Les échos que ce projet a éveillés furent très positifs et l'on espère qu'il sera compris par les Américains. Ce n'est qu'en offrant un moyen de combler les lacunes que présente la situation monétaire de divers pays qu'il sera possible de ranimer comme il faudrait le trafic international des personnes et des marchandises.

Le Comité central félicite le Dr Franz Seiler pour son initiative et l'encourage à continuer dans cette voie. Il est heureux qu'un siège ait été accordé à l'hôtellerie dans la commission pour les questions touristiques nouvellement créée par l'organisation européenne de coopération économique.

année plusieurs millions de francs pour la *publicité individuelle indispensable*. Le projet d'une *taxe de séjour obligatoire* qui aurait le caractère d'un impôt spécial obéissant lourdement l'hôtellerie, rencontre une opposition croissante. A notre avis, la solution doit être cherchée sur un autre terrain. Le tourisme rapporte environ 350 millions par an à la Confédération. Si on ne déstabilise de cette somme que 1% pour la propagande nationale, cela donnerait déjà une somme appréciable. Des considérations économiques générales amènent à la conclusion que la *propagande en faveur de notre pays est une question nationale*.

Le président de la commission scolaire, M. Robert Mojonnet, Montreux, renseigne le Comité central sur la *marche* de l'Ecole hôtelière et sur la fréquentation des nouveaux cours qui commenceront le 19 avril. Le Comité central constate avec satisfaction que l'école est prospère et que la discipline des élèves, de même que la moyenne du travail fourni peuvent être considérées comme bonnes. Les installations de la nouvelle cuisine contentent les plus difficiles. La direction est entre d'excellentes mains et M. Schweizer, directeur, et parfaitement soutenu dans sa tâche par son épouse.

### Concentration des divers contrôles

Le développement continu de «l'Etat-bien-faiteur» a pour conséquence de placer nos membres devant de nouvelles tâches sociales qui n'ont rien à voir avec les entreprises en elles-mêmes. Comme l'accomplissement de ces tâches nouvelles exige des contrôles, nos établissements voient ceux-ci se multiplier et il en résulte pour les directeurs d'établissement de grosses pertes de temps et une duplication du travail administratif. Pour libérer autant que possible nos membres de cette duplication, le Comité central accorde la plus grande attention à la question de la concentration des contrôles. Il a examiné en commun avec la S.F.S.H. la possibilité de les simplifier et de les unifier. Il proposera à l'assemblée des délégués de l'autoriser à prendre dans ce but les mesures qui lui paraîtront indispensables.

L'élection d'un *nouveau contrôleur* pour remplacer M. Noth qui, comme on le sait, a succédé à M. Wernli, à la tête du service de placement a fait également l'objet d'une discussion. Il y aurait des chances d'obtenir pour la S.F.S.H. un expert spécialisé qui puisse se mettre à la disposition de nos membres pour les conseiller en matière de comptabilité, de bilan et d'impôt.

### Questions d'assurances

Le Comité central prit connaissance du résultat d'une enquête entreprise terminée sur les contrats d'assurance en cours dans les hôtels membres de la S.F.S.H. Il soumettra à l'assemblée des délégués à ce sujet, des questions de principe importantes qui doivent être mises au point.

### Autres objets à l'ordre du jour

L'ordre du jour et le programme de l'assemblée des délégués. L'assemblée des délégués de cette année se déroulera à Einsiedeln dans le cadre d'une journée hôtelière. Le Comité central approuva l'ordre du jour qui lui était soumis et prit connaissance avec intérêt des grandes lignes du programme prometteur de cette manifestation.

**Collaboration S.S.H. et U.H.** Les organes directeurs des deux associations sont animés d'un esprit de loyale collaboration et s'efforcent constamment de résoudre les problèmes qui les opposent en faisant preuve mutuellement de compréhension. Du côté de l'U.H. on aimerait voir la S.F.S.H. participer à la création d'une commission consultative paritaire en vue de poursuivre et d'intensifier cette collaboration. Les bonnes volontés pour une collaboration constructive et pour le maintien de la paix du travail ne manquent pas à la S.F.S.H.

**Questions de réglementation des prix.** Sur la base d'un rapport de M. E. Scherz, président de la commission de réglementation des prix, le Comité central s'occupe de quelques infractions à notre règlement des prix. (Réclame déloyale, avilissement de prix, non-observation du menu à trois services, etc.)

Il approuva entièrement les propositions de la commission de réglementation des prix. Il est extrêmement regrettable que, dans certains cas, des membres ne se croient pas tenus de respecter la décision de la commission. Les menus à trois services, car, du point de vue frais, une telle infraction à cette prescription interne peut conduire à des situations intenable. Le Comité central estime que des prestations supplémentaires doivent être payées à part. Le supplément de bain pour la deuxième personne qui utilise une salle de bain privée doit être révisé.

**Commission professionnelle suisse pour les hôtels et restaurants**

Le Comité central prit connaissance de la démission de M. H. Golden-Morlock, président de cette commission qui, pendant de longues années, s'est dévoué pour encourager et développer l'apprentissage dans notre industrie. Il fut renseigné également sur les efforts déployés pour réorganiser la commission professionnelle. Il discutait de la représentation de la S.F.S.H. au sein de cet organe.

**PAHO.** Les grands services que cette caisse paritaire a rendus à notre industrie — en empêchant dans une large mesure que de nombreux employés qualifiés n'abandonnent la profession — ne sont nullement méconnus. La direction de la PAHO — dont le nouveau président est M. Baumann, ancien conseiller national — désire que cette institution soit encore plus fortement soutenue par les employeurs. Le Comité central décida d'examiner si fond les moyens utiles pour atteindre ce but et de prier M. Baumann de faire lui-même part des vœux de la caisse à l'assemblée des délégués.

**Questions d'actualité concernant les agences de voyages.** Le Dr Streiff, présenta un rapport sur la collaboration avec la fédération suisse des agences de voyages. Il soumit au comité diverses propositions de cette fédération, propositions au sujet desquelles aucune décision définitive ne peut être prise, plusieurs questions préliminaires devant d'abord être éclaircies.

**Jeunesse et hôtellerie.** Dans le cadre des ouvrages pour la jeunesse de «Pro Juventute», il y aurait possibilité, en traitant quelques sujets particulièrement intéressants dans le domaine de

l'hôtellerie, d'accroître ainsi l'intérêt de la jeunesse, et par là même de larges couches de population, pour notre industrie et les professions hôtelières. Sur proposition de M. F. Tissot, le Comité central décida en principe envisager la publication d'un ouvrage, orientant les jeunes sur l'hôtellerie.

**Concentration du pouvoir d'achat.** Le Comité central prit connaissance avec intérêt du succès croissant de nos efforts pour intensifier les achats en commun.

**Divers.** Le Comité central traita encore une série de questions diverses, il apprit entre autres qu'une *organisation internationale des cafetiers et restaurateurs* était en formation. Le président donna des indications intéressantes sur la *liquidation de l'action des permissionnaires* dans son ancienne forme. M. Budliger renseigna sur quelques questions se rapportant au nouveau règlement du marché du bétail de boucherie et sur le jour de repos hebdomadaire des musiciens. Le Dr Streiff donna des explications sur divers points de la loi sur les denrées alimentaires et sur d'autres problèmes.

## Les promotions de l'Ecole hôtelière

La cérémonie des promotions qui mettait fin au semestre d'hiver 1948/49 s'est déroulée le 31 mars. Comme d'habitude elle eut lieu dans le cadre d'un repas qui réunissait tous les élèves, le corps enseignant, les experts et des membres de la commission scolaire.

### L'allocution de M. Schweizer, directeur

S'adressant à un auditoire attentif, M. Schweizer exprima ses remerciements à tous ses collaborateurs pour l'effort qu'ils avaient fourni et pour l'aide qu'ils lui avaient apportée pendant ces cinq mois de trépidante activité. Puis M. Schweizer poursuivit :

Les cours ont débuté avec la fréquentation suivante : cours de secrétaires = 98; cours de service = 51; cours de cuisine = 48; soit un total de 197 élèves. Il y a eu quelques «départs» et quelques «arrivées» en cours de route, de sorte que nos terminions avec un total de 191 élèves. Les participants au cours préparatoire, qui a commencé le 21 février, sont au nombre de 30, qui s'ajoutent au chiffre mentionné. A moins que Messieurs les hôteliers de Lausanne ne me contredisent, notre «hôtel» compterait donc le plus grand nombre de pensionnaires... Comme dans un hôtel, nos clients ne sont pas tous de la même qualité, il y en a qui nous font plaisir, d'autres nous donnent à réfléchir, et même du fil à retordre...

Lors de mon allocution de Noël, j'ai eu le plaisir de vous parler du bonheur. J'aimerais traiter aujourd'hui un autre sujet, qui aura sans doute votre attention : la réussite.

Tout d'abord se pose le principe : sans effort, pas de réussite! Cet effort est dur à fournir. Il n'est pas toujours agréable d'atteler sa volonté pendant des heures pour apprendre et travailler. Il est encore moins de sacrifier un dimanche ou une belle après-midi ensolennelle pour bûcher entre quatre murs, pendant que des camarades insouciantes sortent, s'amuse, ou s'adonnent au «dolce far niente»... Et pourtant, le travail compte dans les lois physiques qui régissent l'univers. Le résultat du travail est une physique rigoureuse, qui, ne se réalise peut-être pas immédiatement, mais se révèle, tôt ou tard.

Il y a eu dans notre métier de grands hommes, qui ont réussi. Ils ont eu du génie, ils étaient doués. Mais ils ont également, je vous l'assure, dû lutter pour arriver, dû faire des sacrifices sur l'autel du travail, avant que leurs dons ne se manifestent pleinement. S'il n'est pas donné à chacun d'être doué, chacun a cependant dans ses mains un moyen d'arriver, un atout qui lui peut jouer : la volonté dans le travail. Cette volonté est une discipline qu'on doit savoir s'imposer; et quand on parle de discipline, on parle de sacrifice. Tous les grands hommes, qui ont réussi, étaient disciplinés sur eux-mêmes dans une très grande mesure, non seulement dans le travail qu'ils s'imposaient, mais dans beaucoup d'autres domaines, en commençant par la discipline morale. L'édifice du bonheur et de la réussite ne se laisse pas construire sur la base d'un moral défaillant. Il faut un rocher solide, fait de sentiments premiers vertueux et honnêtes, pour faire un bel édifice. La discipline morale fait partie de l'éthique, sur laquelle maints livres ont été écrits. Ce mot seul renferme une infinité de beaux et de bons sentiments.

Tel un alpiniste, qui monte au flanc de la montagne, le front baigné de sueur, nous devons suivre le chemin qui mène à la réussite. L'homme persévérant atteindra le sommet, où il sera récompensé par la vue d'un magnifique panorama. Il ne se sera pas laissé distraire en cours de route, mais il aura calculé son effort, s'assurant de temps à autre pour reprendre des forces, ou se désaltérer. De même qu'il faut mériter le bonheur, il faut mériter la réussite. Elle nécessite l'effort soutenu. Une fois atteinte, la réussite doit savoir être gardée, et il s'agit de continuer dans la bonne voie que l'on a suivie.

### Palmarés

Monsieur Duttweiler donna connaissance de la liste des résultats qui étaient attendus avec l'impatience que l'on pense :

**Cours de secrétaires-comptables :** 1. Kupferstein. 2. Colman. 3. Gruss. 4. Barr. 5. Fassbind. 6. Meystre. 7. Schild. 8. Edington. 9. Roe. 10. Mandl. 11. Mathiesen. 12. Hope. 13. Winiker. 14. Biro. 15. Cummings. 16. Dunninger. 17. de Fays. 18. Hofmann. 19. Czernin. 20. Hubler. 21. Borloz. 22. Jekelfalussy. 23. Bretton. 24. Hagenmacher. 25. Tcherkezian. 26. Christensen. 27. Venetier. 28. Gendre. 29. Allen.

**Cours de secrétaires-aide-dictées :** 1. Nuth. 2. Ferrer. 3. Burg. 4. Mingard. 5. Kille. 6. Helvey. 7. Borier. 8. Schindler. 9. Stadel. 10. Amberg. 11. Meier. 12. Schenk. 13. Ellis. 14. Weber. 15. Mosmann. 16. Adolfs. 17. Bojar.

**Cours de secrétaires-main courantières :** 1. Hunt. 2. Aston. 3. Bock. 4. Burgard. 5. Andereg. 6. Giraud. 7. Massoud. 8. Hofmeyr. 9. Mlle. Fröhlich. 10. Goldsmith. 11. Stalder. 12. Williams. 13. Hopkins. 14. Larhin. 15. Kramer. 16. Mlle Studer. 17. Mlle Hausmann. 18. Lane. 19. Monesi. 20.

### Prise de contact avec la section d'Arosa

Le Comité central profita de cette séance à Arosa pour prendre contact avec les dirigeants de la section d'Arosa, cet important lieu de villégiature du Canton des Grisons, perle du tourisme suisse. Ce fut pour notre président central l'occasion de présenter aux hôteliers d'Arosa deux Grands Conseillers vaudois; MM. F. Tissot, membre de notre Comité central, et R. Mojonnet, le nouveau président de l'école hôtelière, qui viennent d'être brillamment élus au Grand Conseil vaudois. Il leur fit part des sincères félicitations des organes directeurs. Le président salua en termes chaleureux l'hôtellerie arosienne et remercia pour l'accueil amical qui avait été réservé au Comité central et pour la magnifique promenade en traîneau, à travers les champs de ski d'Arosa, offerte par la Société de développement locale, MM. E. Hoffmann, président de la section d'Arosa, et Maron, président de la Société de développement, répondirent en faisant part de leur attachement et de leur dévouement à la cause commune du tourisme.

### Attention à l'escroc

On nous apprend de plusieurs côtés qu'un individu, probablement de nationalité suisse, cherche actuellement à commettre de nombreuses escroqueries au préjudice de directeurs, chefs de réception et concierges d'hôtels.

Il s'est présenté à Paris, muni de cartes de visites de sous-directeurs ou chefs de réception d'hôtels suisses renommés et, sous prétexte par exemple d'avoir eu un accident de voiture à emprunté des sommes d'argent aux personnes dont il a su capter la confiance. On nous signale qu'il a commencé ses agissements en Suisse où il se fait passer pour chef de réception d'hôtels parisiens. Il semble très au courant de l'hôtellerie suisse et française en général.

C'est un homme de 40-45 ans, mais paraissant plus jeune. Il mesure 1,80 m., maigre, rasé, les yeux clairs. Il est recherché par les polices suisses et françaises. Que chacun soit donc sur ses gardes!

ment du déjeuner, de dire: «Bonjour, guten Tag» et au moment des repas: «Bon appétit!» à tout le monde. Ces gens ont aussi un cœur, plusieurs d'entre eux une femme, des enfants, une famille. Surveillez leur logis, leur nourriture, ils sont nos collaborateurs indispensables.

Ces élèves qui nous quittez, n'oubliez pas l'Ecole hôtelière, n'oubliez pas Lausanne, le beau Léman et le canton de Vaud. Pour les étrangers, n'oubliez pas la belle Suisse, qui vous recevra toujours à bras ouverts.

Aux 61 ves qui vont revenir, bonnes vacances et à bientôt. Et maintenant, il reste au Président de la commission scolaire de l'Ecole un très agréable devoir: c'est celui de remercier au nom de la commission scolaire et du Comité central de la S.S.H. M. et Mme Schweizer, directeurs de l'Ecole, M. Duttweiler, et tous les professeurs d'en haut et de la cuisine de toute la peine qu'ils se sont donnée pour mener à bien le semestre 1948-1949.

## Trafic et Tourisme

### Après les permissionnaires, des écoliers américains en Suisse

Une délégation de neuf officiers américains venant des différents lieux de cantonnements des troupes américaines en Allemagne est arrivée à Bâle et a été reçue par des représentants de l'Office central suisse du tourisme.

Le but de leur voyage est d'examiner la possibilité de faire venir en Suisse au cours de l'été environ 9000 écoliers dont les pères font du service dans les troupes d'occupation américaines en Allemagne.

On prévoit un séjour de trois mois qui sera consacré à l'instruction, ainsi qu'au rétablissement physique de ces petits.

Ils seraient reçus dans différentes écoles privées. De Bâle, la délégation s'est rendue dans divers centres éducatifs importants.

### La Swissair a transporté plus de 100 000 passagers en 1948

La Swissair vient de publier sa statistique du trafic pour l'année 1948. Elle révèle un accroissement très appréciable du nombre de passagers transportés. Le nombre de kilomètres parcourus est également beaucoup plus élevé. En revanche, le degré d'utilisation a baissé de près de 10%. Cette diminution doit être attribuée, d'une part à l'accroissement constant de la concurrence, d'autre part au fait que le tonnage kilométrique offert — notamment par l'utilisation d'avions plus grands — a été largement supérieur à celui de 1947 sans que l'augmentation du nombre de passagers ait suivi une courbe ascendante semblable. Toutefois, on constatera que le degré d'utilisation de 1948 est sensiblement supérieur à celui de 1938 qui fut l'un des meilleurs d'avant-guerre.

	1938	1947	1948
Km parcourus	1.483.794	4.106.208	6.224.920
Passagers	35.249	95.519	113.622
Fret (kg.)	136.300	87.810	1.224.971
Poste (kg.)	341.318	379.092	430.996
Degré d'utilisation	55,54%	70,10%	60,97%
Régularité	89,67%	99,23%	98,81%

Dimanche 13 mars, les deux derniers des quatre «Convair Liner» achetés par la Swissair à la Consolidated Vultee — le HB-IRS et le HB-IRV — se sont posés à Zurich-Kloten portant ainsi à 29 le nombre des avions appartenant à notre compagnie nationale de navigation aérienne. Grâce à l'emploi de ces avions bimoteurs extrêmement rapides, la Swissair pourra étendre dès cet été, son réseau aérien par l'ouverture de plusieurs lignes dont un certain nombre au départ de Genève-Cointrin.

Huit petits enfants grecs devant être hébergés au village Pestalozzi près de Trogen sont arrivés à Cointrin à bord de l'avion régulier de la Swissair en provenance d'Athènes.

### Allocution de M. Robert Mojonnet, Président de l'Ecole hôtelière

Il appartenait enfin au président de la commission scolaire de prendre congé des élèves. M. Mojonnet le fit en donnant aux futurs hôteliers les sages conseils suivants:

#### Chers élèves,

C'est aujourd'hui la journée si importante et si attendue des promotions. Quelques-uns de vous quitteront pour toujours notre Ecole, d'autres reviendront pour compléter leur formation professionnelle. A ceux qui ont terminé leurs cours, j'adresse mes félicitations et mes vœux chaleureux pour un brillant avenir et je leur dirai encore ceci:

Chers élèves, amis et futurs collègues, Le métier d'hôtelier, vous le savez, est des plus complexes; il faut savoir beaucoup de choses, surtout savoir se débrouiller. Il faut parfois soutenir une conversation, assez difficile avec un client, puis, l'instant d'après, s'occuper de menus, grillades et petits pois, un peu plus tard, enfin, choisir un tissu ou un orchestre, etc.

Mais il y a deux choses, dont je voudrais vous parler maintenant; deux choses assez différentes et pourtant qui se tiennent: c'est de la bonne cuisine et du sourire.

Tout d'abord la cuisine; j'insiste là-dessus, car beaucoup de jeunes gens et d'hôteliers, je dois le dire, ne se rendent pas compte de son importance. Il n'y a aucun doute qu'un hôtel qui sert une cuisine quelconque ne peut pas prospérer, malgré les beaux tapis, malgré la belle argenterie, malgré les beaux uniformes du personnel du Hall, car les clients préféreront toujours une table bien soignée, si la question prix joue normalement. Il en va de l'hôtellerie comme de l'amour, cela passe par l'estomac.

Un repas bien servi, surtout servi chaud, et j'insiste particulièrement là-dessus, attirera toujours et ce qui est plus important, retiendra le client. Il faut aussi faire attention de ne pas faire une cuisine trop compliquée, ou trop internationale; un plat du pays plaît aux hôtes, d'où qu'ils viennent.

Croyez en mon expérience de bientôt 50 années; dans l'hôtellerie une bonne cuisine soignée mène au succès et à la réussite.

Et maintenant le sourire: Je veux parler du sourire pour les clients, mais aussi et surtout pour le personnel; une requête, un ordre même, donné avec un sourire est accepté plus facilement. Il est essentiel de savoir sourire et en disant cela je ne pense pas aux courbettes inutiles.

Puisque je touche la question du personnel, sachez que cela ne coûte rien, en passant, au mo-

**CHERRY HEERING**

Nicht zu süß und nicht zu herb, von Damen und Herren auf der ganzen Welt geschätzt. — Kühl servieren.

Generalagentur Schweiz: JEAN HAECKY IMPRET A.G., BASEL

## Assemblée générale de l'Union romande de tourisme

L'assemblée générale de l'Union romande de tourisme (Pro Leman) a eu lieu à Lausanne, le dimanche 19 mars, au local de la Compagnie de la Vallée de la Grande Grange, à Genève. Tous les cantons romands et le Jura bernois étaient représentés.

M. G. Chaudet, directeur, donna lecture du rapport sur l'activité de l'Union durant l'année 1948 et en commenta les principaux passages. Si l'exercice influencé par les mauvais temps, a été plutôt défavorable quant au nombre de nos visiteurs, il semble que des jours meilleurs s'annoncent.

Les comptes de l'exercice, qui bouclent avec un léger excédent actif, sont ratifiés à l'unanimité, après lecture du rapport des vérificateurs présenté par M. P. Pauly, président de la Société de développement de Châtel-Saint-Denis.

La série sortant du conseil d'administration, composée de MM. Rochat, ing. à Genève; Remy, directeur à Fribourg; Kluser, hôtelier à Martigny; et Cochard, ancien syndic du Châtelard-Montreux, est réélue pour une nouvelle période de trois ans.

L'Union approuve les démarches faites par la Commission Romande de la Ligne du Simplon pour la défense des horaires de notre grande artère internationale, et a pris connaissance, avec intérêt, des décisions de la Commission économique pour l'Europe en matière de trafic routier international. La question des projets de tunnels sous le Grand Saint-Bernard et le Mont-Blanc, qui préoccupe la commission, a fait l'objet d'une discussion nourrie entre représentants des cantons de Genève, Vaud, Fribourg et Valais.

## Le T.C.S. et l'actualité automobile

Le conseil d'administration du Touring-Club suisse, a siégé à Genève, sous la présidence de M. Adrien Lachenal, conseiller national.

Il a décidé, à titre d'essai et en collaboration avec les cantons intéressés, de poursuivre de lignes de démarcation et de sécurité selon un procédé tout à fait moderne, la route Lausanne-Berne et d'autres tronçons.

Il a en outre constaté que les recettes de la Confédération provenant de la circulation motorisée avaient atteint, en 1948, un montant de 117 millions. Même si le fisc fédéral rétrocédait aux cantons la moitié de ses recettes provenant des droits d'entrée sur les carburants, il lui resterait un excédent de 82 millions. Pendant les dix dernières années avant la guerre, ce surplus de recettes était de beaucoup inférieur (49 millions en moyenne par année). Le conseil d'administration du T.C.S. estime que dans ces circonstances la Confédération devra affecter à l'amélioration du réseau routier la moitié du produit des droits de douane sur les carburants déjà dans le régime transitoire qui préparera la réforme de ses finances.

Il a enfin pris connaissance des enquêtes en cours au sujet de l'égalité de traitement des différents moyens de transport par les pouvoirs publics. Tout en reconnaissant l'intérêt de telles recherches, il a exprimé l'avis que tout calcul

qui ne prendrait pas en considération la totalité des prestations fiscales de la circulation motorisée, manquerait de bases sérieuses.

## De nos sections

### Société des hôteliers de Montreux

L'assemblée générale ordinaire de la Société des hôteliers de Montreux et environs a été convoquée à fin mars au Casino où elle a siégé, deux heures durant, sous la présidence de M. Gustave Guhl.

Rapport de gestion, comptes et rapport des vérificateurs — ce dernier présenté par M. A. Curti — furent lus et approuvés à l'unanimité; le budget pour l'année 1949 donne lieu à une courte, mais intéressante discussion, au cours de laquelle MM. V. Hausmann et P. Guhl soulignent la nécessité d'augmenter les ressources en faveur de la propagande, notamment par un meilleur rendement du timbre de publicité.

Deux membres très actifs du Comité, MM. R. Mojonnet et C. Frank étaient parvenus au terme de leur mandat et ne pouvaient être réélus; ils ont été remplacés par MM. F. Piqueron (Hôtel National) et Ed. Lutz (Hôtel Joli-Mont); les comptes seront vérifiés par MM. A. Curti et P. Guhl, tandis que la Section sera représentée à l'Assemblée des Délégués de la S.S.H. par MM. A. Anthamatten et Burkhardt, suppléant M. E. Reiber.

M. A. Anthamatten s'est fait l'interprète de l'assemblée pour remercier M. Gustave Guhl pour toute l'activité qu'il déploie à la présidence de la Société.

En fin de séance, deux exposés furent présentés; le premier par le directeur de l'Office du tourisme sur le « Tourisme dans les accords internationaux » et le second par M. Gaston Mulleg, et qui fut consacré aux travaux en cours en vue de l'aménagement d'un aéroport de tourisme à l'extrémité du lac, à Villeneuve.

Après cette assemblée, qui se déroula dans le meilleur esprit de collaboration et d'entente, les hôteliers montreuais se rendirent en car sur l'emplacement du futur aéroport et ensuite au Club de Golf où M. Louis Blanchod eut l'amabilité de leur offrir une collation.

## Nouvelles personelles

### Deux anniversaires à Montreux

M. Robert Mojonnet, ancien membre du Comité central et président de la commission de l'Ecole hôtelière a célébré le 1er avril un anniversaire pour lequel nous lui adressons toutes nos félicitations.

Il y a eu en effet 30 ans que M. Robert Mojonnet dirige l'Hôtel Bon-Accueil, dont il est aussi le propriétaire. Nous lui souhaitons de poursuivre longtemps encore une si heureuse carrière hôtelière.

D'autre part, M. Gustave Guhl, directeur de l'Hôtel Exelsior et président de la Section, a récemment célébré le 20e anniversaire de son entrée en fonction; à lui aussi nos cordiales félicitations et nos vœux.

## Nécrologie

### Madame Marie Kluser †

C'est avec tristesse que nous avons appris la semaine dernière la nouvelle du décès de Madame Marie Kluser, la vaillante épouse de notre membre vétérinaire, Monsieur Robert Kluser, Hôtel Kluser à Martigny.

Alors que Mme et M. Kluser s'apprétaient à fêter cette année encore leurs noces d'or, une brève maladie emporta brusquement à l'âge de 77 ans celle qui fut une hôtelière accomplie aidant sans relâche son mari dans une profession qu'elle aimait. Lui témoignant une fidélité et un dévouement admirables, elle partagea ses peines et ses joies, ses succès et ses soucis.

Nous prions M. Robert Kluser et sa famille de trouver ici l'expression de notre sincère et vive sympathie, dans le deuil cruel qui les touche si profondément.

## Divers

### Arts et métiers et problèmes actuels

Réuni à Berne sous la présidence de M. H. Müller, conseiller national (Aarberg), le Comité directeur de l'Union suisse des arts et métiers s'est occupé de divers problèmes actuels d'ordre économique, social et financier.

Après examen approfondi de la loi fédérale contre la tuberculose, la direction de l'USAM est pleinement convaincue de la nécessité de lutter efficacement contre cette maladie, mais elle fait les plus expressives réserves sur les restrictions à la liberté individuelle contenues dans le projet qui sera soumis au peuple. Cette loi fera encore l'objet d'un débat contradictoire à la prochaine Conférence des présidents et des secrétaires de l'USAM.

En matière de réforme des finances fédérales, le Comité directeur est d'avis que rien ne devrait retarder la discussion d'un régime définitif; il n'approuvera une prolongation du droit de nécessité que pour une très courte période.

A propos du statut des fonctionnaires fédéraux, le Comité directeur unanime estime qu'il ne saurait être question, pour les arts et métiers, de toucher aux traitements actuels des fonctionnaires fédéraux. Les critiques à l'adresse du statut en discussion visent essentiellement l'intention de transformer les allocations de renchérissement en augmentation définitive des traitements sans prendre en considération l'évolution des prix et du coût de la vie, ainsi que les charges supplémentaires qui en résulteraient avant même que la réforme des finances fédérales ait abouti.

## Paho

### 124 chômeurs sont annoncés

La saison d'hiver défavorable ainsi que les perspectives peu rassurantes pour l'année 1949 sont la cause du nombre d'inscriptions relativement fort que la PAHO a enregistré. Ces chômeurs qui ont droit à l'indemnité se répartissent dans les catégories professionnelles suivantes:

Secrétaires	3
Chefs de cuisine, cuisiniers seuls, cuisiniers, pâtisseries	60
Maitres-d'hôtel, chefs de service, chefs de rang, sommeliers	15
Congeries, conducteurs, portiers, liftiers, téléphonistes, chasseurs	33
Garçons de cuisine, casseroles	2
Ouvriers d'hôtel	2
Sommelières, filles de salle	5
1 secrétaire, 1 gouvernante, 1 cuisinière, 1 fille de cuisine	4

Ordres selon le canton-domicile, la répartition est la suivante:

Appenzel (R. E.) 2, Bâle-Ville 5, Bâle-Campagne 3, Berne 13, Glaris 3, Genève 1, Grisons 14, Lucerne 8, Neuchâtel 2, Nidwald, Obwald, Soleure, Schaffhouse chacun 1 = 4, Schwyz 2, St-Gall 5, Tessin 10, Valais 5, Vaud 32, Zurich 15.

Journellement, les demandes d'indemnité augmentent. Rares sont les chômeurs annoncés, pourvus d'une place pour la saison d'été.

Nous renouvelons notre appel à MM. les patrons, et les prions instamment de bien vouloir considérer, en premier lieu, lors d'une place vacante, les membres de la PAHO. Tous les membres-chômeurs de la PAHO sont annoncés auprès des bureaux de placement de la Société suisse des Hôtelières. Messieurs les employeurs sont donc priés de s'adresser directement auprès des dits bureaux dans le but de recevoir des formulaires de sollicitation et non auprès de l'administration de la PAHO.

Aux employés de l'hôtellerie qui ne sont pas encore assurés, nous lançons un nouvel appel, leur recommandant de se protéger à temps contre les risques de chômage.

La Caisse paritaire contre le chômage pour le personnel de l'hôtellerie offre à l'employé tous les avantages qu'il peut espérer d'une caisse semblable.

Les demandes d'admission peuvent être obtenues auprès des bureaux de placement de la Société suisse des Hôtelières ou bien directement auprès de l'administration de la PAHO, case postale 103, Zurich 39.



**TRUITES AU BLEU ?**

**TRUITES DU LAC BLEU!**

gout délicat, saveur exquise

PISCICULTURE DU LAC BLEU  
OBERLAND BERNOIS TEL. 033/8 00 92+94

## La salade nouvelle, très délicate,

pour garder toute sa fraîcheur, doit être assaisonnée au moyen d'une sauce relevée, mais pas trop corsée. Grâce à la

## poudre pour sauce

**DAWA**

on réussit à souhait une sauce parfaite avec ou sans huile. 1 kg de poudre pour sauce DAWA coûte 10 frs 70. Il permet de préparer 20 litres environ de sauce à salade qui se conserve pendant plusieurs semaines. Chaque paquet contient la mode d'emploi.

Dr A. WANDER S.A., BERNE  
Téléphone (031) 55021

**IN JEDE KÜCHE EINEM Original**

**DR MIX**  
TECHAG A.G. ZÜRICH  
UTOQUIAI 31 TEL. 24 14 15

## Pflanzenkübel

Durchm.: Eichenholz neu: Fasshölz:  
30 cm Fr. 2,50 Fr. 5,50  
35 cm Fr. 3,50 Fr. 7,50  
40 cm Fr. 4,50 Fr. 9,50  
45 cm Fr. 10,50 Fr. 12,50  
50 cm Fr. 20,50 Fr. 15,50  
55 cm Fr. 25,50 Fr. 18,50  
60 cm Fr. 32,50 Fr. 22,50

als sehr günstig zu empfehlen:  
45 cm aus Föhrenholz Fr. 12,50  
Kastanienholzfasser  
ca. 100 l Fr. 12,50 (1 Boden)  
ca. 200 l Fr. 18,50 (1 Boden)  
Eichenfasser  
ca. 200 l Fr. 28,50 (1 Boden)  
Eisenfasser  
ca. 200 l Fr. 5,50 (1 Boden)  
(Alle Preise exkl. Wurst.)

E. Schöni AG., Rothrist  
Abt. Küferei, Tel. (062) 7 32 82

**Hotels Restaurants**

KAUF u. VERKAUF exakt mittel im In- und Ausland zu beschiedenen Gebieten. G. Frutig, Hotel-Immobilien, Bern, Spitalgasse 22, Telefon (031) 3 83 02.

Für den

**Telephonservice der werten Gäste**

darf im modernen Betrieb der offizielle Telefonbuch-Ordner nicht fehlen. Erschafft Ordnung, spart Zeit und Ärger. Verlangen Sie bitte unsern Prospekt. Fabrikation und Alleinverkauf.

**Terag AG., Luzern**  
Theaterstr. 10, Tel. 2 86 77.

**Ankauf und Verkauf von Hotel- und Wirtschaftsmobilien.**  
Übernahme Jede Liquidation.  
O. Locher, Baumgarten, Thun.

**Zu verkaufen**  
in grösserer Ortschaft des Berner Oberlandes (Sommer- und Winterstation).

**Kl. Hotel mit Confiserie**  
mit Tea-room für tüchtige Fachleute; absolut sichere Existenz. Bevorzugt Konditor, Hotelfachmann. Anzahlung: Fr. 50.000.-. Ernsthaft Interessenten melden sich unter Chiffre De 3208 ? an Publicitas, Thun.

**Dîner**  
24 couverts, à vendre d'occasion. Belle porcelaine, état de conservation parfait.  
Ecrire sous chiffre P 2866 V à Publicitas, Vevey.

**†**

Monsieur Robert KLUSER, hôtelier, à Martigny-Ville;  
Madame Veuve Joseph KLUSER-JORIS, à Martigny-Ville;  
Mademoiselle Herminie KLUSER, à Simplon-Village;  
Monsieur Edouard KLUSER et famille, à Rongis, Paris;  
Monsieur Joseph KLUSER et famille, à Zurich;  
Les enfants de feu Léopold-Arnold KLUSER, à Simplon-Village;

ainsi que les familles parentes et alliées à Simplon, Brigue, Sion et Domodossola, ont la profonde douleur de faire part de la perte cruelle qu'ils viennent d'éprouver en la personne de

## Madame Marie KLUSER née FAIS

leur très chère épouse, belle-mère, belle-sœur, tante et cousine, décédée à Martigny-Ville, après une courte maladie, vaillamment supportée à l'âge de 77 ans, munie des Sacraments de l'Eglise. Les obsèques ont eu lieu à Martigny-Ville, le vendredi, 1er avril, à 10 h. 30.

On est prié de ne pas rendre de visites.  
P. P. E.

**England**

Institut für Sprach- und Handelsbildung in Parkstone, Bournemouth

3 Abteilungen:

**Sprachschule**  
12wöchige Kurse mit Diplom

**Spezialklassen**  
Semesterkurse mit Diplom

**Ferienkurse**  
Kurzfristige Kurse für berufstätige Personen und Schüler

Die herrliche Gartenstadt an der Südküste Englands bietet Ihnen einen angenehmen Aufenthalt / Unterricht durch die Schule bei privaten Familien / Vorteilhaft Preise.

Weitere Auskunft und Prospekte durch das Schweizerische Schulsekretariat: Werner Meier, Mülligerstrasse 827, Windsch (Aargau).

**Konkurs oder Nachlass?**

Nur fachmännische Beratung bewahrt Sie vor dem Schlimmsten!  
Schreiben Sie vertrauensvoll an Walter, Postfach Transit 1426 Bern.

**Salami extra Salametti Mortadella Coppa Luftgetr. Schinken o. B. Modellschinken Bindenfleisch**

Prima Schweizerware!

**S. A. Volonté**  
Lugano, Telefon (091) 2 34 55

**Firma-Reklameschilder**

in Leuchtmittel. — Transparente nach allerneuestem Verfahren

**die beste Außenreklame**

steigert auch Ihren Umsatz

**L. Kraft, Reklame, Olten**  
Telephon (062) 5 40 89

Schon Sie Ihre **FUSSBÖDEN**

und halten Sie sie dauernd spiegelblank durch die elektrische Bodenreinigungsmaschine

**„ROTOFER“**

- wirkungsvolle Staubsaugvorrichtung
- Reinigung mittels Walze (horizontal rotierend) durch Stahlsplännele und Blockbürste.

Unserbildliche Vorführung durch

**VIMEX AG., BERN**  
Kyburgstrasse 13 — Tel. (031) 3 11 36

Mustermesse Halle XII, Stand 4420

Schuster ein Begriff im Hotel

**Schuster**  
SCHUSTER & CO. ST. GALLEN - ZÜRICH

**Glaces**

Sie erfreuen Ihre Kundschaft mit feiner delikater Glace durch Verwendung der rühmlichst bekannten

**Glacespulver B E W O**

Vanille, Schoko-Aroma und Neutral.

Dazu die vorzüglichen

**Fruchtaromen**

Unverbindliche Vorführung

**BECO AG.**  
Zürich-Wollishofen  
Tel. (051) 45 11 34

**Whisky De Monts**  
a super excellent  
**Scotch**

as supplied to the Naval Ward Rooms and Military Messes

General Agents:  
**BAECHLER & CIE.**  
Zürich  
Turnerstraße 37 Telephone 28 01 05

Wieder erhältlich

**Fordern Sie**

**STEINHÄGER**

Original-Steinhäger der ältesten und weltbekanntesten Firma

Generalvertreter:  
**F. Siegenthaaler AG, Lausanne**  
Telephone 3 74 33

**Herr Brändli...**

ist Gerant eines Grossrestaurants. In seinem Betrieb werden so riesige Mengen umgesetzt, dass es z. B. nicht bedeutungslos ist, wieviel Gramm Kaffeepulver pro Tasse verbraucht werden. Um diesen Verbrauch auf dem nötigen Minimum halten zu können, hat er für die Kaffeezubereitung eine EGRO gewählt. Die individuell einstellbare Brühzeit gestattet es, den Kaffee beliebig lang „ziehen“ zu lassen; so kann eine restlose Auswertung des Kaffeepulvers erreicht werden. Dank der idealen Brühtemperatur, der richtigen Filtrierung und der trinkheissen Vorratshaltung (ohne Aufwärmung) erzielt Herr Brändli mit einem Minimum an Bohnen einen vorzüglichen Kaffee. Er ist einer jener Wirte, die die Rentabilitätsrechnung der Kaffeezubereitung gründlich studierten und die wissen, warum sie gerade eine EGRO gewählt haben.

Hersteller und Fabrikservice:  
**Egloff & Co. AG., Rohrdorf Aargau**

Service-Stellen in Basel, Bern, Lausanne, Lugano, Zürich

Verkauf durch:  
Autometro AG., Zürich und Genf - Sanitas AG., Basel  
Christen & Co. AG., Bern - A. Grüter-Suter Söhne, Luzern

Günstig im Preis sind

**Champignons de Paris**

erstklassige Qualität in 1/1 und 1/2 Büchsen

Verlangen Sie Offerten von

**HANS GIGER & Co., BERN**  
Lebensmittel - Großimport  
Gutenbergstraße 3 Telephone (031) 2 27 35

**Doch wieder Hoferschinken!**

Unser Schinken ist allen ausländischen Fabrikaten in bezug auf Geschmack, Ergiebigkeit und Salzung weit überlegen. Ihre Gäste werden Ihnen dankbar sein, wenn Sie milden Hoferschinken servieren.

**Metzgerei A. Hofer AG., Bern**  
Beundenfeldstraße 19 Telephone (031) 2 86 47

Reklame-Verkauf

**GARTENSCHIRME**  
200 cm Durchmesser mit Spezialgelenk zum Verstellen, Baumwollstoff erster Qualität. Verkauf an Gastwirte und Hoteliers zum Entpreis von Fr. 59.- Lieferung franko Lugano.

**A. MOROSOLI, LUGANO**  
Spezialhaus für Siebpreparaturen Via Pessina 18

*In's gute Restaurant die gute Nationalkasse*

Teppichhaus

reist für Sie nach **Persien!**

Um für unsere Kunden wiederum besonders schöne Teppiche zu sammeln, reist unser Herr R. Schatzmann-Geelhaar wiederum ins Land der aufgehenden Sonne.

Haben Sie einen besondern Wunsch? Suchen Sie eine bestimmte Größe, ein besonderes Dessin, eine extra Farbe?

Bitte, lassen Sie uns dies bis zum 15. April d.J. wissen, Herr Schatzmann wird versuchen, Ihnen das Gewünschte mitzubringen - für Sie ohne jede Verbindlichkeit!

Letzter Termin also am 15. April 1949!

Ein Gang zu Geelhaar lohnt sich!

Teppichhaus

W. Geelhaar AG., Bern, Thunstrasse 7 (Helvetiaplatz)  
Gegründet 1869 Telephone 221 44

**Bombasei**

Gediegene Décors für Torten, wie gespritzte Zuckerblumen

Marzipan-Rosen und Schilder in div. schönen Sujets und Aufschriften.

Favorit, der beste Nylon-Dressiersack, 11 div. Grössen, 20-50 cm.

**F. BOMBASEI**  
Décorartikel, Nähnkon.-Zch.  
Telephone (051) 86 86 58

**Scherzartikel**

Zaubergeschaft  
Basel  
Spalenvorstadt 29

Badwanne und Wandplatten

spiegelblank mit dem entfettenden Reinigungspulver

Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42  
Tel. (051) 25 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst

Praktische Weißblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.

**Franz. Rotwein**

1. Qualität à 1.50 per Liter franko, in Leihfässern offeriert

**Weinhandlung VOSS**  
Zürich 23 Tel. 25 15 41

Für die gepflegte Küche die praktische, feine

**Portions-Forelle**

für Blau-Service

lebend oder küchenfertig ca. 150/250 g, von der

**FORELLENZUCHT BRUNNEN**  
ELSENER + RICKENBACH Telephone 80

Gut eingeführtes Unternehmen sucht

**VERTRETER**

und bietet beste Verdienstmöglichkeiten und Dauerstellung. Bewerber müssen bei der Hotelkundschaft eingeführt sein und deutsch/französisch sprechen. Offerten mit Photo, Lebenslauf und Saläransprüchen erbeten unter Chiffre E. U. 2127 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Champagne

**TAITTINGER**  
REIMS

Champagne des Ambassadeurs  
Ambassadeur des Champagnes

Dépositaire pour la Suisse  
A. Fischer  
Première Distillerie par Actions Bâle  
Telephone 21 991 und 21 992